

**Bachelor- und Master-Studienführer
Pädagogische Hochschule
2008/2009**



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Studiengänge der Pädagogischen Hochschule	5
Studieren an der Pädagogischen Hochschule	9

Informationen zu den Studiengängen

Vorschul-/Unterstufe (inkl. Kindergarten)	17
Primarstufe	37
Zusätzliche Angebote der Primarstufe	61
Sekundarstufe I (Oberstufe)	73
Zusätzliche Angebote der Sekundarstufe I	95
Sekundarstufe II (Maturitätsschulen)	111
Spezielle Pädagogik und Psychologie (Heilpädagogische Berufe)	125

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW	152
-------------------------------------	-----

Institute der Pädagogischen Hochschule	154
Lagepläne	158
Informationsstelle Beratung und Immatrikulation	166

**Immer aktuell:
www.fhnw.ch/ph**

Vorwort

Sehr geehrte Interessentinnen und Interessenten

Der vorliegende Studienführer informiert Sie über unser Studienangebot und Ausbildungsziele, über Aufnahmebedingungen und Anforderungen sowie über die Berufsaussichten von Lehrpersonen. Er wird Sie insbesondere von der Attraktivität des Lehrberufs und den vielfältigen Studienmöglichkeiten an einer der grössten Pädagogischen Hochschulen der Schweiz überzeugen können.

Die Pädagogische Hochschule FHNW bildet Lehrpersonen von der Vorschulstufe bis zur Gymnasialstufe sowie in spezieller Pädagogik und Psychologie aus. Mit über 2'000 Studierenden in den Studiengängen und 17'000 Kursteilnehmenden in der Weiterbildung gehört sie zu den führenden Pädagogischen Hochschulen in der Schweiz.

Diese Grösse bietet Studierenden eine attraktive Palette von Studienoptionen, die in Zusammenarbeit mit der Universität Basel durch ein weiterführendes Masterstudium Pädagogik erweitert wird. Damit können Sie an der Pädagogischen Hochschule FHNW nach dem Erwerb eines berufsqualifizierenden Bachelorstudiums einen akademischen Masterabschluss ohne Zeitverlust erwerben.

Unsere Studiengänge sind eidgenössisch anerkannt und qualifizieren landesweit. Unterschiedliche Profile erlauben Studierenden, durch die Wahl des Studiengangs und des Studienortes sowie durch die modularen Spezialisierungen eigene Schwerpunkte zu setzen. Das Diplomstudium kann in Vollzeit und in einzelnen Studiengängen auch in Teilzeit absolviert werden.

Durch die Zusammenführung zu einer Pädagogischen Hochschule für die Region Nordwestschweiz ist unser Ausbildungsangebot auf insgesamt sechs Standorte in den vier Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn verteilt. Sie können also wohnortnah studieren.

Herzlich willkommen an der Pädagogischen Hochschule FHNW!

Prof. Dr. Hermann Forneck
Direktor der Pädagogischen Hochschule FHNW



Studiengänge der Pädagogischen Hochschule

Folgende Diplom-, Bachelor- und Master-Studiengänge werden an sechs Standorten der Pädagogischen Hochschule FHNW angeboten.

Vorschul-/Unterstufe

Bachelor-Studiengang «Kindergartenstufe» in Brugg

Das Diplom berechtigt zum Unterrichten von Kindergartenkindern.
→ Seite 20

Bachelor-Studiengang «Vorschul-/Unterstufe» in Liestal

Das Diplom berechtigt zum Unterrichten im Kindergarten und auf der Unterstufe der Primarschule bis zum 3. Schuljahr. → Seite 27

Bachelor-Studiengang «Vorschul-/Unterstufe» in Solothurn

Der Studiengang führt zum Bachelor-Diplom «Kindergarten und Unterstufe» (1. und 2. Schuljahr der Primarstufe). Mit diesem unterrichten Sie im Kindergarten oder an der Unterstufe der Primarschule und sind in der Lage, den Unterricht der beiden Stufen aufeinander zu beziehen. → Seite 31

Primarstufe

Bachelor-Studiengang «Primarstufe» in Liestal

Das Diplom berechtigt zum Unterrichten auf der Primarstufe vom 1. bis zum 6. Schuljahr und beinhaltet alle Fächer, die in der Primarschule unterrichtet werden. Französisch ist ein obligatorisches Fach, Englisch kann als Wahlfach belegt werden. → Seite 41

Bachelor-Studiengang «Flexible Ausbildung Primarstufe» in Liestal

Die Flexible Ausbildung von Lehrpersonen für die Primarstufe (1.–6. Schuljahr) verbindet Lehrveranstaltungen an der Hochschule mit computergestütztem Selbststudium und der Arbeit in selbständigen Lerngruppen. Diese Ausbildung ermöglicht ein Studium mit reduzierter Präsenzzeit (35 Prozent der regulären Ausbildung). Sie fordert und fördert Selbstbestimmung und Eigenverantwortung der Studierenden. → Seite 55

Bachelor-Studiengang «Primarstufe» in Solothurn

Das Diplom berechtigt zum Unterrichten auf der Primarstufe vom 3. bis zum 6. Schuljahr und beinhaltet alle Fächer, die in der Primarschule unterrichtet werden. Französisch ist ein obligatorisches Fach, Englisch kann als Wahlfach belegt werden. → Seite 46

Bachelor-Studiengang «Primarstufe» in Zofingen

Das Diplom berechtigt zum Unterrichten auf der Primarstufe vom 1. bis zum 6. Schuljahr und beinhaltet ein breites Fächerspektrum, das in der Primarschule unterrichtet wird. → Seite 51

Sekundarstufe I

Bachelor- und Diplom-Studiengang «Sekundarstufe I» in Aarau

Bachelor of Arts in Secondary Education sowie Lehrdiplom als Stufenlehrkraft für die Sekundarstufe I (6.–9. Schuljahr). → Seite 77

Diplom-Studiengang «Sekundarstufe I» in Basel

Lehrdiplom als Stufenlehrkraft für die Sekundarstufe I (5.–9. Schuljahr). → Seite 83

Kantonaler Diplom-Studiengang

«Lehrperson Bezirksschule Aargau» in Aarau und Basel

Lehrdiplom für die Bezirksschule im Kanton Aargau (6.–9. Schuljahr). → Seite 88

Sekundarstufe II

Diplom-Studiengang «Sekundarstufe II» in Basel

für das Lehramt an Maturitätsschulen

Das Diplom berechtigt zum Unterrichten in den studierten Fächern und Fachbereichen an allen allgemein bildenden Schultypen der Sekundarstufe II (8.–13. Schuljahr). → Seite 111

Trinationaler Master-Studiengang «Mehrsprachigkeit»

im Dreiländereck

Der vielfältige Studiengang wird von der Pädagogischen Hochschule FHNW und der Universität Basel angeboten und bietet eine Ausbildung in den Bereichen Sprachwissenschaft, Kultur- und Landeswissenschaften und mehrsprachigem Unterricht. → Seite 118

Spezielle Pädagogik und Psychologie (Heilpädagogische Berufe)

Diplom-Studiengang «Heilpädagogische Früherziehung/

Heilpädagogik im Vorschulbereich» (Master of Arts

in Pre-Primary Special Needs Education) in Basel

Heilpädagogische Früherziehung und Heilpädagogik im Vorschulbereich befassen sich mit heilpädagogischer Diagnostik und Förderung. Das Tätigkeitsfeld umfasst unter anderem die Beratung von Eltern und Fachpersonen im Umfeld von Säuglingen und Kleinkindern, die in ihrer Entwicklung gefährdet oder behindert sind. → Seite 129

Master-Studiengang «Schulische Heilpädagogik»

(Master of Arts in Special Needs Education) in Basel

Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen gewährleisten in den Schulen und Institutionen die optimale Schulung und zielgerichtete Förderung aller Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Lerngruppen und Lernsettings sowie die Lehrtätigkeit im Rahmen der integrativen Schulung und der speziellen Förderung in Regelschulen oder in der Sonderschulung. → Seite 136

Bachelor-Studiengang «Logopädie»

(Bachelor in Speech and Language Therapy) in Basel

Logopädinnen und Logopäden arbeiten mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die in ihrer Kommunikationsfähigkeit aufgrund von Sprachstörungen, Sprechstörungen, Stimmstörungen und Schluckstörungen beeinträchtigt sind. → Seite 142

Bachelor-Studiengang «Psychomotorik-Therapie»

(Bachelor in Psychomotor-Therapy)

Das Studium befähigt Psychomotorik-Therapeutinnen und -Therapeuten, Kinder mit Entwicklungsschwierigkeiten im Bereich der Psychomotorik abzuklären, präventiv zu unterstützen, zu therapieren und ihr Umfeld zu beraten. → Seite 146

Ergänzungs- und Aufbaustudien

Zusätzlich zu den eigenständigen, beziehungsweise separat geführten Diplom-, Bachelor- und Master-Studiengängen, bietet die Pädagogische Hochschule Diplomergänzungs- oder Diplomaufbaustudien an. Ein Ergänzungsstudium erweitert die Unterrichtsbefähigung diplomierter Lehrpersonen um weitere Schulfächer oder Lernbereiche. Mit Ergänzungsstudien erlangen Studierende eine Lehrbefähigung für ein Fach, mehrere Fächer oder einen Fachbereich derselben Stufe. Mit einem Aufbaustudium erlangen Studierende eine Lehrbefähigung auf einer anderen Stufe. Genauere und weitere Informationen zu diesem Angebot sind bei den entsprechenden Schulstufen jeweils am Ende nach den Informationen zu den Diplomstudiengängen aufgeführt.

Weiterführende Studienmöglichkeiten

Die Diplom- und Bachelor-Abschlüsse der Pädagogischen Hochschule FHNW berechtigen zu weiterführenden Master-Studiengängen, zum Beispiel an der Universität oder im Bereich der schulischen Heilpädagogik.

Anerkennung der Lehrdiplome durch die EDK

Alle Diplom-, Bachelor- und Master-Studiengänge der Pädagogischen Hochschule, die nicht zu einem Abschluss für einen einzigen Kanton führen, wurden durch die Schweizerische Konferenz der Erziehungsdirektorinnen und Erziehungsdirektoren (EDK) anerkannt; die Lehrdiplome sind rechtlich in der ganzen Schweiz gültig.

Studieren an der Pädagogischen Hochschule

Im Juni 1999 unterzeichneten 29 europäische Bildungsminister in der italienischen Stadt Bologna die «Erklärung von Bologna» zur Schaffung eines europäischen Hochschulraumes. Ziele sind europaweit vergleichbare Hochschulabschlüsse in Umfang und Qualität, die Einführung von Bachelor- und Master-Stufen, eine erhöhte Mobilität von Studierenden und Dozierenden sowie die Förderung der Zusammenarbeit der europäischen Hochschulen untereinander.

In den bilateralen Verträgen hat die Schweiz diese Beschlüsse der Europäischen Union übernommen. Für die Pädagogische Hochschule FHNW heisst «Bologna» konkret:

Bachelor- und Master-Studium/-Abschluss

Eine Hochschulausbildung besteht aus zwei Stufen. Die erste Stufe besteht aus dem Bachelor-Studium (BA; Dauer mindestens sechs Semester, 180 ECTS-Leistungspunkte), die zweite Stufe ist dann das Master-Studium (MA; Dauer 3 bis 4 Semester, 90 bis 120 ECTS-Leistungspunkte). Das Bachelor-Studium an der Pädagogischen Hochschule wird mit dem Titel «Bachelor of Arts» abgeschlossen.

Gegenwärtig führen wir vierzehn Bachelor-Studiengänge sowie zwei Master-Studiengänge. Ab Herbst 2008 wird zudem ein Master-Studium Pädagogik angeboten.

Modularisierung

Unsere Studiengänge sind in Ausbildungsbausteine – so genannte Module – unterteilt, die eine in sich geschlossene, thematische und zeitlich abgegrenzte Einheit bilden. Es gibt Pflichtmodule (obligatorische Module), Modulgruppen mit Wahlpflichtmöglichkeiten bezüglich einzelner Module und frei wählbare Ergänzungsmodule. Das modulare Studienmodell ermöglicht den Studierenden eine flexible und individuelle Studiengestaltung.

European Credit Transfer System (ECTS)

Das Leistungspunktesystem ECTS erfüllt zwei Funktionen: Transfer von einer Hochschule zur anderen und Akkumulation (Anrechnung erzielter ECTS-Leistungspunkte). Die Transferfunktion erleichtert die Anerkennungsprozesse von Studien- und Prüfungsleistungen innerhalb des europäischen Hochschulraumes und soll so die Mobilität der Studierenden fördern. Ein ECTS-Leistungspunkt (= Credit oder CP) entspricht einer durchschnittlichen studentischen Arbeitsleistung von 25 bis 30 Arbeitsstunden (Kontaktunterricht, begleitetes und individuelles Selbststudium). Der Nachweis über die für den Bachelor-Studienabschluss geforderten Studienleistungen ist erbracht, wenn die Summe der Credits 180 beziehungsweise 5400 Arbeitsstunden beträgt.

Weiterbildung und Forschung an der Pädagogischen Hochschule

Sowohl Ausbildung als auch Weiterbildung und Forschung sind an der Pädagogischen Hochschule ausgerichtet auf das Berufsfeld «Schule und Unterricht». Ihre Aktivitäten (Schulungen, Kurse, Projekte) sowie ihre thematische Fokussierung (Forschungszentren) werden gebündelt in zwei Instituten – «Institut Weiterbildung und Beratung» und «Institut Forschung und Entwicklung» – integriert in der Pädagogischen Hochschule angeboten. Erkenntnisse aus Weiterbildungs- und Forschungsprojekten sowie aus Kursen, Tagungen und weiteren Veranstaltungen fliessen in die Ausbildung hinein.

Es ist uns ein Anliegen, den Wissenstransfer zwischen Ausbildung, Weiterbildung und Forschung, zwischen Studierenden, Dozierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu ermöglichen und zu fördern, folglich eine konsequente Verbindung von Aus- und Weiterbildung mit Forschung, Lehre und Dienstleistung zu gewährleisten. Der vielfältige Dienstleistungskatalog der Weiterbildung, Beratung und Forschung steht sowohl Studierenden und Dozierenden der Pädagogischen Hochschule als auch Lehrpersonen, Schulen und Gemeinden zur Verfügung.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter

www.fhnw.ch/ph/weiterbildung
www.fhnw.ch/ph/ife

Mobilität

Wir pflegen ein umfassendes Bildungs-Netzwerk mit Universitäten und Partnerschulen im In- und Ausland. Dies ermöglicht Studierenden und Dozierenden eine hohe geistige und örtliche Mobilität, die genutzt wird: Studierende absolvieren Praktika im Ausland, beispielsweise in Barcelona, Rom, Bangkok, Lima, Santiago, Mexiko, Albanien oder in Ghana.

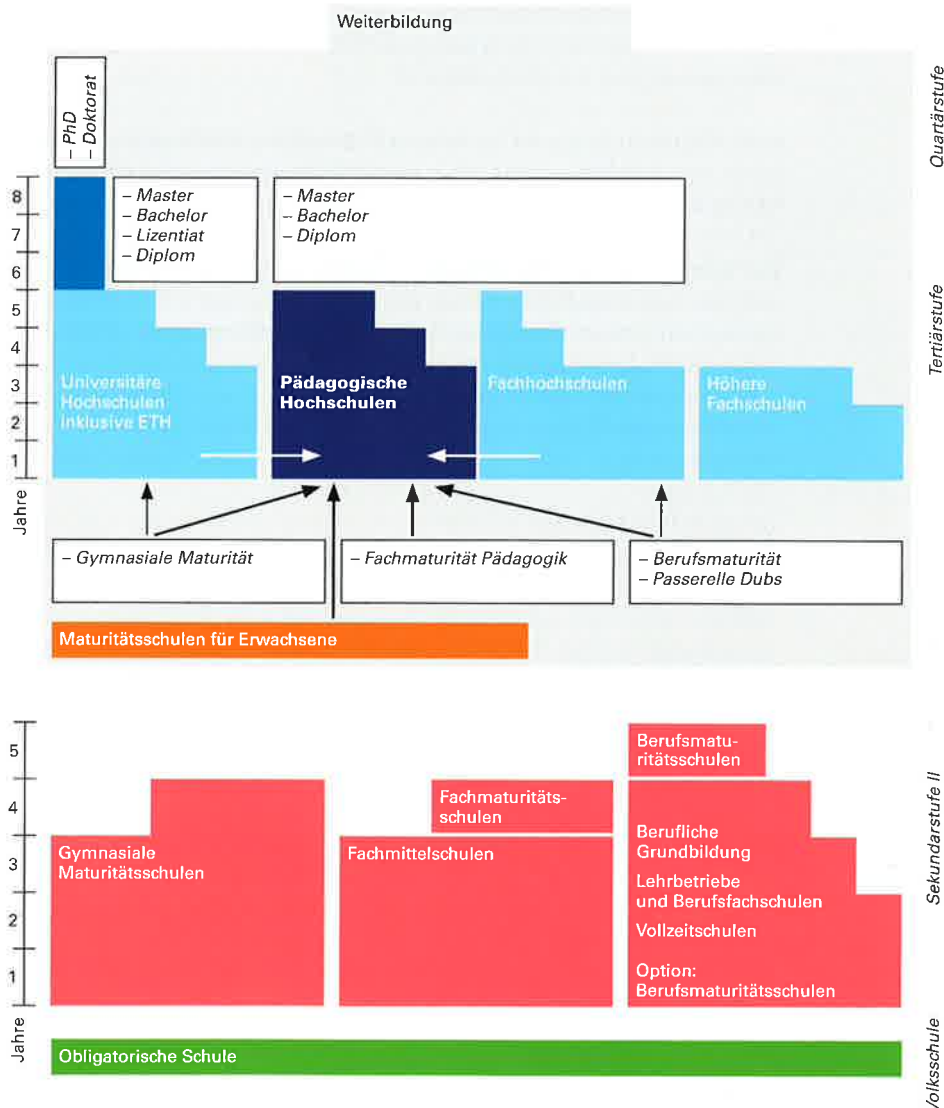
Mit einem solchen Praktikum erhalten sie Einblicke in andere Kulturen und erweitern ihre Sichtweise von Schule und Unterricht. Dies führt zu wertvollen Erfahrungen, einem breiter gefassten Verständnis der Bildungs- und Erziehungsaufgaben und zu einer vielseitigen Sensibilisierung für den Lehrberuf.

Auch Weiterbildung und Forschung führen Kooperationsprojekte mit Instituten auf der ganzen Welt durch. Mehr Informationen dazu erhalten Sie unter: www.fhnw.ch/ph/international

Zur nachfolgenden Detailbeschreibung der Studiengänge

Auf den folgenden Seiten finden Sie die detaillierten Beschreibungen zu unseren Diplom-, Bachelor- und Master-Studiengängen, im Wesentlichen gegliedert nach:

- Berufsbild und Berufschancen
- Studienziel und Studieninhalte
- Studienverlauf
- Zulassung
- Termine und Kosten
- Informations- und Immatrikulationsadressen



Die Zulassungsbedingungen für die Studiengänge 2008/2009

- Prüfungsfrei
- Zulassungsverfahren
- Keine Zulassung

Studiengang	Vorbildung						
	Gymnasiale Maturität	Fachmaturität Pädagogik	FMS/HMS	Berufsmatura ohne Passerelle Dubs	Berufsmatura mit Passerelle Dubs	Lehrdiplom (EDK anerkannt)	Berufsausbildung mit zwei Jahren Praxis
Vorschul-/Unterstufe, Brugg	●	●	●	●	●	●	●
Vorschul-/Unterstufe, Liestal	●	●	●	●	●	●	●
Vorschul-/Unterstufe, Solothurn	●	●	●	●	●	●	●
Primarstufe, Liestal	●	●	●	●	●	●	●
Primarstufe FLEX, Liestal	●	●	●	●	●	●	●
Primarstufe, Solothurn	●	●	●	●	●	●	●
Primarstufe, Zofingen	●	●	●	●	●	●	●
Sekundarstufe I, Aarau	●	●	●	●	●	●	●
Sekundarstufe I, Basel	●	●	●	●	●	●	●
Sekundarstufe II (HLA), Basel	●*	●	●	●	●*	●*	●
Logopädie	●	●	●	●	●	●	●

* nach Abschluss des Fach-Bachelors

Über die jeweiligen Zulassungsverfahren zu den einzelnen Studiengängen informieren Sie gerne die kantonalen Informationsstellen Beratung und Immatrikulation (IBI). Die Adressen der IBI finden Sie auf Seite 166.

Für die nachfolgenden Studiengänge gelten besondere Zulassungsbedingungen:

Lehrperson Bezirksschule, Aargau

- eine erfolgreiche Absolvierung der kantonalen Fachprüfung oder
- einen an einer Universität erworbenen Bachelor bzw.
- einen gleichwertigen Universitätsabschluss in mindestens zwei Fächern aus dem Fächerkatalog (siehe Seite 89) oder
- ein Hochschuldiplom im Fach «Bildnerisches Gestalten»,
- dazu die Absolvierung eines von der Pädagogischen Hochschule organisierten Orientierungspraktikums und
- eine Bestätigung der Berufseignung

Heilpädagogische Früherziehung

Für die Zulassung zum Studium sind erforderlich

- ein Diplom (Bachelor- oder Master) als Kindergärtner/in, Unterstufenlehrer/in oder Sozialpädagogin/pädagoge FH/PH
- zwei Jahre Berufserfahrung im Grundberuf mit Klein- und Vorschulkindern

Schulische Heilpädagogik

- Ein von der EDK anerkanntes Lehrdiplom (Bachelor oder Master) für den Unterricht an Regelklassen der Vor- oder Volksschulstufe. (Personen, die über ein altrechtliches Lehrdiplom – also über keinen Bachelor oder Master-Abschluss – verfügen, können gemäss EDK-Reglementierung während einer Übergangsfrist bis Studienbeginn 2015 zum Studium zugelassen werden).
- Eine Unterrichtserfahrung von rund 2000 Lektionen – dies entspricht etwa zwei Jahren bei einem Vollpensum – im Bereich der Regel- oder Sonderschule. (Der Master-Studiengang am Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie richtet sich an Lehrpersonen, die über genügend Berufserfahrung im Regelschulbereich verfügen. Die Ausbildung am Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie geht von einer guten praktischen didaktisch/methodischen Berufserfahrung der Studierenden aus. Deshalb ist die Unterrichtserfahrung im Umfang von rund zwei Jahren bewusst als Zulassungsbedingung gesetzt, um die Qualität der Ausbildung hoch zu halten.)
- Die genügende Beherrschung der deutschen Sprache.

Psychomotorik-Therapie

- Die Zulassungsbedingungen richten sich nach dem EDK-Reglement über Hochschuldiplome in Psychomotorik-Therapie.
- Kandidierende mit einer eidgenössisch anerkannten gymnasialen Maturität oder einem Lehrdiplom für Kindergarten, Primar- oder Sekundarschule, Turnlehrer/in, Rhythmiklehrer/in können ohne Prüfung zum Aufnahmeverfahren zugelassen werden.
- Kandidierende ohne gymnasiale Maturität haben die Möglichkeit, in einem Test den Nachweis des Wissensstands des Niveaus einer gymnasialen Maturität zu erbringen, um zum Aufnahmeverfahren zugelassen zu werden. Entsprechende Prüfungen und Vorkurse bietet die Pädagogische Hochschule FHNW an.
- Alle Kandidierenden müssen ein Aufnahmeverfahren in den Bereichen Gespräch, Bewegung und Musik erfolgreich durchlaufen.



Vorschul-/Unterstufe

Berufsbild und Berufschancen

Berufsbild

Als Lehrperson für 4- bis 8-jährige Kinder orientieren Sie sich an den Lebenssituationen der Kinder wie an den Aufgaben und Zielen von Kindergarten- und Unterstufe. Die Lehrperson ist in der Lage, Bildung und Erziehung für eine Kindergruppe zu planen und konkrete Verhaltensziele festzulegen sowie den Entwicklungsstand und das Lernverhalten jedes einzelnen Kindes zu diagnostizieren. Diese komplexe Aufgabe verlangt von der Lehrperson eine hohe Professionalität.

In der Schweiz wird in den nächsten Jahren eine neue Schuleingangsstufe in der Form einer Basis- oder Grundstufe eingeführt. Deshalb hat der Umgang mit Heterogenität auf dieser Schulstufe einen zentralen Stellenwert: Sie bilden und erziehen Kinder, die beim Schuleintritt leistungsmässig unterschiedlich sind und deshalb auch unterschiedliche Bildungsmassnahmen benötigen. Sie erhalten im Studium soweit als möglich Einblick in Theorie und Praxis der neuen Eingangsstufe.

Als Lehrperson unterstützen Sie die Kinder in der Bewältigung realer Lebenssituationen, in ihrer ganzheitlichen Entwicklung und führen sie ein in:

- Ausdrucksformen der eigenen Kultur wie Spiele, Verse, Märchen und Lieder;
- die traditionellen Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben, Rechnen und neu in die Informatik- und Kommunikationstechnologien;
- die Bereiche «Mensch, Natur und Umwelt» für dieses Lebensalter;
- Musik, Rhythmik und Bewegungserziehung;
- das kreative Gestalten und in die ästhetische Bildung als elementaren Ausdruck des Kindes mit Farben, Formen und Funktionen;
- die Methoden der Wissensbeschaffung und Wissensvermittlung. Sie gehen um mit den unterschiedlichen Kulturen von Kindern anderer Nationalität.

Als Lehrperson sind Sie in der Lage, mit Eltern und Erziehungsberechtigten, mit den Kolleginnen und Kollegen im Schulhausteam derselben und der nachfolgenden Stufe sowie mit Behörden und Interessenvereinigungen professionell zusammenzuarbeiten.

Als Lehrperson sind Sie in der Lage, Ihre Berufstätigkeit zu reflektieren und den neuen Anforderungen anzupassen. Sie führen ein Portfolio, das über Ihre beruflichen Kompetenzen Auskunft gibt. Sie bilden sich gezielt weiter und engagieren sich insbesondere für berufs- und bildungspolitische Fragen in der Gesellschaft.

Als Mitglied eines Schulhausteams übernehmen Sie administrative und organisatorische Aufgaben und beteiligen sich aktiv an der internen Schulentwicklungsarbeit. Sie haben die Möglichkeit, sich für spezielle Aufgaben in der Schule weiterzubilden, zum Beispiel zur Schulleitungs-, Kursleitungs- oder Praxislehrperson.

Berufschancen

Als Lehrperson von 4- bis 8-jährigen Kindern erhalten Sie ein von der EDK anerkanntes Lehrdiplom, das in der ganzen Schweiz zum Unterricht auf dieser Stufe befähigt. Ebenso erhalten Sie den in Europa gültigen «Bachelor of Arts in Pre-Primary and Primary Education» sowie ein «diploma supplement», das alle besuchten Module mit ETCS-Punkten ausweist. Damit können Sie sich an anderen Hochschulen weiterbilden oder sich im Berufsfeld weiter spezialisieren.

Als Lehrperson sind Sie wählbar für den Unterricht in einem Kindergarten. Je nach Studiengang werden Sie auch für den Unterricht in den ersten Klassen der Primarschule ausgebildet oder haben die Möglichkeit, bereits in einem Schulhaus zu unterrichten, in dem eine neue Eingangsstufe praktiziert wird.

Sie haben die Möglichkeit, an der Pädagogischen Hochschule mit einem ein- bis zweijährigen berufsbegleitenden Weiterstudium das EDK-Diplom für den Unterricht in der Primarschule zu erwerben. Ebenso steht Ihnen an unserer Hochschule eine ganze Palette von Weiterbildungen, Lehrgängen, Nachdiplomstudien und MAS für Ihre berufliche Weiterentwicklung zur Auswahl.

Überblick über die Studiengänge

Das Institut Vorschul-/Unterstufe der Pädagogischen Hochschule bietet drei Studiengänge in Brugg, Liestal und Solothurn an.

In Brugg wird ein Studiengang «Kindergarten» angeboten. Besonderheiten sind: Schwerpunkt des Studiums ist der Kindergarten; die Berufseinführungsphase beginnt im dritten Studienjahr und ist in das Studium integriert. Individuelle Schwerpunkte liegen insbesondere im musisch-gestalterischen Bereich und im Bereich der Bewegungserziehung.

In Liestal wird ein Studiengang «Vorschul-/Unterstufe» angeboten. Sie unterrichten in einem Kindergarten oder in den ersten drei Klassen der Primarschule. Das Studium gliedert sich in ein Grundstudium und in ein Wahlpflichtstudium. Individuelle Schwerpunkte bilden die Interkulturelle Pädagogik, die Begabungsförderung sowie das textile Werken.

In Solothurn wird ein Studiengang «Kindergarten/Unterstufe» angeboten. Sie unterrichten in einem Kindergarten oder in den ersten zwei Klassen der Primarschule. Das Studium gliedert sich in ein Grundstudienjahr und ein spezifisches Hauptstudium. Jedem Studienjahr ist ein Leitthema – Kind, Unterricht, Schule – zugewiesen. Im dritten Studienjahr haben Sie die Möglichkeit, aus einem breiten Angebot von entwicklungsorientierten Modulen für 4- bis 8-jährige Kinder auszuwählen.

Sie können den Studienort in der Pädagogischen Hochschule wechseln, wenn Sie spezielle Schwerpunkte studieren möchten.

Im Kindergarten und soweit möglich in der Primarschule unterrichten Sie alle Fächer. Rund ein Viertel der Studienzeit verbringen Sie in Tages- oder Blockpraktika in Kindergärten oder Primarschulen im Kantons Ihres Studienortes.

Für die nächste Leistungsperiode der Pädagogischen Hochschule ist geplant, dass im Jahr 2009 ein aktualisiertes Curriculum für einen Studiengang «Neue Eingangsstufe» eingeführt wird. Versuchsklassen für die neue Eingangsstufe gibt es bereits im Kanton Aargau, in den anderen Kantonen der Nordwestschweiz sind sie in Vorbereitung.

Bachelor-Studiengang «Kindergartenstufe» in Brugg

Studienziel und Studieninhalte

Der Studiengang «Kindergartenstufe» in Brugg qualifiziert die Studierenden für den Bildungsauftrag des Kindergartens. Die Studienziele orientieren sich an den berufsrelevanten Kompetenzen und an Qualifikationen für einen erfolgreichen Berufseinstieg und für die berufliche Entwicklung.

Das Studium schliesst mit einem Diplom ab, das zum einen den EDK-Vorgaben zur schweizerischen Anerkennung entspricht, zum anderen auch den Anforderungen an den Erwerb eines Bachelor of Arts genügt. Das Lehrdiplom ist rechtlich in der ganzen Schweiz gültig. Das Studium gliedert sich in folgende fünf Studienbereiche:

Bildung und Schule umfasst die erziehungswissenschaftlichen Bezugsdisziplinen und allgemeine pädagogische, psychologische und didaktische Problemstellungen. Die Ausbildung in diesem Bereich will den pädagogischen Blick entwickeln, die pädagogische Kunst kultivieren und die pädagogische Professionalität ausbilden.

Module Bildung und Schule		
	Verpflichtung	CP
Institution Schule/Kindergarten	Pflicht	3
Bildung und Erziehung	Pflicht	4
Lernprozesse	Pflicht	4
Kindheit und Jugend	Pflicht	4
Lernumgebungen und Lehrformen	Pflicht	4
Soziale Prozesse	Pflicht	3
Interkulturelle Pädagogik	Pflicht	3
Spezielle Lern- und Sozialisationsbedürfnisse	Pflicht	3
Begleitung Berufseinführung	Pflicht	4
Summe der zu erreichenden Credits		32

Fachstudien und Fachdidaktik umfasst die fachliche Ausbildung in «Sprache und Kommunikation», «Mathematik», «Natur – Mensch – Gesellschaft», «Gestaltung», «Musik», «Bewegung und Sport». Studierende lernen die zentralen Begriffe des Fachs, seine Geschichte und Methoden kennen und in die Kindergartenarbeit zu integrieren. Eine individuelle berufswissenschaftliche Spezialisierung und Vertiefung ist möglich.

Module Fachstudien und Fachdidaktik		
	Verpflichtung	CP
Sprache und Kommunikation	Pflicht	10
Natur – Mensch – Gesellschaft	Pflicht	10
Gestalten	Pflicht	10
Musik	Pflicht	6
Mathematik	Pflicht	4
Bewegung und Sport	Pflicht	6
Berufswissenschaftliche Spezialisierung	Wahlpflicht	6
Summe der zu erreichenden Credits		52

Lernort Schule umfasst die verschiedenen Tages- und Wochenpraktika in Kindergärten und teilweise in der Schule. In enger Verbindung mit «Bildung und Schule» sowie «Fachstudien und Fachdidaktik» wird die Komplexität pädagogischen Handelns geübt, analysiert und reflektiert.

Module Lernort Schule		
	Verpflichtung	CP
Einstiegspraktikum 1: Erkundung	Pflicht	2
Einstiegspraktikum 2: Orientierung	Pflicht	2
Kernpraktikum 1: Erarbeitung	Pflicht	4
Kernpraktikum 2: Erfahrung	Pflicht	4
Bewährungspraktikum: Integration	Pflicht	6
Eigenverantwortliche Berufstätigkeit	Pflicht	30
Summe der zu erreichenden Credits		48

Projekte umfasst eine Reihe von Studienarbeiten, die von Studierenden weitgehend eigenständig erbracht werden und sich an Konzepten des «forschenden Lernens» orientieren. Erfahrungen in außerschulischen Berufsfeldern und der Aufenthalt in einem fremdkulturellen Gebiet gehören ebenso dazu wie «individuelle Vorhaben», «Wahlangebote» (aus «Fachstudien und Fachdidaktik» sowie «Bildung und Schule») und die Diplomarbeit.

Module Projekte		
	Verpflichtung	CP
Erfahrungen in außerschulischen Berufsfeldern	Pflicht	6
Wahlangebote	Wahlpflicht	8
Vorhaben		
– Individuelle Vorhaben	Wahlpflicht	6
– Fremdkulturelles Projekt	Pflicht	8
Diplomarbeit	Pflicht	10
Summe der zu erreichenden Credits		38

General Studies und Social Skills vermitteln Wissen und Kompetenzen, die für Lehrberufe unabdingbar sind. Der Studienbereich bietet aber auch wichtige allgemein bildende Angebote und orientiert sich dabei an grundlegenden existentiellen Bezügen wie dem Verhältnis des Menschen zu sich selbst, zur Um- und Mitwelt und zur Kunst. Auch in diesem Studienbereich ist es für die Studierenden möglich, ihr Studium individuell zu gestalten und eigene Interessen und Neigungen zu vertiefen.

Module General Studies und Social Skills		
	Verpflichtung	CP
Präsentieren und Inszenieren	Pflicht	2
Gesundheit		
Soziale Integration		
Nachhaltige Entwicklung	Wahlpflicht	8
Kunst in der Gesellschaft		
Musik in der Gesellschaft		
Ausdruck		
Summe der zu erreichenden Credits		10

Studienverlauf

Das Vollzeitstudium von Regelstudierenden dauert sechs Semester und umfasst drei Studienphasen, welche zugleich Beurteilungsperioden sind und bei erfolgreichem Abschluss zur Weiterführung des Studiums berechtigen.

Die Einstiegsphase dauert ein Semester und beinhaltet das Einstiegspraktikum sowie die Abklärung der Berufseignung. Diese wird in einem formellen, viergliedrigen Verfahren überprüft, das berufsrelevante personale Voraussetzungen für den Lehrberuf abklärt. In den Studienbereichen «Bildung und Schule» und «Lernort Schule» werden Elemente zur Eignungsabklärung integriert, und es findet ein Standortgespräch statt.

Das Kernstudium umfasst drei Semester und beinhaltet unter anderem eine berufspraktische Prüfung im Studienbereich «Lernort Schule». Der erfolgreiche Abschluss qualifiziert dazu, den Unterricht des Kindergartens eigenverantwortlich zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Das Kernstudium endet mit einer Modulprüfung.

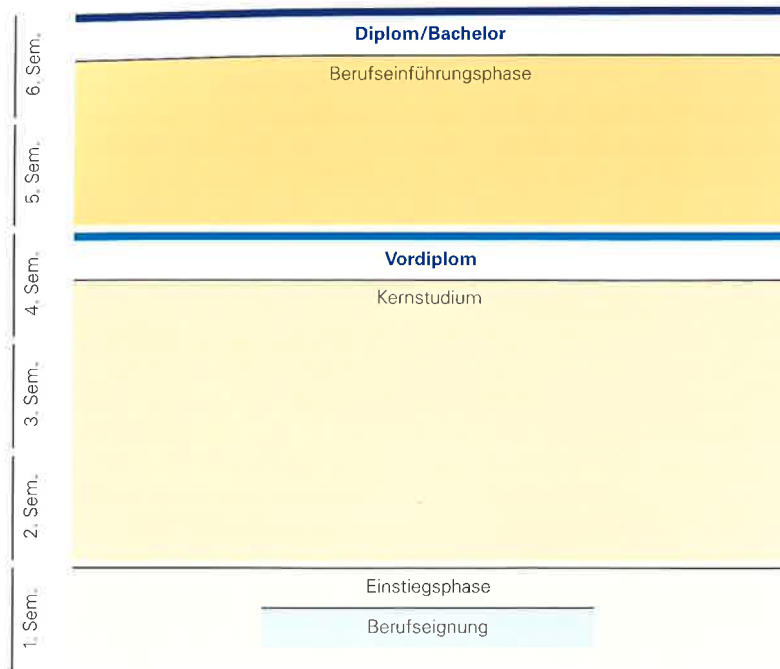
Die Berufseinführungsphase dauert zwei Semester und ist charakterisiert durch die eigenverantwortliche Unterrichtstätigkeit im Umfang von 30 bis 50 Prozent. Die Studierenden haben sich dabei selbst um die Stelle an einem Kindergarten zu bewerben. Die Berufstätigkeit wird durch begleitende Veranstaltungen unterstützt. Diese Studienphase schliesst mit dem Lehrdiplom für die Vorschulstufe und dem Ausweis «Bachelor of Arts» ab.

Alle Studienphasen sind gegliedert in Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlveranstaltungen. Zwischen den kursorischen Semestern sind Studienwochen zu gewählten Schwerpunktthemen und verschiedene Tages- und Wochenpraktika in Schule und Kindergarten zu absolvieren.

Gliederung der Arbeitszeit

Die Arbeitszeit lässt sich in drei Bereiche gliedern:

- Präsenzstudium: institutionell organisierte Arbeit (40 Prozent)
- Selbststudium mit auftragsbestimmten Arbeiten (40 Prozent)
- Selbststudium mit individuell bestimmbaren Inhalten (20 Prozent)



Charakteristika

- Der Studiengang «Kindergartenstufe» in Brugg ist ein integraler Studiengang und umfasst alle Kompetenzbereiche des Kindergartens. Das Studium ermöglicht individuelle Schwerpunkte und eine persönliche Profilierung.
- Das Studium ist modular aufgebaut, die einzelnen Module schliessen mit Leistungsnachweisen oder Prüfungen ab. Alle Studienleistungen werden mit ECTS-Punkten kreditiert.
- Das letzte Studienjahr ist als Berufseinführung konzipiert mit einem Anteil eigenverantwortlicher Berufstätigkeit von 30 bis 50 Prozent. In der übrigen Zeit belegen sie Begleitveranstaltungen und Kurse am Institut in Brugg. Die Studierenden haben sich dabei selbst um die Stelle an einem Kindergarten zu bewerben.
- Der Studienabschluss eröffnet viele berufliche Weiterqualifikationen und Entwicklungsmöglichkeiten.

Steckbrief

Studiengangsleitung: Prof. Dr. des. Elke Hildebrandt

Zulassung

Prüfungsfreie Zulassung mit

- eidgenössisch anerkannter gymnasialer Maturität oder Fachmaturität Pädagogik
- EDK-anerkanntem Lehrdiplom
- Passerelle Dubs

Gemäss Anerkennungsreglement der EDK muss für folgende Schulabschlüsse die Allgemeinbildung überprüft werden:

- Diplom einer dreijährigen anerkannten Diplommittelschule (DMS) beziehungsweise einer Fachmittelschule (FMS) oder einer dreijährigen anerkannten Handelsmittelschule (HMS)
- Berufsmaturität

Dazu wird voraussichtlich ein studienbegleitender Supportkurs angeboten. Details entnehmen Sie bitte ab Dezember 2007 der Website www.fhnw.ch/ph/ivu/bachelor.

Zulassung mit Aufnahmeprüfung

- Zur Aufnahmeprüfung wird zugelassen, wer sich ausweist über eine dreijährige, anerkannte Berufsausbildung mit mehrjähriger Berufserfahrung

Für die Vorbereitung wird ein fakultativer Vorkurs in den Bereichen Deutsch, Mathematik, Englisch oder Französisch sowie Naturwissenschaften angeboten.

Termine

Anmelde- und Aufnahmeverfahren:

- Anmeldung zum Studiengang ohne Aufnahmeprüfung: 31. März 2008
- Anmeldung für die Aufnahmeprüfung: 10. Januar 2008
- Anmeldung Vorkurs 2008/2009: 31. März 2008
- Semesterstart: 1. September 2008 (Woche 36)

Kosten

- Anmeldegebühr Fr. 200.–
- Prüfungsgebühr Aufnahme Fr. 300.–
- Semestergebühr Fr. 700.–
- Material pro Semester Fr. 100.–. Es ist zusätzlich mit individuellen Kosten von ca. Fr. 500.– pro Semester zu rechnen.
- Diplomprüfungsgebühr Fr. 300.–

Studienort

Brugg und Standorte der Praxisschulen

Information, Beratung und Immatrikulation

- Möchten Sie sich für den Studiengang «Kindergartenstufe» in Brugg immatrikulieren?
- Möchten Sie sich zum Studienangebot beraten lassen?

Die Informationsstelle Beratung und Immatrikulation steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Pädagogische Hochschule FHNW
Informationsstelle Beratung und Immatrikulation
Ruth Andrist
Baslerstrasse 43/45
5201 Brugg
T +41 62 836 04 64
immatrikulation.aargau.ph@fhnw.ch

Weitere Informationen unter

www.fhnw.ch/ph/ivu/bachelor

Bachelor-Studiengang «Vorschul-/Unterstufe» in Liestal

Studienziel und Studieninhalte

Der Studiengang «Vorschul-/Unterstufe» in Liestal qualifiziert zum Unterrichten im Kindergarten und auf der Primarstufe vom 1. bis zum 3. Schuljahr. Das Studium umfasst sämtliche Kompetenzbereiche des Kindergartens sowie alle Fächer der Primarstufe – einschliesslich Französisch. Englisch kann als Wahlfach belegt werden.

Das Studium umfasst die folgenden Studienbereiche:

- Erziehungswissenschaft
- Allgemeine Didaktik
- Berufspraktische Studien
- Sprachliche Ausbildung «Deutsch»
- Mathematische Ausbildung
- Musikalische Ausbildung
- Bildnerisches Technisches Gestalten
- Mensch Gesellschaft Umwelt
- Bewegungsausbildung
- Religionspädagogische Ausbildung

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums wird ein «Bachelor of Arts in Pre-Primary and Primary Education» sowie ein schweizerisch anerkanntes Lehrdiplom für die Vorschul- und Primarstufe ausgestellt.

Studienverlauf

Das Vollzeitstudium dauert drei Jahre und ist in zwei Studienabschnitte gegliedert:

Grundstudium

Das stufenspezifisch angelegte Grundstudium umfasst sämtliche Studienbereiche und dauert drei Semester. Die Abfolge von Lehrveranstaltungen und berufspraktischen Studien hat zum Ziel, erzie-

hungswissenschaftliche, allgemein- und fachdidaktische Grundlagen aufzubauen, im Praxisfeld umzusetzen und reflexiv miteinander zu verknüpfen. Abgeschlossen wird das Grundstudium mit dem Vordiplom. Ein bestandenenes Vordiplom berechtigt zum Eintritt in das Wahlpflichtstudium.

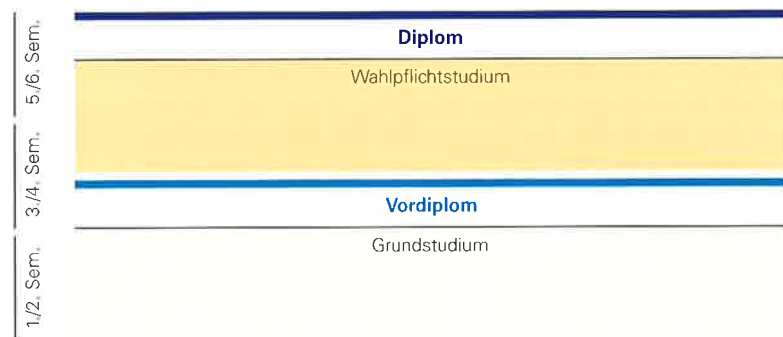
Wahlpflichtstudium

Das Wahlpflichtstudium dauert ebenfalls drei Semester und besteht aus Diplom- und Wahlpflichtmodulen. Im Rahmen der Wahlpflichtmodule sind individuelle Vertiefungen möglich, und zwar in fachdidaktischen und in interdisziplinären Themenbereichen. In den berufspraktischen Studien reichen die Aufgaben nun über das Unterrichten hinaus, so dass ein zusammenhängender Überblick über das Berufsfeld gewonnen wird. Zudem ist es möglich, ein Praktikum im Ausland zu absolvieren.

Das Wahlpflichtstudium wird im sechsten Semester mit Diplomprüfungen in den folgenden Studienbereichen abgeschlossen: Erziehungswissenschaft, Allgemeine Didaktik, Sprachliche Ausbildung «Deutsch», Mathematische Ausbildung, eine individuell gewählte Fachdidaktik, berufspraktische Studien und Diplomarbeit.

Studienwochen

Während des Studiums sind insgesamt sechs Studienwochen zu absolvieren, wovon drei inhaltlich vorgegeben und drei nach individuellen Interessen gewählt werden können.



Charakteristika

- Der Diplom-Studiengang «Vorschul-/Unterstufe» in Liestal ist ein integraler Studiengang und umfasst alle Kompetenzbereiche und Fächer des Kindergartens und der Primarunterstufe.
- Der Anteil der berufspraktischen Studien beträgt insgesamt 23 Wochen.
- Das Studium setzt sich aus so genannten Modulen zusammen. Sämtliche erbrachten Studienleistungen werden im «European Credit Transfer System» verrechnet, so dass die Mobilität zwischen verschiedenen Hochschulen im In- und Ausland gewährleistet ist.
- Das Lehrdiplom und der Bachelor of Arts eröffnen viele berufliche Anschlussoptionen im Berufsfeld oder in berufsfeldverwandten Bereichen.

Steckbrief

Studiengangsleitung: Prof. Dr. Martin Wild-Näf

Zulassung

Interessentinnen und Interessenten mit gymnasialer Maturität, Fachmatur «Pädagogik» oder Passerelle Dubs sind im Studienjahr 2008/2009 prüfungsfrei zu den Studiengängen in Liestal zugelassen.

Sie können sich für das Zulassungsverfahren anmelden, wenn Sie einen der nachstehend aufgeführten Mittelschulabschlüsse (mindestens 12 Schuljahre) besitzen:

- Diplommittelschule 3 oder 4, Fachmittelschulausweis, Handelsmittelschule
- Berufsmaturität
- Berufslehren von mindestens drei Jahren Dauer und zwei Jahre praktische Berufserfahrung.

Das Zulassungsverfahren umfasst für alle Kandidierenden das Zulassungsgespräch, zwei Kinderbegegnungen sowie die Fächer Deutsch, Musik und bildnerisches Gestalten sowie eine Überprüfung der Allgemeinbildung in Naturwissenschaften, Französisch und Mathematik.

Termine

- Anmeldeschluss für Studierende mit gymnasialer Matur, Fachmaturität «Pädagogik» oder Passerelle Dubs ist am 31. März 2008.
- Anmeldeschluss für die Zulassungsprüfung (für Personen mit Berufsmatur oder Mittelschuldiplom) ist am 10. Januar 2008.

Kosten

Gebühr für das Zulassungsverfahren Fr. 300.–
Immatrikulationsgebühr für aufgenommene Studierende Fr. 200.–
Semestergebühr Fr 700.–
Materialpauschale pro Semester Fr. 100.–
Prüfungsgebühr für die Diplomprüfungen Fr 300.–

Studienort

Liestal und Standorte der Praxisschulen

Information, Beratung und Immatrikulation

- Möchten Sie sich für den Studiengang «Vorschul-/Unterstufe» in Liestal immatrikulieren?
- Möchten Sie sich zum Studienangebot beraten lassen?

Die Informationsstelle Beratung und Immatrikulation steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Pädagogische Hochschule FHNW
Informationsstelle Beratung und Immatrikulation
Prof. Jürg Zurmühle
Kasernenstrasse 31
4410 Liestal
T +41 61 923 03 16
F +41 61 927 91 66
immatrikulation.baselland.ph@fhnw.ch

Weitere Informationen unter

www.fhnw.ch/ph/ivu/bachelor

Bachelor-Studiengang «Kindergartenstufe/Unterstufe» in Solothurn

Studienziel und Studieninhalte

Der Studiengang «Kindergartenstufe/Unterstufe» führt zum Bachelor of Arts in Pre-Primary and Primary Education und zum Lehrdiplom für die Vorschulstufe und die Primarstufe. Der Studiengang qualifiziert für den Unterricht im Kindergarten und an der Unterstufe der Primarschule (1. und 2. Klasse) und befähigt die zukünftigen Lehrpersonen, die komplexen Anforderungen und Aufgaben, die sich in der Begleitung und Förderung der einzelnen Kinder, im Unterrichten und der Klassenführung sowie in der Schule und ihrem Umfeld stellen, kompetent und professionell zu bewältigen.

Das Institut Vorschul-/Unterstufe engagiert sich für die Schaffung einer neuen Eingangstufe im Bildungswesen (Basis- oder Grundstufe). Der Studiengang ist auf die neuen Herausforderungen in der Eingangsstufe ausgerichtet und befähigt zum Unterricht in allen Fachbereichen (Generalistin/Generalist). Das Diplom ist gesamtschweizerisch anerkannt.

Struktur des Studiums

Das Vollzeitstudium dauert in der Regel drei Jahre (sechs Semester). Teilzeitlich Studierende können das Grundstudium auf zwei Jahre und das Hauptstudium auf drei Jahre ausdehnen. Das Studium beginnt mit dem Herbstsemester, zwischen den Semestern und den Studienjahren liegen Praktika. Alle zu erbringenden Leistungen – auch Praktika und Prüfungen – sind in Module aufgeteilt.

Während der gesamten Dauer findet das Studium an drei Lernorten statt:

- In den Studienveranstaltungen an der Pädagogischen Hochschule («Lernort PH»), in denen die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen erfolgt;
- im Kindergarten oder der Unterstufe («Lernort Praxis»), wo die Studierenden einzelne Kinder beobachten, begleiten, die Klasse unterrichten und in die vielfältige Rolle der Lehrperson hineinwachsen;
- und in den Atelierveranstaltungen («Lernort Atelier»), welche speziell der Reflexion des Zusammenwirkens von Wissenschaft und Praxis gewidmet sind.

Studienverlauf und Studieninhalte

Kind – Unterricht – Schule, ein Studium mit klaren und sinnvollen Schwerpunkten

In jedem der Studienjahre wird ein zentraler pädagogischer Schwerpunkt verfolgt:

1. Jahr: Lern- und Entwicklungsprozesse des Kindes
2. Jahr: Unterrichten und Klassenführung
3. Jahr: Schule als Institution und ihr Umfeld

Kind

Im 1. Studienjahr (Grundstudium) beschäftigen sich die Studierenden mit den Lern- und Entwicklungsprozessen des Kindes.

Im «Lernort PH» wird in die Bildungs- und Sozialwissenschaften eingeführt und das Fachwissen in Bezug auf die Fächer des Lehrplanes für den Kindergarten und die Unterstufe vertieft. Im «Lernort Praxis» betreuen Studierende je ein Kind und fördern es während eines ganzen Jahres (Tagespraxis). Im dreiwöchigen Praktikum wird der Berufswunsch reflektiert und die spezifischen Berufskompetenzen überprüft. Im sechswöchigen Kultur- und Sprachpraktikum, das zwischen dem 1. und 2. Studienjahr liegt, setzen sich die Studierenden mit den Themen «Integration», «Migration» und «Interkulturalität» auseinander.

Im «Lernort Atelier» wird die eigene Lernbiografie reflektiert, Lernstrategien werden optimiert und Schlüsse für das Lernen des Kindes gezogen.

Unterricht

Im 2. Studienjahr (Hauptstudium 1) lernen Studierende zu unterrichten und eine Klasse zu führen.

Im «Lernort PH» fokussieren die Bildungs- und Sozialwissenschaften sowie die Fachdidaktiken auf das Unterrichtsgeschehen. Als zukünftige Generalistin, als zukünftiger Generalist besuchen die Studierenden folgende Fachdidaktiken: Bewegung und Sport, Deutsch, Gestalten, Mathematik, Musik, Sozial- und Sachunterricht sowie weitere übergreifende Angebote.

Im «Lernort Praxis» führen Studierende in der Tagespraxis und im Blockpraktikum (4 Wochen im Zwischensemester) zu zweit eine Kindergarten- oder Unterstufenklasse; sie entwickeln dabei ihre Unterrichtskompetenz. Im Langzeitpraktikum (5 Wochen zwischen dem 2. und 3. Studienjahr) führen alle Studierenden alleine eine Kindergarten- oder Unterstufenklasse. Die Unterrichtskompetenz wird im Langzeitpraktikum abschliessend beurteilt.

Im «Lernort Atelier» werden die Erfahrungen im Unterrichten und in der Klassenführung reflektiert.

Schule

Im 3. Studienjahr (Hauptstudium 2) stehen die Schule als Institution und ihre Beziehungen zum Umfeld im Zentrum.

Im «Lernort PH» liegt das Schwergewicht der Bildungs- und Sozialwissenschaften auf der Schule als Ganzes: die Handlungsfelder und vielfältigen Rollen der Lehrperson werden in Veranstaltungen wie Schule als Institution, Schulrecht, Eltern- und Erwachsenenarbeit und weiteren thematisiert. Daneben vertiefen die Studierenden ihr Wissen über das Lernen von 4- bis 8-jährigen Kindern in entwicklungsorientierten Angeboten in Bezug auf die Entwicklungsbereiche «Wahrnehmung», «Motorik», «Sprache», «Kognition» und «Emotion/Soziales». Zum Abschluss des Studiums verfassen die Studierenden eine Diplomarbeit zu einem berufsfeldbezogenen Thema.

Im «Lernort Praxis» beschäftigen sich die Studierenden mit den Handlungsfeldern einer Lehrperson, welche über das Unterrichten hinausgehen: Sie haben teil an der Teamarbeit im Kollegium, sie kooperieren mit Fachstellen und Behörden, beschäftigen sich mit Elternarbeit und Öffentlichkeitsarbeit, erledigen administrative Arbeiten und anderes mehr. Als Abschluss der berufspraktischen Ausbildung planen und gestalten die Studierenden eine Projektwoche, in der die erworbenen Kompetenzen umfassend beurteilt werden.

Im «Lernort Atelier» werden die Handlungsfelder und die vielfältigen Rollen der Lehrperson reflektiert.

Charakteristika

- Das Studium berechtigt zur Arbeit im Kindergarten und in der Unterstufe (1. und 2. Klasse).
- Die Entwicklung und das Lernen des 4- bis 8-jährigen Kindes stehen während des ganzen Studiums und insbesondere in den entwicklungsorientierten Modulen im 3. Studienjahr im Zentrum. Dadurch befähigt das Diplom in einer Basis- oder Grundstufe zu unterrichten.
- Das Studium orientiert sich an der Praxis: Die begleiteten Tages und Wochenpraktika mit unterschiedlichen Schwerpunkten («Lernort Praxis») und die Arbeit im «Lernort Atelier» machen rund einen Drittel der gesamten Studienzeit aus.
- Das Studium vermittelt musikisches Know-how: Als zukünftige Generalistin und zukünftiger Generalist können die Studierenden ihre musischen Fertigkeiten während des ganzen Studiums weiterentwickeln.
- Selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen wird gefördert und gefordert.
- Interdisziplinäre Angebote und zahlreiche Wahlpflichtmöglichkeiten ermöglichen es, individuelle Ausbildungsschwerpunkte zu setzen.

Steckbrief

Studiengangsleitung: Prof. Susanne Kast

Zulassung

- Personen mit gymnasialer Matur, Fachmaturität «Pädagogik» oder Passerelle Dubs nehmen ohne Auflage das Studium auf.
- Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden oder Personen, die eine dreijährige Handels- oder Fachmittelschule besucht haben, absolvieren ein Zulassungsprüfung (Allgemeinbildung).
- Berufsleute mit einer dreijährigen Berufslehre und mindestens zwei Jahren Berufspraxis melden sich für einen berufsbegleitenden Vorkurs an. Nach erfolgreichem Abschluss kann er/sie ebenfalls das Studium aufnehmen.

Termine

- Zukünftige Studierende mit Berufsmatura oder Fachmittelschulabschluss (ohne Fachmaturität Pädagogik) melden sich bis zum 10. Januar 2008 zur Zulassungsprüfung für das darauf folgende Herbstsemester schriftlich an.

- Die Zulassungsprüfung findet Anfang März statt, sie wird bis im April abgeschlossen.
- Anmeldeschluss für Maturandinnen/Maturanden und Absolventinnen/Absolventen der Fachmaturität «Pädagogik», die keine Zulassungsprüfung machen, ist der 31. März 2008.
- Anmeldeschluss für Berufsleute, die sich für den Vorkurs (Dauer: 1 Jahr, berufsbegleitend) anmelden wollen, ist der 31. März.
- Der Studienbeginn der kursorischen Veranstaltungen ist am Montag, 15. September 2008 (Woche 38).

Kosten

- Anmeldegebühr Fr. 200.–
- Prüfungsgebühr Zulassungsprüfung Fr. 300.–
- Semestergebühr Fr. 700.–
- Materialpauschale pro Semester Fr. 100.–
- Es ist zusätzlich mit individuellen Kosten von ca. Fr. 300.– pro Semester zu rechnen
- Diplomgebühr Fr. 300.–

Studienort

Solothurn und Standorte der Praxisschulen.

Information, Beratung und Immatrikulation

- Möchten Sie sich für den Studiengang «Kindergartenstufe/ Unterstufe» in Solothurn immatrikulieren?
- Möchten Sie sich zum Studienangebot beraten lassen?

Die Informationsstelle Beratung und Immatrikulation steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Pädagogische Hochschule FHNW

Informationsstelle Beratung und Immatrikulation

Françoise Egger

Obere Sternengasse 7

4502 Solothurn

T +41 32 627 92 11

F +41 32 627 92 12

immatrikulation.solothurn.ph@fhnw.ch

Weitere Informationen unter

www.fhnw.ch/ph/ivu/bachelor



Primarstufe

Berufsbild und Berufschancen

Primarlehrerin oder Primarlehrer – ein facettenreicher Beruf.

Die Chancen

- Die Primarlehrperson begleitet und unterstützt Kinder auf ihren Lern- und Lebenswegen;
- die Fächervielfalt ermöglicht einen abwechslungsreichen Unterricht;
- Freiräume und Autonomie kennzeichnen den Berufsalltag;
- Lehrerkollegien unterstützen sich und kooperieren;
- Eltern können in die Lernprozesse einbezogen werden.

Die Möglichkeiten

- Die Vielfalt der Kinder ist eine Bereicherung und Herausforderung;
- die eigene Sozial-, Selbst- und Sachkompetenz kann jeden Tag eingesetzt und geübt werden;
- die Primarlehrperson hat eine wichtige Vorbildfunktion;
- die Begleitung der Kinder in der Primarschulzeit bedeutet eine grosse Verantwortung.

Die Perspektiven

- Das Primarlehrdiplom ist schweizerisch und EU-weit anerkannt und ermöglicht hohe Mobilität;
- das Studium an der Pädagogischen Hochschule ist Basis für eine weitere Berufskarriere;
- die Weiterbildungsmöglichkeiten im Lehrerberuf sind vielseitig;
- Kinder sind die Zukunft der Gesellschaft.

Überblick über die Studiengänge

Die Studiengänge zur Primarlehrperson werden an den Standorten Liestal, Solothurn und Zofingen angeboten.

Bachelor-Studiengang «Primarstufe» in Liestal:

Primarlehrperson 1.–6. Klasse

- Sie absolvieren ein dreijähriges Vollzeitstudium.
- Sie sind berechtigt, alle Fächer der Primarschule zu unterrichten.

Bachelor-Studiengang «Primarmittelstufe» in Solothurn:

Primarlehrperson 3.–6. Klasse

- Sie absolvieren ein dreijähriges Vollzeitstudium.
- Sie sind berechtigt, alle Fächer der Primarschule zu unterrichten.

Bachelor-Studiengang «Primarstufe» in Zofingen:

Primarlehrperson 1.–6. Klasse

- Sie absolvieren ein dreijähriges Vollzeitstudium.
- Sie sind berechtigt, ein breites Spektrum promotionsrelevanter Fächer an der Primarschule zu unterrichten.

Schliesslich gibt es in Liestal noch die Möglichkeit eines Teilzeitstudiums:

Bachelor-Studiengang «Flexible Ausbildung Primarstufe» in Liestal:

Primarlehrperson 1.–6. Klasse

- Sie absolvieren ein dreijähriges Studium mit reduzierter Präsenz, das einem Vollzeitstudium entspricht.
- Sie sind berechtigt, alle Fächer der Primarschule zu unterrichten.

Mit dieser breiten Palette von Diplomstudiengängen verfügt das Institut Primarstufe über ein umfassendes Angebot für Interessentinnen und Interessenten am Primarlehrerberuf. Alle Diplome der Pädagogischen Hochschule tragen den geschützten Titel «Bachelor of Arts in Primary Education» und werden von der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz EDK anerkannt, sind somit also gesamtschweizerisch gültig. Gleichzeitig ermöglicht der Bachelor den Zugang zu einem universitären Master-Studiengang Pädagogik oder zu einem Studiengang der Sekundarstufe I an der Pädagogischen Hochschule.

Vernetzung mit Schulen und Hochschulen

Als Voraussetzung und Garantie für die Verschränkung von Theorie und Praxis arbeiten das Institut und die drei Abteilungen der Primarstufe eng mit den rund 700 Praxislehrpersonen in den vier Kantonen Basel-Stadt, Basel-Land, Solothurn und Aargau zusammen. Weitere Kooperationen bestehen mit Pädagogischen Hochschulen, Schulen und Hochschulen im In- und Ausland.

Das Institut Primarstufe engagiert sich:

- für die Weiterentwicklung des Bildungsraumes Nordwestschweiz,
- ebenso wie für die Vielfalt der unterschiedlichen Bildungskulturen
- und für den systematischen Ausbau von Forschung und Entwicklung.

Die Abteilungen Zofingen, Solothurn und Liestal sind Orte der Lehre, der Begegnung, der Entwicklung, des Austausches sowie der Anregung für Studierende, Dozierende und Praxislehrpersonen.

Die Kennzeichen der einzelnen Angebote

Ihren Studiengang zur Lehrperson wählen Sie:

- je nach Ihrem Studienziel
- je nach Ihren Stärken und Schwächen
- je nach Ihrer zeitlichen Verfügbarkeit

Studienziel

Die vier Studiengänge unterscheiden sich durch das Diplom, das Sie erwerben:

- Wenn Sie ein gesamtschweizerisch anerkanntes Diplom als Allrounder/in oder Generalist/in für die Primarstufe erwerben wollen, studieren Sie in Liestal oder in Solothurn.
- Um ein gesamtschweizerisch anerkanntes Diplom mit einem breiten Fächerspektrum für die Primarschule zu erwerben, studieren Sie in Zofingen.

Ihre Stärken und/oder Schwächen

- Wenn Sie später als Primarlehrperson alle Fächer unterrichten möchten, bedingt dies das Belegen und Bestehen aller Fachdidaktiken (Fächer) im Studium. Die Studiengänge in Liestal und Solothurn lassen keine Abwahlen bei Studienbeginn hingegen fachliche Gewichtungen nach dem Grundstudium zu.
- Wenn Sie bereits vor Studienbeginn in einem Bereich ein grosses Leistungsdefizit wahrnehmen, so ist es möglich in Zofingen bereits bei der Anmeldung einen Bereich (z.B. Musik oder Sport) abzuwählen.

Zeitliche Verfügbarkeit

Die drei regulären Studiengänge in Liestal, Solothurn und Zofingen entsprechen einem Vollzeitstudium mit mindestens 25 Stunden wöchentlicher Präsenzzeit an der Institution. Der Studiengang «Flexible Ausbildung Primarstufe» in Liestal richtet sich an Erwachsene mit zeitlich leicht eingeschränkter Verfügbarkeit (z.B. familiäre Verpflichtungen, Berufstätigkeit bis ca. 30 Prozent). Die Präsenzzeit an der Institution umfasst zwei Tage (Ausnahme Praktika) und setzt ein hohes Mass an selbst organisiertem, jedoch flexibel einteilbarem Lernen voraus.

Vorbildung

Zulassungsvoraussetzung ist einer der aufgeführten Abschlüsse:

- eine eidgenössisch anerkannte gymnasiale Maturität oder Fachmaturität Pädagogik,
- ein Diplom einer dreijährigen Ausbildung an einer anerkannten Fachmittelschule (FMS),
- ein Diplom einer dreijährigen Ausbildung an einer anerkannten Handelsmittelschule (HMS),
- eine Berufsmaturität oder
- eine mindestens dreijährige anerkannte Berufsausbildung mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung.

Für die Zulassung zu den Studiengängen gelten kantonale Reglemente. Unter «Steckbrief» befinden sich die genauen Zulassungsbedingungen.

Besonderes

Im Gegensatz zu einem Studium an der Universität sind Sie an allen drei Standorten des Institutes Primarstufe über die ganzen drei Studienjahre Mitglied einer Lerngruppe. Am Anfang absolvieren Sie mehr, später weniger Studienteile gemeinsam. Durch die Wahlmöglichkeiten kommen Sie immer wieder in neu zusammengestellte Lerngruppen, so dass Sie bald in einem anregenden Austausch mit Studierenden stehen.

Bachelor-Studiengang «Primarstufe» in Liestal

Studienziel und Studieninhalte

Der Studiengang «Primarstufe» in Liestal qualifiziert zum Unterrichten in der Primarschule vom 1. bis zum 6. Schuljahr. Das Studium umfasst sämtliche Fächer der Primarstufe – einschliesslich Französisch. Englisch kann als Wahlfach belegt werden.

Das Studium umfasst die folgenden Studienbereiche:

- Berufspraktische Studien
- Praktika in verschiedenen Klassen (1.–6. Schuljahr) und Gemeinden
- Erziehungswissenschaft (Pädagogik und Psychologie)
- Allgemeine Didaktik
- Sprachliche Ausbildung «Deutsch»
- Sprachliche Ausbildung «Französisch und/oder Englisch»
- Mathematische Ausbildung
- Musikalische Ausbildung
- Bildnerisches Technisches Gestalten
- Mensch – Gesellschaft – Umwelt
- Bewegungsausbildung
- Soziologie
- Religionspädagogische Ausbildung

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums wird ein «Bachelor of Arts in Primary Education» sowie ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom für die Primarstufe ausgestellt.

Studienverlauf

Das Vollzeitstudium dauert drei Jahre und ist in zwei Studienabschnitte gegliedert:

Grundstudium

Das stufenspezifisch angelegte Grundstudium umfasst sämtliche Studienbereiche und dauert drei Semester. Die Abfolge von Lehrveranstaltungen und berufspraktischen Studien hat zum Ziel, erziehungswissenschaftliche, allgemein- und fachdidaktische Grundlagen aufzubauen, im Praxisfeld umzusetzen und reflexiv miteinander zu verknüpfen. Abgeschlossen wird das Grundstudium mit dem Vordiplom. Ein bestanden Vordiplom berechtigt zum Eintritt in das Wahlpflichtstudium.

Wahlpflichtstudium

Das Wahlpflichtstudium dauert ebenfalls drei Semester und besteht aus Diplom- und Wahlpflichtmodulen. Im Rahmen der Wahlpflichtmodule sind individuelle Vertiefungen möglich, und zwar in fachdidaktische und in interdisziplinäre Themenbereiche. In den berufspraktischen Studien reichen die Aufgaben nun über das Unterrichten hinaus, so dass ein zusammenhängender Überblick über das Berufsfeld gewonnen wird. Zudem ist es möglich, ein Praktikum im Ausland zu absolvieren.

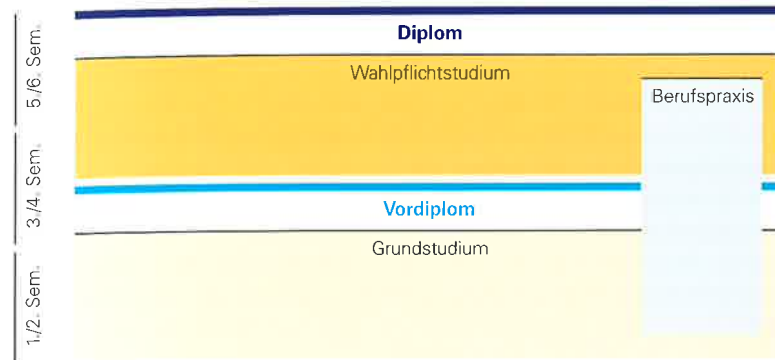
Das Wahlpflichtstudium wird im sechsten Semester mit Diplomprüfungen in den folgenden Studienbereichen abgeschlossen: Erziehungswissenschaft, Allgemeine Didaktik, Sprachliche Ausbildung «Deutsch», Mathematische Ausbildung, eine individuell gewählte Fachdidaktik, berufspraktische Studien und Diplomarbeit.

Berufspraxis

Die berufspraktische Ausbildung ist in beiden Studienabschnitten von entscheidender Bedeutung. Der Anteil der berufspraktischen Studien beträgt insgesamt 25 Wochen.

Studienwochen

Während des Studiums sind insgesamt sechs Studienwochen zu absolvieren, wovon drei inhaltlich vorgegeben sind und drei nach individuellen Interessen gewählt werden können.



Charakteristika

- Der Diplom-Studiengang «Primarstufe» in Liestal ist ein integraler Studiengang und umfasst alle Fächer der Primarschule.
- Der Studiengang dauert drei Jahre.
- Der Anteil der berufspraktischen Studien beträgt insgesamt 25 Wochen.
- Das Studium setzt sich aus so genannten Modulen zusammen. Sämtliche erbrachten Studienleistungen werden im «European Credit Transfer System» verrechnet, so dass die Mobilität zwischen verschiedenen Hochschulen im In- und Ausland gewährleistet ist.
- Das Lehrdiplom und der Bachelor of Arts eröffnen viele berufliche Anschlussoptionen im Berufsfeld oder in berufsfeldverwandten Bereichen.

Steckbrief

Studiengangsleitung: Prof. Dr. Mathilde Gyger

Zulassung

Interessentinnen und Interessenten mit gymnasialer Maturität, Fachmatur «Pädagogik» oder Passerelle Dubs sind im Studienjahr 2008/2009 prüfungsfrei zu den Studiengängen in Liestal zugelassen.

Sie können sich für das Zulassungsverfahren anmelden, wenn Sie einen der nachstehend aufgeführten Mittelschulabschlüsse (mindestens 12 Schuljahre) besitzen:

- Diplommittelschule 3 od. 4, Fachmittelschulabschluss, Handelsmittelschule
- Berufsmaturität
- Berufslehren von mindestens drei Jahren Dauer und zwei Jahre praktische Berufserfahrung.

Das Zulassungsverfahren umfasst für alle Kandidierenden das Zulassungsgespräch, zwei Kinderbegegnungen sowie die Fächer Deutsch, Musik und bildnerisches Gestalten sowie eine Überprüfung der Allgemeinbildung in Naturwissenschaften, Französisch und Mathematik.

Termine

- Anmeldeschluss für Studierende mit gymnasialer Matur, Fachmaturität «Pädagogik» oder Passerelle Dubs ist am 31. März 2008.
- Anmeldeschluss für die Zulassungsprüfung (für Personen mit Berufsmatur oder Mittelschuldiplom) ist am 10. Januar 2008. Die Zulassungsprüfungen finden vom 21. Januar bis 2. Februar 2008 statt.
- Studienbeginn: Montag, 15. September 2008

Kosten

Immatrikulation Fr. 200.–
Prüfungsgebühr Aufnahme Fr. 300.–
Semestergebühr Fr. 700.–
Material pro Semester Fr. 100.–
Diplomprüfungsgebühr Fr. 300.–

Studienort

Liestal und Schulorte der Praxisschulen

Information, Beratung und Immatrikulation

- Möchten Sie sich für den Studiengang «Primarstufe» in Liestal immatrikulieren?
- Möchten Sie sich zum Studienangebot beraten lassen?

Die Informationsstelle Beratung und Immatrikulation steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Pädagogische Hochschule FHNW
Informationsstelle Beratung und Immatrikulation
Prof. Jürg Zurmühle
Kasernenstrasse 31
4410 Liestal
T +41 61 923 03 16
F +41 61 927 91 66
immatrikulation.baselland.ph@fhnw.ch

Weitere Informationen unter

www.fhnw.ch/ph/ip/bachelor

Bachelor-Studiengang «Primarstufe» in Solothurn

Studienziel und Studieninhalte

Studienziel

Der Studiengang «Primarstufe» in Solothurn qualifiziert zum Unterrichten in der Primarschule vom 3. bis zum 6. Schuljahr. Das Studium umfasst sämtliche Fachbereiche der Primarstufe – einschliesslich Französisch.

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums wird ein «Bachelor of Arts in Primary Education» sowie ein schweizerisch anerkanntes Lehrdiplom für die Primarstufe ausgestellt.

Studieninhalte

Die Ausbildung ist in Ausbildungsbausteine – so genannte Module – unterteilt. Die Module sind drei Lernorten zugewiesen, die jedes Jahr einen zentralen pädagogischen Schwerpunkt verfolgen:

- Im ersten Jahr (Grundstudium) die eigene Lernbiografie und das Lernen des Kindes,
- im zweiten Jahr das Unterrichten und Führen einer Klasse,
- im dritten Jahr die Schule als Institution in einem spezifischen Umfeld.

Während der gesamten Dauer findet das Studium an drei Lernorten statt:

- «Lernort PH»: in Studienveranstaltungen an der Pädagogischen Hochschule, in denen die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen erfolgt
- «Lernort Praxis»: im der Primarstufe, wo die Studierenden einzelne Kinder beobachten, begleiten, die Klasse unterrichten und in die vielfältige Rolle der Lehrperson hineinwachsen;
- «Lernort Atelier»: in Atelierversanstaltungen, welche speziell der Reflexion des Zusammenwirkens von Wissenschaft und Praxis gewidmet sind.

Studienverlauf

Das Vollzeitstudium dauert drei Jahre und ist in zwei Studienabschnitte gegliedert:

Grundstudium

Die Studiengänge «Vorschul-/Unterstufe» und «Primarstufe» in Solothurn absolvieren ein gemeinsames Grundstudium, das die beiden Semester des ersten Studienjahres, insgesamt 40 Module, umfasst. Die Lernorte «Praxis» und «Atelier» dienen unter anderem der Klärung der Vorstellungen bezüglich des Berufsfeldes «Schule» sowie der Abklärung der spezifischen Berufskompetenzen (Berufseignung). Die Studierenden können bis Ende des Grundstudiums vom einen zum andern Studiengang wechseln.

Zwischen dem zweiten und dritten Semester findet ein sechswöchiges Sprachpraktikum in einer französischen Schule (Module Linguistique) statt.

Zum Hauptstudium zugelassen wird, wer die Leistungsnachweise für die Module des Grundstudiums im geforderten Umfang vorweisen kann.

Hauptstudium

Im zweiten Studienjahr fokussieren die Bildungs-/Sozialwissenschaften und das Atelier auf das Unterrichtsgeschehen. Einen wichtigen Beitrag zur konkreten Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts leisten die Fachdidaktiken, die mit der berufspraktischen Ausbildung intensiv zusammenarbeiten. Die berufspraktische Ausbildung umfasst einen allwöchentlichen Praxistag, ein Blockpraktikum zwischen dem dritten und vierten Semester sowie ein Langzeitpraktikum zwischen dem vierten und fünften Semester. Das zweite Studienjahr umfasst ebenfalls 40 Module.

Im dritten Studienjahr, dem Hauptstudium 2, liegt das Schwergewicht der Lernangebote auf der Schule als Institution in einem vernetzten System. Zur Unterstützung dieses Prozesses findet allwöchentlich ein Praxistag in einer Partnerschule statt. Verschiedene Module dienen der Vertiefung der Ausbildung, zudem werden verschiedene Wahlmöglichkeiten angeboten. Den Abschluss des dritten Studienjahres bilden die Diplomarbeit und die Schlussprüfung, welche in einer Projektwoche an einer Partnerschule besteht. Das dritte Studienjahr umfasst ebenfalls 40 Module.

Studienwochen

Während allen drei Studienjahren sind zwei thematisch vorgegebene Blockwochen zu absolvieren.

1. Sem.	
2. Sem.	Grundstudium
3. Sem.	Sprachpraktikum (Module Linguistique)
	Hauptstudium 1
	Blockpraktikum
4. Sem.	Hauptstudium 1
	Langzeitpraktikum
5. Sem.	
	Hauptstudium 2
6. Sem.	Diplom/Schlussprüfung

Charakteristika

- Der Bachelor-Studiengang «Primarstufe» in Solothurn ist ein integraler Studiengang und umfasst alle Kompetenzbereiche und Fächer der Primarschule.
- Die Studierenden verfolgen in jedem Studienjahr einen zentralen pädagogischen Schwerpunkt. Im ersten Jahr befassen sie sich mit dem eigenen Lernen und den Lern- und Entwicklungsprozessen des Kindes. Im zweiten Studienjahr werden sie in die Klassenführung und das Unterrichten eingeführt. Im dritten Studienjahr stehen die Schule als Institution und ihre Beziehungen zum Umfeld im Zentrum.
- Ein zentrales Lernarrangement im Ausbildungsprozess ist das Atelier, in dem die Studierenden sich selbst als Lernende im Erfahrungsfeld zwischen Theorie und Praxis reflektieren.

- Der Anteil der berufspraktischen Studien beträgt insgesamt 24 Wochen.
- Das Studium setzt sich aus 3 mal 40 Modulen zusammen. Für jedes Modul, für das der Leistungsnachweis erbracht ist, werden 1,5 ECTS-Leistungspunkte verrechnet. Das mit Erfolg durchlaufene Studium führt zu 180 ECTS-Leistungspunkten und somit zu einem Bachelor. Mit dem «European Credit Transfer System» ist die Mobilität zwischen verschiedenen Hochschulen im In- und Ausland gewährleistet.

Steckbrief

Studiengangsleitung: Prof. Adolf Gut

Zulassung

- Personen mit gymnasialer Maturität, Fachmaturität «Pädagogik» oder Passerelle Dubs treten direkt in das Grundstudium ein.
- Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden oder Personen, die eine dreijährige Handels- oder Fachmittelschule besucht haben, absolvieren ein Zulassungsverfahren (Allgemeinbildung).
- Berufsleute mit einer dreijährigen Berufslehre und mindestens zwei Jahren Berufspraxis melden sich für einen berufsbegleitenden Vorkurs an. Nach erfolgreichem Abschluss kann er/sie ebenfalls das Studium aufnehmen.

Termine

- Anmeldeschluss für Studierende mit gymnasialer Matur, Fachmaturität «Pädagogik» oder Passerelle Dubs ist am 31. März 2008.
- Anmeldeschluss für die Zulassungsprüfung (für Personen mit Berufsmatur oder Mittelschuldiplom) ist am 10. Januar 2008. Die Zulassungsprüfungen finden im März statt.
- Anmeldeschluss für den Vorkurs für Berufsleute ist am 31. März 2008.

Kosten

Anmeldegebühr Fr. 200.–
 Prüfungsgebühr Zulassungsprüfung Fr. 300.–
 Semestergebühr Fr. 700.–
 Material pro Semester Fr. 100.–
 Diplomprüfungsgebühr Fr. 300.–

Studienort

Solothurn und Standorte der Praxisschulen

Information, Beratung und Immatrikulation

- Möchten Sie sich für den Studiengang «Primarstufe» in Solothurn immatrikulieren?
- Möchten Sie sich zum Studienangebot beraten lassen?

Die Informationsstelle Beratung und Immatrikulation steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Pädagogische Hochschule FHNW

Informationsstelle Beratung und Immatrikulation

Françoise Egger

Obere Sternengasse 7

4502 Solothurn

T +41 32 627 92 11

F +41 32 627 92 12

immatrikulation.solothurn.ph@fhnw.ch

Weitere Informationen unter

www.fhnw.ch/ph/ip/bachelor

Bachelor-Studiengang «Primarstufe» in Zofingen

Studienziel und Studieninhalte

Studienziel

Der Studiengang «Primarstufe» in Zofingen qualifiziert zum Unterrichten auf der Primarstufe. Er umfasst ein breites Fächerspektrum, das alle (im Aargau) promotionsrelevanten Fächer beinhaltet.

Studieninhalte

Das Studium umfasst die folgenden Studienbereiche:

- Bildung und Schule
- Fachstudien und Fachdidaktik
- Projekte
- General Studies and Social Skills
- Lernort Schule

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums wird ein «Bachelor of Arts in Primary Education» sowie ein schweizerisch anerkanntes Lehrdiplom für die Primarstufe ausgestellt.

Studienverlauf

Das Vollzeitstudium dauert drei Jahre und ist in drei Studienabschnitte gegliedert:

Einstiegsphase (1. Semester)

Zentrale Bestandteile der Einstiegsphase sind gemeinsame Veranstaltungen, das Einstiegspraktikum sowie die Abklärung der Berufseignung. Die Berufseignung wird in einem formellen, dreigliedrigen Verfahren überprüft, bei dem berufsrelevante personale Voraussetzungen für den Lehrberuf abgeklärt werden. In den Studienbereichen «Bildung und Schule» und «Lernort Schule» werden Elemente zur Eignungsabklärung integriert, und es findet ein Standortgespräch statt.

Kernstudium (2.–4. Semester)

Das Kernstudium umfasst: zwei Prüfungen im Studienbereich «Bildung und Schule», drei Prüfungen im Studienbereich «Fachstudien und Fachdidaktik», eine berufspraktische Prüfung im Studienbereich «Lernort Schule» und eine Projektarbeit. Das Kernstudium wird mit Modulprüfungen abgeschlossen; diese berechtigen zum Einstieg in die Berufseinführungsphase.

Berufseinführungsphase (5. und 6. Semester)

Die Berufseinführungsphase ist charakterisiert durch die eigenverantwortliche, begleitete Unterrichtstätigkeit (im Umfang von maximal 50 Prozent und an maximal fünf Halbtagen). Diese Studienphase schliesst mit dem Bachelor-Diplom ab.

Die Studienphasen sind gleichzeitig Beurteilungsperioden. Die erfolgreiche Absolvierung einer Studienphase berechtigt zur Fortsetzung des Studiengangs.

5./6. Sem.	Bachelor-Diplom
	Berufseinführungsphase (Unterrichtstätigkeit, max. 50 Prozent, max. fünf Halbtage)
3./4. Sem.	Modulprüfungen
	Kernstudium
1./2. Sem.	Einstiegsphase

Charakteristika

- Der Diplom-Studiengang «Primarstufe» in Zofingen ist ein integraler Studiengang und umfasst alle Kompetenzbereiche und Fächer der Primarschule.
- Der Studiengang dauert drei Jahre.
- Der Anteil der berufspraktischen Studien beträgt insgesamt 32 Wochen.

- Während der Berufseinführungsphase haben Sie die Möglichkeit, an der Zielstufe Ihrer Ausbildung bis zu 50 Prozent eines Vollpensums eigenverantwortlich zu unterrichten und dabei einerseits Geld zu verdienen und andererseits Schulhäuser und Schulkulturen von innen kennen zu lernen.
- Das Studium setzt sich aus Modulen zusammen. Sämtliche erbrachten Studienleistungen werden im «European Credit Transfer System» verrechnet, so dass die Mobilität zwischen Hochschulen im In- und Ausland gewährleistet ist.
- Das Lehrdiplom und der Bachelor of Arts eröffnen viele berufliche Anschlussoptionen im Berufsfeld oder in berufsfeldverwandten Bereichen.

Steckbrief

Studiengangsleitung: Prof. Dr. Hans-Ulrich Grunder

Zulassung

Prüfungsfreie Aufnahme:

In den Studiengang «Primarstufe» wird prüfungsfrei aufgenommen, wer sich ausweist über

- eine eidgenössisch anerkannte gymnasialer Maturität oder eine Fachmaturität «Pädagogik»
- ein EDK-erkanntem Lehrdiplom
- die Passerelle Dubs

Je nach Vorbildung können während des Studiums fehlende allgemeinbildende Teile verlangt werden.

Erweiterte Zulassung:

Wer die oben genannten Voraussetzungen nicht erfüllt, hat eine Aufnahmeprüfung zu bestehen. Für die Vorbereitung auf die Prüfung wird ein fakultativer Vorkurs angeboten. Zur Aufnahmeprüfung für den Studiengang «Primarstufe» wird zugelassen, wer sich ausweist über

- ein Diplom einer dreijährigen Ausbildung an einer anerkannten Diplommittelschule (DMS), Fachmittelschule (FMS) oder
- ein Diplom einer dreijährigen Ausbildung an einer anerkannten Handelsmittelschule (HMS) oder
- eine Berufsmaturität oder
- eine mindestens dreijährige anerkannte Berufsausbildung mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung.

Termine

- Anmeldung zum Studiengang ohne Aufnahmeprüfung:
31. März 2008
- Anmeldung für die Aufnahmeprüfung: 10. Januar 2008
- Anmeldung Vorkurs 2008/2009: 31. März 2008
- Semesterstart: 1. September 2008 (Woche 36)

Kosten

- Anmeldegebühr Fr. 200.–
- Prüfungsgebühr Aufnahme Fr. 300.–
- Semestergebühr Fr. 700.–
- Material pro Semester Fr. 100.–
- Diplomprüfungsgebühr Fr. 300.–

Studienort

Zofingen, Aarau und Standorte der Praxisschulen

Information, Beratung und Immatrikulation

- Möchten Sie sich für den Studiengang «Primarstufe» in Zofingen immatrikulieren?
- Möchten Sie sich zum Studienangebot beraten lassen?

Die Informationsstelle Beratung und Immatrikulation steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Pädagogische Hochschule FHNW

Informationsstelle Beratung und Immatrikulation

Ruth Andrist

Baslerstrasse 43/45

5201 Brugg

T +41 62 836 04 64

immatrikulation.aargau.ph@fhnw.ch

Weitere Informationen unter

www.fhnw.ch/ph/ip/bachelor

Bachelor-Studiengang «Flexible Ausbildung Primarstufe» in Liestal

Studienziel und Studieninhalte

Studienziel

Der Studiengang «Flexible Ausbildung Primarstufe» in Liestal qualifiziert zum Unterrichten in der Primarschule vom 1. bis zum 6. Schuljahr. Das Studium umfasst sämtliche Fächer der Primarstufe – einschliesslich Französisch.

Studieninhalte

Das Studium umfasst die folgenden Studienbereiche:

- Berufspraktische Studien: Praktika in verschiedenen Klassen (1.–6. Schuljahr) und Gemeinden
- Erziehungswissenschaft (Pädagogik und Psychologie)
- Allgemeine Didaktik
- Sprachliche Ausbildung «Deutsch»
- Mathematische Ausbildung
- Musikalische Ausbildung
- Bildnerisches Technisches Gestalten
- Mensch Gesellschaft Umwelt
- Bewegungsausbildung
- Soziologie
- Religionspädagogische Ausbildung

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums wird ein «Bachelor of Arts in Primary Education» sowie ein schweizerisch anerkanntes Lehrdiplom für die Primarstufe ausgestellt.

Studienverlauf

Der Studiengang bietet eine Vollzeitausbildung bei reduzierter Präsenzzeit. Der Studiengang dauert drei Jahre plus ein rekurrentes Semester zum Berufseinstieg.

Das Studium umfasst

- die berufswissenschaftliche Ausbildung mit Studienanteilen in den Fachdidaktiken aller Schulfächer der Primarstufe und
- die berufspraktische Ausbildung mit 5 bis 6 Praxisblöcken im Studienverlauf. Sie wird ergänzt durch ein rekurrentes Semester zum begleiteten Berufseinstieg (1 Halbtage alle 14 Tage).

Der Studiengang ist folgendermassen organisiert:

Blended-Learning

Studieren mit reduzierter Präsenzzeit in einer Kombination von Präsenzveranstaltung und Distance-Learning.

Präsenzveranstaltungen

Sie schaffen die Ausgangslage für die selbständigen Lernphasen, nehmen Ergebnisse vertiefend auf, ermöglichen das Gespräch und die persönliche Begegnung der Studierenden mit ihren Dozierenden.

Lernplattform

Eine internetbasierte Lernumgebung ist Informations- und Kommunikationsdrehscheibe während der Distanzphasen.

Lerngruppen

Parallel zum Studium werden Lerngruppen von 3 bis 6 Studierenden gebildet. Sie agieren als selbständige Lerneinheiten.

Studienbegleitung/-beratung

Die Studienbegleitung/-beratung richtet sich auf soziale Kompetenzen und methodische Grundfertigkeiten des Studierens. Sie unterstützt die Lerngruppen. Für Einzelberatung und Supervision steht ein Zeitpool zur Verfügung.

Offene Ateliers

Die Angebote der Fächer Musik, Sport und Bildnerisches/Technisches Gestalten werden als «offene Ateliers» angeboten. Sie bieten Raum, Material, Gerät und Beratung durch Tutoren nach individuellem Bedarf.

Studienwochen

Die Studienwochen sind mehrtägige Blockveranstaltungen mit besonderen Ausbildungsaufgaben. Sie führen in fächerübergreifende und interdisziplinäre Aspekte des Berufsfelds ein.

Praxisphasen

Tagespraktika und sechs Praxisblöcke sind in das Studium integriert.

Unterrichtszeiten

Die Lehrveranstaltungen an der Hochschule finden an zwei Studientagen je Semesterwoche, in der Regel montags und dienstags zwischen 8.30 und 18 Uhr, statt. Die übrige Studienzeit ist überwiegend flexibel einteilbar. Die wöchentliche Arbeitszeit für das Distance-Learning geht von 20 bis 24 Lektionen aus. Damit entspricht die «Flexible Ausbildung» einer Vollzeitausbildung mit reduzierter Präsenzzeit an der Hochschule.

Charakteristika

- Der Bachelor-Studiengang «Flexible Ausbildung Primarstufe» in Liestal ist ein integraler Studiengang und umfasst alle Fächer der Primarschule.
- Der Studiengang dauert drei Jahre plus ein rekurrentes Semester zum Berufseinstieg.
- 25 Prozent der Studienzeit dient der berufspraktischen Ausbildung in Praxisphasen während der Zwischensemester sowie im rekurrenten Semester.
- Das Studium setzt sich aus so genannten Modulen zusammen. Sämtliche erbrachten Studienleistungen werden im «European Credit Transfer System» verrechnet, so dass die Mobilität zwischen verschiedenen Hochschulen im In- und Ausland gewährleistet ist.
- Das Lehrdiplom und der Bachelor of Arts eröffnen viele berufliche Anschlussoptionen im Berufsfeld oder in berufsfeldverwandten Bereichen.

Steckbrief

Studiengangsleitung: Prof. Christiane Maier Reinhard

Zulassung

Interessentinnen mit gymnasialer Maturität, Fachmatur «Pädagogik» oder Passerelle Dubs sind im Studienjahr 2008/2009 prüfungsfrei zu den Studiengängen in Liestal zugelassen.

Bewerberinnen und Bewerber müssen über mindestens eine der nachfolgenden Qualifikationen verfügen:

- Diplommittelschule beziehungsweise Fachmaturität, Handelsmittelschule
- Berufsmaturität
- Berufslehre von mindestens drei Jahren Dauer mit kantonalem oder eidgenössischem Fähigkeitsausweis und zwei Jahre praktische Berufserfahrung

Das Zulassungsverfahren umfasst für alle Kandidierenden das Zulassungsgespräch, zwei Kinderbegegnungen sowie die Fächer Deutsch, Musik und Bildnerisches Gestalten sowie eine Überprüfung der Allgemeinbildung in Naturwissenschaften, Französisch und Mathematik.

Termine

Anmeldeschluss für das Studienjahr 2008/2009 ist der 10. Januar. Das Zulassungsverfahren findet im Februar statt. Studienbeginn ist in der Woche 37.

Kosten

Anmelde- und Prüfungsgebühren Fr. 300.–

Semestergebühr Fr. 700.–

Material pro Semester Fr. 100.–

Diplomprüfungsgebühr Fr. 300.–

Studienort

Liestal und Standorte der Praxisschulen

Information, Beratung und Immatrikulation

– Möchten Sie sich für den Studiengang «Flexible Ausbildung Primarstufe» immatrikulieren?

– Möchten Sie sich zum Studienangebot beraten lassen?

Die Informationsstelle Beratung und Immatrikulation steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Pädagogische Hochschule FHNW

Informationsstelle Beratung und Immatrikulation

Prof. Jürg Zurmühle

Kasernenstrasse 31

4410 Liestal

T +41 61 923 03 16

F +41 61 927 91 66

immatrikulation.baselland.ph@fhnw.ch

Weitere Informationen unter

www.fhnw.ch/ph/ip/bachelor



Zusätzliche Angebote der Primarstufe

Diplomerweiterungsstudium Primarstufe, Abteilung Liestal

Studienziel und Studieninhalte

Eine breite Diskussion über die Bildung der 4- bis 8-jährigen Kinder hat dazu geführt, dass Kindergarten und Schule ihre Zielsetzungen einander angenähert haben, ohne jedoch ihre je eigenständige Bildungskultur aufzugeben. Damit ist ein neues Berufsprofil entstanden für Lehrpersonen, die Kinder im Kindergarten und in der Unterstufe der Primarschule unterrichten, fördern und begleiten.

Das Ergänzungsstudium ermöglicht diplomierten Lehrpersonen des Kindergartens, ihre Unterrichtsberechtigung für die 1. bis 3. Klasse der Primarstufe zu erweitern.

Das Aufbaustudium für die 3. bis 6. Klasse bietet die Möglichkeit, die Unterrichtsberechtigung zu erweitern. Dies kann vor allem dort sinnvoll sein, wo sich der Auftrag einer Lehrperson über die Stufengrenzen hinweg erstreckt: Wenn Klassen von einer Lehrperson während mehrerer Jahre geführt werden, in Mehrjahrgangsklassen oder bei Teilpensen an mehreren Stufen. Die Diplomerweiterung kann für Lehrpersonen, die eine berufliche Veränderung innerhalb des pädagogischen Berufsfeldes anstreben, eine neue Perspektive eröffnen.

Studienverlauf

Das viersemestrige Studium beginnt im Herbst und endet mit den Diplomprüfungen vor den Sommerferien im übernächsten Jahr. Das erste Semester dient der Einführung auf die neue Zielstufe und der individuellen Vorbereitung. Es finden neben einer Einführungs- und Auswertungsveranstaltung einzelne Präsenzveranstaltungen statt. Die Studienorganisation ermöglicht berufsbegleitendes Studieren. Es wird empfohlen, während des Studiums höchstens zu 75 Prozent berufstätig zu sein.

Unterrichtszeiten für 2. bis 4. Semester sind

Mittwoch, 17.00–21.30 Uhr (5 Lektionen) und Freitag, 13.50–18.20 Uhr (5 Lektionen)

Anmeldung

Diplomerweiterungsstudiengang 2008/2009: Ende Mai 2008

Aufnahmegespräche

Aufnahmegespräche DES Ende Juni 2008/Anfangs Juli 2008

Fragen zum Studium beantwortet Ihnen gerne:

Barbara Zwygart, Studiengangsleiterin Diplomerweiterungsstudium

Pädagogische Hochschule FHNW

Institut Primarstufe

Diplomerweiterungsstudium

Kasernenstrasse 31

4410 Liestal

T +41 61 927 91 55

Weitere Informationen unter

www.fhnw.ch/ph/ip/bachelor

Ergänzungsstudium «Teaching English at Primary School», Abteilung Zofingen

In einer globalisierten Gesellschaft sind multilinguale Kompetenzen unabdingbar. Die Zuwanderung von Menschen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen, das Medienangebot und die modernen Technologien bringen neue Herausforderungen auf sozialem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet mit sich. Fremdsprachen zu erlernen ist in diesem Umfeld bedeutsam, denn Fremdsprachenkenntnisse tragen zum gegenseitigen Verständnis und einem friedlichen Zusammenleben bei. Fachlich und fachdidaktisch kompetente Lehrerinnen und Lehrer bilden die Voraussetzung für einen hochstehenden Fremdsprachenunterricht in der Primarschule.

Studienziel

Die Pädagogische Hochschule FHNW bietet Primarlehrkräften, die ihr Studium 2006 und früher abgeschlossen haben, ein Ergänzungsstudium an, um die EDK- anerkannte Lehrbefähigung für den Englischunterricht an der Primarstufe zu erlangen. Um die Lehrbefähigung zu erhalten, sind acht Wochen Aufenthalt im englischen Sprachraum, Sprachkenntnisse auf Niveau C1 und die erfolgreiche Teilnahme am einjährigen fachdidaktischen Kurs nachzuweisen. Der Abschluss «Lehrbefähigung Teaching English at Primary School» wird mit insgesamt 14 ECTS-Punkten kreditiert (8 CP für den Nachweis der Sprachkenntnisse, 6 CP für den erfolgreichen Abschluss des Didaktikkurses).

Studienplan

Sprachkurse

- Niveau B2 (Basic) und C1 (Advanced) sowie anschliessend Prüfungsvorbereitungen auf das Cambridge Advanced Exam (CAE)
- Der Weg vom Niveau B2 auf das Prüfungsniveau bedingt (ohne Aufenthalt im Sprachgebiet) rund drei Semester Sprachstudium (vgl. Sprachkurseangebote an der Pädagogischen Hochschule)
- Lehrkräfte mit Sprachkenntnissen unter Niveau C1 belegen in der Regel im ersten Jahr nur die Sprachkurse.

- Den Sprachaufenthalt organisieren die Studierenden eigenverantwortlich.
- Beschränktes Angebot der Pädagogischen Hochschule FHNW für ein Unterrichtspraktikum an einer englischen Primarschule.

Didaktikkurs

Kursdaten für den einjährigen berufsbezogenen fachdidaktischen Teil:

- Montag, 16–19 Uhr
- Mittwoch, 13–16 Uhr oder 16–19 Uhr
- Freitag, 16–19 Uhr

Er kann berufsbegleitend absolviert werden. Die Ausbildung wird mit einer Prüfung an der Pädagogischen Hochschule abgeschlossen. Sie führt zu einer Lehrbefähigung für den Englischunterricht an der Primarstufe.

Voraussetzungen für die Aufnahme in den Didaktikkurs:

- Lehrdiplom für die Primarschule
- Nachweis über Sprachkenntnisse auf Niveau B2+ (z.B. Cambridge First Certificate)
- Sprachaufenthalt: acht Wochen Sprachaufenthalt oder drei Wochen «assistant teaching» und drei Wochen Aufenthalt, wovon mindestens drei Wochen vor Beginn des Didaktikkurses absolviert sein müssen.

Besonderes

Diplomierte Primarlehrkräfte mit dem Abschluss «Fremdsprachenlehrer Lehramtsschule Aargau» (LSA) oder «SEREAL Englisch-Ausbildung» werden in Anerkennung ihrer Vorleistungen zum Didaktikkurs zugelassen mit der Empfehlung, dass sie innerhalb der letzten 5 Jahre mindestens 3 Wochen im Sprachgebiet verbracht haben.

Leistungsnachweis

Die Erteilung der Lehrbefähigung (14 CP) erfolgt aufgrund des erfolgreichen Abschlusses des Fachdidaktikkurses mit Leistungsnachweis, der mündlichen Prüfung, des Nachweises der Sprachkenntnisse auf Niveau C1 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens und des Aufenthalts von insgesamt acht Wochen im englischsprachigen Raum.

Berufspraktische Ausbildung

Für den Studiengang «Teaching English at Primary School» muss keine Berufspraktische Ausbildung gemacht werden und somit erfolgt keine Kreditierung.

Zulassung

Für die Aufnahme zum Ergänzungsstudium «Teaching English at Primary School» wird ein staatlich anerkanntes Primarlehrerdiplom oder Lehrdiplom Textiles Werken benötigt.

Termine

Anmeldetermin: 31. März 2008

Kosten

Einschreibengebühr Fr. 200.–

Semestergebühr Sprachkurs Fr. 200.–

Semestergebühr Didaktikkurs Fr. 200.–

Prüfungsgebühr (Abschluss Didaktikkurs) Fr. 300.–

Anmeldung

Anmeldeunterlagen sind erhältlich bei:

Pädagogische Hochschule FHNW

Sekretariat

Strengelbacherstrasse 25b

4800 Zofingen

T +41 62 745 56 93

F +41 62 745 56 94

teps.ph@fhnw.ch

Weitere Informationen unter

www.fhnw.ch/ph/ip/bachelor

Ergänzungsstudium Primarstufe Zofingen

Studienziel

Als diplomierte Lehrperson möchten Sie Ihre Unterrichtsbefähigung innerhalb des bestehenden EDK-anerkannten Diploms erweitern. Mit einem Ergänzungsstudium erwerben Sie sich eine Lehrbefähigung für ein Fach oder mehrere Fächer derselben Stufe. Es wird von Ihnen auf dem Hintergrund ihrer spezifischen Ressourcen erwartet, dass Sie sich vertieft mit den Theorien und Konzepten sowie den besonderen fachlichen und didaktischen Herausforderungen der neuen Fächer auseinandersetzen.

Studienplan

Das Ergänzungsstudium ist ins Angebot des Regelstudiums integriert und wird berufsbegleitend als Teilzeitstudium durchgeführt. Seine Konzeption orientiert sich an den Zielen und Standards der Regelstudiengänge und entspricht den Anforderungen der eidgenössischen Diplomanerkennungsreglemente.

Leistungsnachweis

Das Studium dauert zwei Semester. Die Erteilung der Lehrbefähigung (6 CP) erfolgt aufgrund des erfolgreichen Abschlusses des Fachdidaktikkurses mit Leistungsnachweis und der mündlichen Prüfung.

Zulassung

Für die Aufnahme zum Ergänzungsstudium wird ein staatlich anerkanntes Primarlehrdiplom benötigt.

Termine

Anmeldetermin: 31. März 2008

Kosten

Einschreibengebühr Fr. 200.–

Semestergebühr Fr. 200.–

Prüfungsgebühr Fr. 300.–

Anmeldung

Anmeldeunterlagen sind erhältlich:
Pädagogische Hochschule FHNW
Sekretariat
Strengelbacherstrasse 25b
4800 Zofingen
ip.zofingen.ph@fhnw.ch

Auskunft

Pädagogische Hochschule FHNW
Prof. Stefan Scherer
Strengelbacherstrasse 25b
4800 Zofingen
T +41 62 745 56 90
F +41 62 745 56 94
stefan.scherer@fhnw.ch

Weitere Informationen unter

www.fhnw.ch/ph/ip/bachelor

Aufbaustudium Primarstufe Zofingen

Studienziel

Sie möchten sich beruflich verändern und auf einer anderen Stufe unterrichten. Ein Aufbaustudium führt Sie als diplomierte Lehrperson zu einem weiteren EDK-anerkannten Diplom.

Die Aufbaustudiengänge bereiten die Studierenden darauf vor, den Bildungsauftrag auf der jeweiligen neuen Stufe zu erfüllen. Die Ziele des Aufbaustudiums sind dieselben, wie jene des regulären Diplom-Studiengangs. Im Aufbaustudium wird von den Studierenden auf dem Hintergrund ihrer spezifischen Ressourcen erwartet, dass sie sich vertieft mit den Theorien und Konzepten der Berufswissenschaften sowie den besonderen fachlichen und didaktischen Herausforderungen der neuen Stufe und der neuen Fächer und Bereiche auseinandersetzen.

Studienplan

Die Pädagogische Hochschule bietet den Diplomstudiengang Primarstufe auch als verkürzten Studiengang Aufbaustudium an. Die Gewichtung der einzelnen Fächer in der Stundentafel geht von einer Grundausbildung als Lehrperson für die Primarstufe aus. Die Studierenden entwickeln dabei ihr bisheriges berufliches Können weiter und erwerben die notwendigen stufenspezifischen Kompetenzen. Als Hochschulstudium konzipiert gelten für das Aufbaustudium einerseits die gleichen Aufnahmebedingungen wie für die Diplomstudiengänge, andererseits geht dieses von der mitgebrachten Lehrbefähigung und den in der Berufspraxis erworbenen Kompetenzen aus.

Konkret werden jene Module der Erstausbildung angerechnet, die über alle Stufen hinweg analoge Ausbildungsteile aufweisen. Demnach reduzieren sich die zu erbringenden Studienleistungen in den Studienbereichen «General Studies und Social Skills» auf Null, «Projekte» auf die Diplomarbeit, «Bildung und Schule» und «Lernort Schule» auf Notwendige. Im Studienbereich «Fachstudien und Fachdidaktik» sind in der Regel möglichst viele Ausbildungsteile zu absolvieren. Spezielle Elemente der Prozessgestaltung und Begleitung (Begleitseminar, individuelle Studienleistungen und Leistungsnachweise) unterstützen die Integration von Studierenden des Aufbaustudiums.

Das reduzierte Ausbildungsprogramm umfasst einen Anteil von rund 40 Prozent des Regelstudiums, wobei die Reduktion der Anteile in den fünf Studienbereichen unterschiedlich ausfällt und von den Vorleistungen sowie den Berufsprofilen der einzelnen Stufen abhängt. Das Aufbaustudium ist als Teilzeitstudium über sechs Semester berufsbegleitend angelegt. Mit entsprechender Vorleistung und konzentrierter Studienstrategie kann das Studium in vier Semestern abgeschlossen werden. Das verkürzte Studium lässt bis zu 50 Prozent berufliche Tätigkeit zu.

Leistungsnachweis

Individuelle Studienleistungen werden in einem individuellen Studienplan mit den Verantwortlichen für Aufbaustudierende vereinbart und von der Abteilungsleitung genehmigt. Ausgangspunkt der Studienvereinbarung ist der für Aufbaustudien definierte Referenzrahmen. In den Weisungen für Qualifikationsnachweise ist festgehalten, welche Leistungsnachweise und Prüfungen zu absolvieren sind. Das Studium wird mit einer Diplomarbeit und einem Kolloquium abgeschlossen.

Zulassung

Für die Aufnahme gelten die Zulassungskriterien Lehrdiplom, Berufserfahrung und Allgemeinbildung wie sie im Aufnahmereglement der Pädagogischen Hochschule festgehalten sind. Auflagen (Allgemeinprüfung) müssen vor dem Studium erbracht werden.

Fremdsprache

Wenn eine Lehrbefähigung in einer Fremdsprache erworben wird, wird empfohlen, den Fremdsprachenaufenthalt vor dem Studium zu leisten. Spätestens ist er vor der Modulprüfung zu absolvieren. Für ein Studienprofil ohne Fremdsprache ist ein Fremdsprachenaufenthalt als Zulassungsbedingung nicht erforderlich.

Kosten

Einschreibegebühr Fr. 200.–

Semestergebühr Fr. 700.–

Materialgebühr Fr. 100.–

Prüfungsgebühr Fr. 300.–

Anmeldung

Pädagogische Hochschule FHNW

Informationsstelle Beratung und Immatrikulation

Ruth Andrist

Baslerstrasse 43/45

5201 Brugg

Auskunft

Pädagogische Hochschule FHNW

Prof. Stefan Scherer

Strengelbacherstrasse 25b

4800 Zofingen

T +41 62 745 56 90

F +41 62 745 56 94

stefan.scherer@fhnw.ch

Weitere Informationen unter

www.fhnw.ch/ph/ip/bachelor



Sekundarstufe I

Berufsbild und Berufschancen

Ein anspruchsvoller und attraktiver Beruf

Wenn Sie sich für eine Laufbahn als Lehrerin, als Lehrer der Sekundarstufe I entscheiden, dann entscheiden Sie sich für einen anspruchsvollen, attraktiven und gesellschaftlich wichtigen Beruf. Verantwortung für junge Menschen im Alter von 12 bis 16 Jahren zu tragen, sie mitzunehmen in eine komplizierter werdende Welt, sind besondere Herausforderungen, die dem Lehrberuf öffentliche Wertschätzung zugute kommen lassen. Dass der Beruf der Lehrperson auf der Sekundarstufe I von vielen als attraktiv eingeschätzt wird, hängt auch damit zusammen, dass Sie sowohl in der Ausgestaltung der täglichen Arbeit als auch in der Einteilung der Arbeitszeit über eine große Freiheit verfügen. Als Lehrperson auf der Sekundarstufe I können Sie als Klassen- und als Fach- oder Bereichslehrperson arbeiten, und Sie können Ihren Beruf in Voll- oder Teilzeit ausüben.

Zusammenarbeit mit jungen Menschen

Der Lehrberuf auf der Sekundarstufe I setzt die Freude an der Zusammenarbeit mit jungen Menschen in einem interessanten Alter voraus. Während Sie die Kinder bei deren Eintritt in die Sekundarstufe I durch Ihre Begeisterung in Lernprozesse verwickeln können, verlangen Jugendliche gegen Ende der Sekundarstufe I von Ihnen ein hohes Mass an Fach- und Sachkenntnissen. Sie übernehmen als Lehrperson auf der Sekundarstufe I die Aufgabe, Kindern und Jugendlichen Wissen und Können beizubringen und sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Da Sie neben der Vermittlung einer erweiterten allgemeinen Bildung bei den Jugendlichen auch die Grundlagen schaffen für ihre weiterführenden schulischen Bildungsgänge oder für eine Berufsausbildung, benötigen Sie eine geschärfte Aufmerksamkeit für unsere Gesellschaft, für Wirtschaft, Kultur und Politik.

Gute Berufsaussichten

Die Berufsaussichten als Lehrerin und Lehrer auf der Sekundarstufe I sind gut. Das hängt damit zusammen, dass in den letzten Jahren weniger Lehrerinnen und Lehrer ausgebildet wurden als nötig wären. Natürlich spielt für Ihre künftigen Einsatzchancen die Bereichs- und Fächerwahl eine wichtige Rolle.

Überblick über die Studiengänge

Drei Angebote

Im Jahr 2008 ist der Studienbeginn in drei Abteilungen möglich:

- Diplom- und Bachelor-Studiengang Sekundarstufe I in Aarau: Hier absolvieren Sie ein Studium zur Stufenlehrperson Sek I in zwei bis vier Fächern für alle Schultypen der Oberstufe. Das Diplom ist gesamtschweizerisch anerkannt.
- Diplom-Studiengang Sekundarstufe I in Basel: Hier absolvieren Sie ein Studium in drei oder vier Fächern, je nach Fächerwahl zum Teil an der Universität Basel. Auch dieses Studium ist gesamtschweizerisch anerkannt.
- Kantonaler Diplom-Studiengang Lehrperson Bezirksschule Aargau: Hier absolvieren Sie ein zweiteiliges Studium zur aargauischen Bezirkslehrperson in zwei oder drei Fächern. Den ersten Teil absolvieren Sie an einer Universität Ihrer Wahl. Diese Phase schliessen Sie mit einem Fach-Bachelor oder mit der aargauisch-kantonalen Fachprüfung ab.

Mit dieser breiten Palette von Studiengängen verfügt das Institut über ein umfassendes Angebot für Interessentinnen und Interessenten am Lehrberuf in der Sekundarstufe I. Studierende mit unterschiedlichen Vorbildungen (Matur oder z.B. Primarlehrdiplom) und unterschiedlichen Interessen (universitäre Fachdisziplin, Lernprozesse, Jugendliche) können daraus die ihnen zusagende Ausbildung wählen. Die Anforderungen der verschiedenen Zielstufen der Sekundarstufe I werden damit abgedeckt.

Vernetzungen mit Hochschulen und Zielstufen

Das Institut Sekundarstufe I ist für die Ausbildungsarbeit, für Projekte und für den Austausch von Studierenden und Dozierenden eng mit Partnerinstitutionen im In- und Ausland vernetzt. Eine besonders enge Kooperation besteht zwischen Dozierenden und Studierenden des Instituts und den Lehrpersonen an den Zielstufen. Rund 700 Praxislehrpersonen beteiligen sich an der Ausbildung ihrer angehenden Kolleginnen und Kollegen und leisten so ihren wichtigen Beitrag zur angestrebten Verschränkung von Theorie und Praxis.

Die Kennzeichen der einzelnen Angebote

Ihren Studiengang zur Lehrperson der Sekundarstufe I wählen Sie

- je nach Ihrer Vorbildung
- je nach Ihrem Studienziel
- je nach Ihren Vorlieben zur Studiengestaltung

Vorbildung

Für die Zulassung zu den Studiengängen gelten spezielle Reglemente. Diese lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Wenn Sie eine gymnasiale Maturität erworben haben, bestehen für Sie die Möglichkeiten, in die Studiengänge der Sekundarstufe I in Aarau und Basel einzutreten. Sie können sich auch an einer Universität Ihrer Wahl einschreiben, dort einen Fach-Bachelor in zwei Schulfächern und damit die Zulassung zur zweiten Phase des Studiums zur Bezirkslehrperson erlangen.
- Wenn Sie über ein anerkanntes Lehrdiplom verfügen und dies an einer Hochschule erworben haben, bestehen für Sie dieselben Studienmöglichkeiten.
- In den Studiengang der Sekundarstufe I in Aarau können Sie unter gewissen Voraussetzungen auch mit einer Aufnahmeprüfung eintreten.

Studienziel

Die drei Studiengänge unterscheiden sich durch das Diplom, das Sie erwerben:

- Wenn Sie ein gesamtschweizerisch anerkanntes Diplom als Fachlehrperson für die Sekundarstufe I erwerben wollen, studieren Sie in den Studiengängen Sek I in Aarau (für 2–4 Fächer) oder Basel (für 3–4 Fächer).
- Um ein aargauisches Diplom für die Bezirksschule zu erlangen, wählen Sie den Studiengang Bez (für 2–3 Fächer).

Vorlieben der Studiengestaltung

Die drei Studiengänge unterscheiden sich in der Abfolge der Studienelemente und im Umfang:

- Der Studiengang Sek I in Aarau ist ein integrierter Studiengang, in dem Fachausbildung und Berufspraktische Ausbildung eng verschränkt sind.
- Der Studiengang Sek I in Basel ist ein gemässigt konsekutiver Studiengang, in dem schwergewichtig zuerst die Fachausbildung und danach die Berufspraktische Ausbildung erfolgt. Die beiden Phasen laufen zum Teil parallel.
- Der Studiengang Bez ist ein konsekutiver Studiengang, in dem zuerst die Fachausbildung und danach die Berufspraktische Ausbildung erfolgt.

Studiengang «Sekundarstufe I» in Aarau

Studienziel und Studieninhalte

Studienziel

Mit dem Diplom-Studiengang «Sekundarstufe I» in Aarau wird ein gesamtschweizerisch anerkanntes Diplom für den Unterricht auf der Sekundarstufe I erworben, welches zum Unterrichten von zwei bis vier Schulfächern an allen Schultypen der Oberstufe qualifiziert. Voraussetzung für das achtsemestrige Regelstudium ist eine gymnasiale Maturität oder die bestandene Aufnahmeprüfung. Lehrpersonen mit einem Diplom für andere Schulstufen haben die Möglichkeit, mit einem Aufbaustudium ein Diplom als Stufenlehrperson Sekundarstufe I zu erwerben (vgl. S. 95 ff). Das Aufbaustudium kann kompakt oder in Teilzeit absolviert werden. Diplomierte Stufenlehrpersonen der Sekundarstufe I haben die Möglichkeit, mit einem Ergänzungsstudium ihre Unterrichtsberechtigung um weitere Schulfächer respektive Schulbereiche der Sekundarstufe I zu erweitern (vgl. S. 100 ff).

Kennzeichen für die Ausbildung Sekundarstufe I in Aarau sind:

- Ein integrierter Studiengang, in dem die fachlich-fachdidaktische Ausbildung mit der erziehungswissenschaftlich-berufspraktischen Ausbildung gleich von Beginn des Studiums an zusammen erworben wird und in dem verwandte Einzelfächer in Lernbereiche integriert sind.
- Das letzte Jahr ist ein Berufseinführungsjahr, in welchem Sie zu 30 bis 50 Prozent selbständig unterrichten. Parallel dazu werden Sie durch die Institution begleitet und verfassen Ihre Diplomarbeit.

Die Ausbildung erfolgt in Lernbereichen und Schulfächern.

Studieninhalte

Die Ausbildung erfolgt in fünf Studienbereichen.

- Studienbereich «Bildung und Schule»: Erziehungswissenschaft, Psychologie, Pädagogik.
- Studienbereich «Fachstudien und Fachdidaktik»: Fachausbildung und Erweiterung des Wissens für den Unterricht in ausgewählten Schulfächern und Lernbereichen.
- Studienbereich «Lernort Schule»: Berufspraktische Ausbildung an Schulen der Zielstufe.
- Studienbereich «Projekte»: eigenständig auszuführende Arbeiten.
- Studienbereich «General Studies and Social Skills»: berufsbezogene Allgemeinbildung.

Der Studienbereich «Fachstudien und Fachdidaktik» bildet den Kern des Studiums. Er bereitet auf den Unterricht in den entsprechenden Fächern vor. Einzelne Fächer sind in Lernbereiche zusammengefasst, andere werden als Schulfächer angeboten. Folgende Lernbereiche stehen zur Wahl:

- Lernbereich «Sprache und Kommunikation»: Deutsch, Medien, Theater – mit disziplinärer Vertiefung in Deutsch.
- Lernbereich «Natur und Technik»: Biologie, Chemie, Physik – mit disziplinärer Vertiefung in Biologie.
- Lernbereich «Individuum und Gesellschaft»: Geschichte, Geographie, Religion – mit disziplinärer Vertiefung in Geschichte.
- Lernbereich «Gestaltung, Technik, Kunst»: Bildnerisches Gestalten, technisches Werken, textiles Werken.

Bei den Schulfächern wählen Sie eines aus der folgenden Zusammenstellung: Englisch, Französisch, Mathematik, Musik, Bewegung und Sport, Hauswirtschaft.

Mit der Wahl des Lernbereichs und des Schulfachs bestimmen Sie weitgehend Ihr Profil als Lehrperson. Dieses Profil kann durch Auswählen und Schwerpunktsetzung im Studienbereich Projekte und General Studies ergänzt oder vertieft werden.

Für die Erlangung des Diploms «Sekundarstufe I» müssen mindestens ein Lernbereich und mindestens ein Schulfach studiert werden. Das Regelstudium ist auf die Kombination eines Lernbereichs und eines Schulfachs ausgerichtet und garantiert als Vollzeitstudium den Bachelor-Abschluss nach drei, beziehungsweise den Diplomabschluss nach vier Studienjahren. Andere Studienkombinationen sind möglich, zum Beispiel zwei Lernbereiche oder zusätzliche Schulfächer, ziehen aber eine Verlängerung des Studiums nach sich.

Studienverlauf

Das Vollzeitstudium dauert vier Jahre. Es ist in drei Abschnitte gegliedert:

Einstiegsphase (1. Semester)

Zentrale Bestandteile der Einstiegsphase sind kursorische Veranstaltungen in den verschiedenen Studienbereichen, das integrierte Einstiegspraktikum sowie die Abklärung der Berufseignung. Die Berufseignung wird in einem formellen, dreigliedrigen Verfahren überprüft, bei dem berufsrelevante personale Voraussetzungen für den Lehrberuf abgeklärt werden.

Kernstudium (2.–6. Semester)

Im Kernstudium wird die Kompetenz erarbeitet, schulischen Unterricht eigenverantwortlich planen, durchführen und auswerten zu können. Im Kernstudium müssen folgende Prüfungen abgelegt werden:

- zwei Prüfungen im Studienbereich «Bildung und Schule»
- drei Prüfungen im Studienbereich «Fachstudien und Fachdidaktik»
- eine berufspraktische Prüfung im Studienbereich «Lernort Schule»
- eine Facharbeit in der disziplinären Vertiefung

Das Kernstudium wird mit dem Bachelor-Diplom abgeschlossen; dieses berechtigt sowohl zum Einstieg in die Berufseinführungsphase als auch zum Weiterstudium in ausgewählten Master-Studiengängen.

Berufseinführungsphase (7. und 8. Semester)

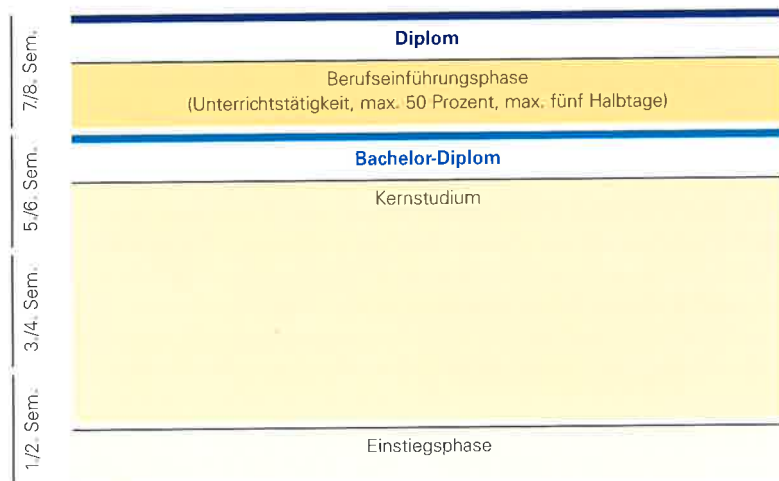
Die Berufseinführungsphase ist charakterisiert durch die eigenverantwortliche, begleitete Unterrichtstätigkeit (im Umfang von maximal 50 Prozent und an maximal fünf Halbtagen). Diese Studienphase schliesst mit dem Diplom ab. Zur Erlangung des Diploms müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- erfolgreicher Abschluss des Kernstudiums
- Vorlage einer Diplomarbeit
- Absolvierung eines Kolloquiums

Wer eine Unterrichtsberechtigung in Englisch und/oder Französisch erlangen will, muss eine Sprachprüfung auf dem Niveau C1 (Englisch: Cambridge Advanced; Französisch: DALF C1) absolviert haben.

Profilierungsmöglichkeiten

Das Studium ist modular aufgebaut. Dies ermöglicht Ihnen, den Verlauf individuell zu gestalten. Im Weiteren haben Sie die Möglichkeit, gemäss Ihrer Neigung und Eignung spezifische Angebote auszuwählen, dies besonders in den Studienbereichen «Projekte» und «General Studies and Social Skills», die stufenübergreifend angeboten werden. Eine zusätzliche Spezialisierung erfolgt mit der Typenwahl in der Berufseinführungsphase.



Charakteristika

- Der Diplom-Studiengang «Sekundarstufe I» in Aarau ist ein integrierter Studiengang, das heisst Fachausbildung und berufsbezogene Ausbildung werden an derselben Institution absolviert. Die berufspraktische Ausbildung beginnt ab dem ersten Semester und ist mit den kursorischen Veranstaltungen der Fachdidaktiken sowie dem Studienbereich «Bildung und Schule» (Erziehungswissenschaft) verknüpft.
- Die Integration bezieht sich auch auf die Lernbereiche, in denen Sie sich Fachwissen der einzelnen Fächer aneignen und bereichstypische Methoden kennen lernen.
- Das Kernstudium schliesst mit einem Bachelor ab. Dieser berechtigt sowohl zum Einstieg in die Berufseinführungsphase als auch zum Weiterstudium in ausgewählten Master-Studiengängen.

- Während der Berufseinführungsphase haben Sie die Möglichkeit, an der Zielstufe Ihrer Ausbildung bis zu 50 Prozent eines Vollpensums eigenverantwortlich zu unterrichten und dabei einerseits Geld zu verdienen und andererseits verschiedene Schulkulturen von innen kennen zu lernen. Während dieser Phase des Studiums verfassen Sie auch Ihre Diplomarbeit und besuchen unterstützende Veranstaltungen an der Abteilung.
- Die Ausbildung ist in Ausbildungsbausteine – so genannte Module – unterteilt. Die Studienleistungen werden im «European Credit Transfer System» verrechnet. Das ermöglicht Ihnen eine Flexibilisierung des Studiums.

Steckbrief

Studiengangsleitung: Prof. Dr. Anni Heitzmann

Zulassung

- Prüfungsfrei mit einer eidgenössisch anerkannten gymnasialen Maturität, mit einem von der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) anerkannten Lehrdiplom, das an einer Hochschule erworben wurde oder der Passerelle Dubs.
- Unter gewissen Voraussetzungen mit einer Aufnahmeprüfung, auf die ein fakultativer Vorkurs vorbereitet.

Termine

- Anmeldung zum Studiengang ohne Aufnahmeprüfung: 31. März 2008
- Anmeldung für die Aufnahmeprüfung: 10. Januar 2008
- Anmeldung Vorkurs 2008/2009: 31. März 2008
- Semesterstart: 15. September 2008 (Woche 38)

Kosten

Anmeldegebühr Fr. 200.–
Prüfungsgebühr Aufnahme Fr. 300.–
Semestergebühr Fr. 700.–
Material pro Semester Fr. 100.–
Diplomprüfungsgebühr Fr. 300.–

Studienort

Aarau und Standorte der Praxisschulen

Information, Beratung und Immatrikulation

- Möchten Sie sich für den Studiengang «Sekundarstufe I» in Aarau immatrikulieren?
- Möchten Sie sich zum Studienangebot beraten lassen?

Die Informationsstelle Beratung und Immatrikulation des Kantons Aargau steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Pädagogische Hochschule FHNW

Informationsstelle Beratung und Immatrikulation

Ruth Andrist

Baslerstrasse 43/45

5201 Brugg

T +41 62 836 04 64

immatrikulation.aargau.ph@fhnw.ch

Weitere Informationen unter

www.fhnw.ch/ph/isek1/bachelor

Studiengang «Sekundarstufe I» in Basel

Studienziel und Studieninhalte

Studienziel

Der Diplom-Studiengang «Sekundarstufe I» in Basel bildet Lehrpersonen für den Unterricht in drei bis vier Schulfächern auf allen Niveaus der Sekundarstufe I aus. Das Diplom ist gesamtschweizerisch anerkannt.

Studieninhalte

Die Ausbildung ist in drei Bereiche unterteilt: fachliche, berufswissenschaftliche und berufspraktische Ausbildung.

Zum fachlichen Teil gehört eine in der Regel sechssemestrige Ausbildung an der Universität Basel und weiteren Fachinstituten (Musik-Hochschule, Hochschule für Gestaltung und Kunst sowie die Pädagogische Hochschule selber).

Das Fachstudium umfasst mindestens 150 ECTS-Leistungspunkte.

Fächerwahl

Die Fächer können weitgehend frei kombiniert werden. Von den Fächern Deutsch, Mathematik und Französisch muss mindestens eines gewählt werden. Die zwei (oder drei) andern Fächer können aus dem phil I-, dem phil II- oder dem handwerklich-musisch-sportlichen Bereich ausgewählt werden.

Der Eintritt in die Studienfächer aus dem handwerklich-musisch-sportlichen Bereich (HMS) ist vom Bestehen einer Aufnahmeprüfung abhängig.

Phil I	HMS	Phil II
Englisch	Bildnerisches Gestalten	Biologie
Italienisch	Hauswirtschaft	Chemie
Latein	Musik	Physik
Geschichte	Sport	Geografie
Theologie	Technisches Gestalten (Werken textil und nicht-textil)	

Die Fächer im Phil-II-Bereich sowie Geschichte können auch in einer kürzeren Studiendauer im Umfang von 20 bis 30 Kreditpunkten absolviert werden. Auf diese Weise können zwei Fächer mit verkürzter Studiendauer und zwei Regelfächer miteinander kombiniert werden.

Einzelne Fächerkombinationen sind nur unter erschwerten Studienbedingungen (z. B. Verlängerung der Studiendauer) möglich.

Studienverlauf

Das Vollzeitstudium dauert in der Regel vier Jahre. Es ist in drei Abschnitte gegliedert:

Einführungsphase (fünfwöchige Intensivveranstaltung zu Studienbeginn, Woche 33 bis 37)

Zu Beginn des Studiums stehen das Kennenlernen des Lehrberufs sowie die Abklärung der Berufseignung und Berufsneigung im Vordergrund.

In den ersten beiden Wochen finden theoretische Einführungen in Didaktik und Unterrichtsplanung, Merkmale des Lehrberufs sowie schulische Lernprozesse statt. Die mittleren zwei Wochen sind dem Einführungspraktikum gewidmet, in welchem Studierende die Rolle der Lehrerin oder des Lehrers einnehmen und erste Erfahrungen mit dem angestrebten Berufsziel sammeln. Abschluss der Einführungsphase bilden eine gemeinsame Reflexion der unterrichtlichen Erfahrungen und ein individuelles Schlussgespräch. In einem Lernbericht halten die Studierenden ihre Erfahrungen fest und vergleichen ihre Einschätzung mit derjenigen von Praxislehrperson und Mentorin oder Mentor.

Grund- und Fachstudium (1.–6. Semester)

Im Fachstudium erwerben die Studierenden fachliche Kenntnisse in den drei (bis vier) gewählten Fächern. Die Anforderungen pro Fach sind in den Studienordnungen pro Fach festgehalten. Dort sind Aufbau, Umfang und Prüfungsform des jeweiligen Fachstudiums festgelegt.

Im berufsbezogenen Grundstudium erwerben die Studierenden ein Grundlagenwissen in Fachdidaktik und Erziehungswissenschaften. In Fachpraktika, so genannten Grundpraktika in jedem Fach, lernen die Studierenden, das erworbene fachliche und fachdidaktische Wissen zu verknüpfen und wirksam umzusetzen. Die Grundpraktika in den gewählten drei Fächern haben formativen und exemplarischen Charakter und werden mit bestanden/nicht bestanden beurteilt.

Die Fachausbildungen an der Universität Basel sowie weiteren Fachinstituten werden mit einer mündlichen und einer schriftlichen, respektive praktischen Prüfung abgeschlossen.

Nach dem Abschluss des Grund- und Fachstudiums werden die Studierenden zum Diplomjahr zugelassen.

Berufsbezogenes Diplomjahr (7. und 8. Semester)

Im Diplomjahr werden fachdidaktisches und pädagogisches Wissen vertieft und in Fachpraktika, so genannten Vertiefungspraktika, angewendet. Anstelle von Praktika können sich Studierende ihre eigene Unterrichtstätigkeit (im Umfang von maximal acht Lektionen) anrechnen lassen.

Im Diplomjahr werden die berufswissenschaftlichen Fächer der Fachdidaktik und Erziehungswissenschaften in Form von mündlichen Prüfungen abgeschlossen.

Individuelles Profil

Die weitgehend freie Fächerwahl ermöglicht ein interessenbezogenes Studium und die Ausbildung eines individuellen Profils.

7./8. Sem.	Diplom
	Berufsbezogenes Diplomjahr
5./6. Sem.	Prüfung
3./4. Sem.	Grund- und Fachstudium
1./2. Sem.	Einstiegsphase

Charakteristika

- Fundierte Fachausbildung: Der Diplom-Studiengang Sekundarstufe I in Basel verfügt über eine umfangreiche Fachausbildung, die an der Universität Basel, an der Musik Hochschule, an der Hochschule für Gestaltung und Kunst sowie an der Pädagogischen Hochschule FHNW selber angeboten wird.
- Interessenbezogene Fächerwahl: Die Fächer können nach individuellen Vorlieben weitgehend frei kombiniert werden. In allen Fächern ist durch den Umfang von jeweils 40–60 ECTS-Leistungspunkten eine fachliche Vertiefung möglich.
- Unterrichtstätigkeit im letzten Studienjahr: Während des berufsbezogenen Diplomjahres haben Studierende die Möglichkeit, an der Zielstufe bis zu 40 Prozent eines Vollpensums eigenverantwortlich zu unterrichten.
- Weiterstudien in den Bachelor-Programmen der Universität Basel: In den phil I- und den phil II-Fächern (ausgenommen Mathematik) finden die Veranstaltungen zu einem grossen Teil im Rahmen der Bachelor-Studiengänge der Universität Basel statt. Damit ist ein Weiterstudium zu einem «Bachelor of Arts» oder einem «Bachelor of Science» möglich.

Steckbrief

Studiengangsleitung: Prof. Dr. Esther Kamm

Zulassung

Prüfungsfrei mit einer eidgenössisch anerkannten gymnasialen Maturität oder mit einem von der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) anerkannten Lehrdiplom, das zum Studium an der Universität Basel berechtigt.

Termine

- Anmeldeschluss: 31. März
- Studienbeginn der kursorischen Veranstaltungen in Woche 34 für Studierende im ersten Ausbildungsjahr.
- Die Fachausbildungen sowie die erziehungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Module der Grund- und Diplomausbildung beginnen in Woche 38.

Kosten

Anmeldegebühr Fr. 200.–
Semestergebühr Fr. 700.–
Materialgebühr pro Semester Fr. 100.–
Diplomprüfungsgebühr (einmalig) Fr. 300.–

Studienort

Fach-Institute in Basel und Standorte der Praxisschulen

Information, Beratung und Immatrikulation

- Möchten Sie sich für den Studiengang «Sekundarstufe I» in Basel immatrikulieren?
- Möchten Sie sich zum Studienangebot beraten lassen?

Die Informationsstelle Beratung und Immatrikulation steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Pädagogische Hochschule FHNW
Informationsstelle Beratung und Immatrikulation
Prof. Peter Bauer
Riehenstrasse 154
4058 Basel
T +41 61 267 69 70, F +41 61 267 69 77
immatrikulation.baselstadt.ph@fhnw.ch

Weitere Informationen unter
www.fhnw.ch/ph/isek1/bachelor

Studiengang «Lehrperson Bezirksschule Aargau»

Studienziel und Studieninhalte

Studienziel

Das Studienziel des Studiengangs «Lehrperson Bezirksschule Aargau» in Basel und Aarau ist die Ausbildung zur Lehrerin oder zum Lehrer für die Bezirksschulstufe im Kanton Aargau (6.–9. Schuljahr). Der Abschluss ist ein Lehrdiplom für die Bezirksschulstufe im Kanton Aargau (entspricht Sekundarstufe I mit erweiterten Ansprüchen).

Der Studiengang wird grösstenteils an der Pädagogischen Hochschule in Basel durchgeführt, parallel zur Sekundarstufe I Basel. Die räumliche Nähe der beiden verwandten Abteilungen erlaubt die Zusammenlegung von Veranstaltungen: Das ermöglicht grössere Lerngruppen, mehr gegenseitige Anregungen und damit eine Qualitätssteigerung. Zudem bringt die etablierte Zusammenarbeit mit der Universität Basel gute Perspektiven für die Fachausbildung im Studiengang «Bezirkslehrperson Aargau».

Studieninhalte

Die Ausbildung ist in zwei aufeinander folgende (konsekutive) Phasen gegliedert:

- Fachwissenschaftlicher Teil:
Fachstudium (180 CP, in der Regel sechs Semester; Abschluss Fachzeugnis).
- Berufswissenschaftlicher und berufspraktischer Teil:
Berufsbezogenes Studium (60 CP, in der Regel berufsbegleitend vier Semester; Abschluss Diplom).

Das Fachstudium findet an einer Universität nach Wahl der Studierenden statt und wird – wenn immer möglich – mit einer universitären Prüfung oder aber mit der so genannten Kantonalen Fachprüfung abgeschlossen:

Phil I	Phil II	HMS
Deutsch	Mathematik	Bildnerisches Gestalten
Französisch	Biologie	
Englisch	Physik	
Italienisch	Chemie	
Latein		
Geschichte		
Geografie		
Ethik und Religionen		

Das berufsbezogene Studium ist modular aufgebaut und gliedert sich in drei Studienbereiche: Berufspraxis (20 CP), Fachdidaktik (18 CP) und Allgemeine Didaktik/Erziehungswissenschaft (22 CP).

Die Vergabe der Anrechnungspunkte erfolgt nur bei genügenden Studienleistungen.

Studienbereich: Berufspraxis 20 CP	Studienbereich: Fachdidaktik 18 CP	Studienbereich: Allgemeine Didaktik/ Erziehungswissenschaft 22 CP
Einführungspraktikum 1 CP	Fachdidaktik I des 1. Faches 2 CP	Erziehungswissenschaft I: Grundfragen der Pädagogik/ Entwicklungspsychologie 4 CP
Erkundungspraktikum 3 CP	Fachdidaktik II des 1. Faches 4 CP	Erziehungswissenschaft I: Psychologie des Lernens/ Allgemeine Didaktik 4 CP
Erfahrungspraktikum 6 CP	Fachdidaktik I des 2. Faches 2 CP	Erziehungswissenschaft II 7 CP
Abschlusspraktikum 4 CP	Fachdidaktik II des 2. Faches 4 CP	Diplomarbeit/ Forschungskolloquium 4 CP
Fachpraktikum 1–3 6 CP	Fachdidaktik I des 3. Faches 2 CP	Diplomprüfungen 3 CP
	Fachdidaktik II des 3. Faches 4 CP	

Bereits absolvierte, für die Erlangung des Diploms relevante Studienleistungen, insbesondere eine Ausbildung als Lehrperson, werden angemessen angerechnet.

Studienverlauf

Die Dauer der Ausbildung beträgt in der Regel zehn Semester und gliedert sich in zwei aufeinander folgende Phasen: Die sechs ersten Semester dienen der fachwissenschaftlichen Ausbildung in den Schulfächern, während die letzten vier Semester am Institut der Sekundarstufe I in Basel eine pädagogisch-didaktische (berufswissenschaftliche) und im Kanton Aargau alle Praktika eine berufspraktische Ausbildung vermitteln.

1. Phase: Fachwissenschaftliche Ausbildung (1.–6. Semester)

Die fachwissenschaftliche Ausbildung soll in der Regel nach sechs Semestern mit einer Fachprüfung abgeschlossen werden. Diese Prüfung kann entweder an der Studienuniversität oder als aargauisch-kantonale Fachprüfung abgelegt werden.

Es wird empfohlen auch während der ersten Ausbildungsphase, die schwerpunktmässig dem Studium der Schulfächer gilt, ausgewählte pädagogische, psychologische oder didaktische Veranstaltungen an Hochschulen zu besuchen. Wer den zweiphasigen Ausbildungsgang zum Aargauer Bezirkslehrerdiplom wählt, kann sich für seine Fachstudien trotzdem an den Studienplänen und Studienprogrammen der weitgehend einphasigen Ausbildungsgänge der Sekundarlehrämter der Universitäten orientieren.

Da eine freie Fächerkombination ein hohes Mass an individueller Planung erfordert, ist vorgängig die Beratung bei kantonalen oder universitären Beratungsstellen zu suchen.

Zur Klärung der eigenen Berufsvorstellung und zur Abklärung von Berufseignung und Berufsneigung wird ein Orientierungspraktikum durchgeführt. Ein solches Praktikum wird mit Vorteil im Verlauf der ersten drei Studiensemester absolviert.

2. Phase: Berufswissenschaftliche und berufspraktische Ausbildung (7.–10. Semester)

Grundstudium und Praktika

Die Studierenden erwerben zuerst (im 7. und 8. Semester, dem so genannten Grundstudium) in ihrer berufswissenschaftlichen Ausbildung ein Grundlagenwissen in Fachdidaktik und Erziehungswissenschaften. Die Aneignung von berufswissenschaftlichem Wissen und dessen Anwendung in Praktika stehen im Vordergrund. Hier lernen die Studierenden fachliches und fachdidaktisches Wissen zu verknüpfen und in der schulischen Praxis wirksam umzusetzen.

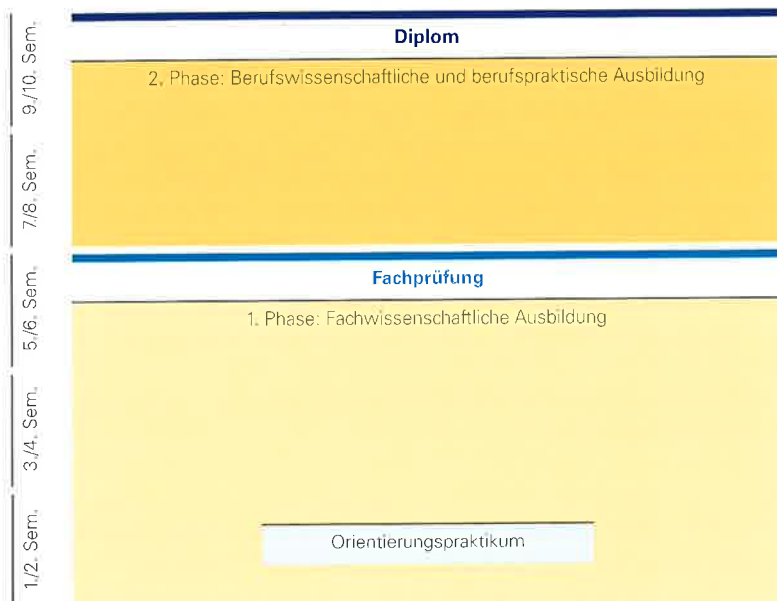
Im Grundstudium wird jede Fachdidaktik mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen.

In der berufspraktischen Ausbildung geht es in den Praktika um eigene Lernerfahrung und Lernübung und um die Begegnung mit Jugendlichen unter institutionellen Bedingungen. Dabei muss sich ein tragfähiges entwicklungsoffenes Verständnis von Erziehen und Unterrichten im beruflichen Alltag formieren und bewähren. Im Verlauf des Grundstudiums sind drei Praktika eingeplant: Einführungspraktikum, Fachpraktikum 1 und Erkundungspraktikum. Die Praktika in den gewählten Fächern haben formativen und exemplarischen Charakter.

Diplomjahr und Praktika

Im Diplomjahr (9. und 10. Semester) werden fachdidaktisches und pädagogisches Wissen vertieft und in weiteren vier Praktika angewendet: Fachpraktikum 2 und 3, Erfahrungspraktikum und Abschlusspraktikum.

Im Diplomjahr werden die berufswissenschaftlichen Fächer der Fachdidaktik und Erziehungswissenschaften in Form von Leistungsnachweisen sowie mündlichen Prüfungen abgeschlossen. Die Studierenden besuchen ein Forschungskolloquium und verfassen eine Diplomarbeit.



Charakteristika

- Der berufswissenschaftliche Teil des Diplom-Studiengangs findet in Basel – integriert in die regulären Kurse des Instituts der Sekundarstufe I – und der berufspraktische Teil im Kanton Aargau statt.
- Die Fächer können nach individuellen Vorlieben frei kombiniert werden.
- Während des Diplomjahres haben Studierende die Möglichkeit, bis zu 12 Lektionen eigenverantwortlich zu unterrichten.

Steckbrief

Studiengangsleitung: Manuele Vanotti

Zulassung

In den Diplom-Studiengang wird aufgenommen, wer sich ausweist über:

- eine erfolgreiche Absolvierung der kantonalen Fachprüfung oder
- einen an einer Universität erworbenen Bachelor beziehungsweise
- einen gleichwertigen Universitätsabschluss in mindestens zwei Fächern aus dem Fächerkatalog (s. oben «Studieninhalte») oder

- ein Hochschuldiplom im Fach «Bildnerisches Gestalten»,
- die Absolvierung eines von der Pädagogischen Hochschule organisierten dreiwöchigen Orientierungspraktikums und
- eine Bestätigung der Berufseignung.
- Liegt ein Musik-oder Sportlehrer/innen-Diplom II vor, genügt für die Aufnahme der Ausweis über die erfolgreiche Absolvierung der kantonalen Fachprüfung in einem Fach.

Termine

Anmeldeschluss ist der 31. März für den Studienbeginn im August 2008.

Kosten

Anmeldegebühr Fr. 200.–

Prüfungsgebühr Aufnahme Fr. 300.–

Semestergebühr Fr. 700.–

Material pro Semester Fr. 100.–

Diplomprüfungsgebühr Fr. 300.–

Studienorte

Basel und Bezirksschulen im Kanton Aargau

Information, Beratung und Immatrikulation

- Möchten Sie sich für den Studiengang «Lehrperson Bezirksschule Aargau» in Aarau und Basel immatrikulieren?
- Möchten Sie sich zum Studienangebot beraten lassen?

Die Informationsstelle Beratung und Immatrikulation steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Pädagogische Hochschule FHNW

Informationsstelle Beratung und Immatrikulation

Prof. Peter Bauer

Riehenstrasse 154

4058 Basel

T +41 61 267 69 70

F +41 61 267 69 77

immatrikulation.baselstadt.ph@fhnw.ch

Weitere Informationen unter

www.fhnw.ch/ph/isek1/bachelor



Zusätzliche Angebote der Sekundarstufe I

Aufbaustudium Sekundarstufe I Aargau

Studienziel und Studieninhalte

Studienziel

Das Aufbaustudium richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer, die über ein Lehrdiplom einer anderen Schulstufe als der Sekundarstufe I verfügen.

Das Studium bereitet die Studierenden darauf vor, den Bildungsauftrag auf der neuen Stufe zu erfüllen. Die Studienziele sind auf berufsrelevante Kompetenzen ausgerichtet und an Standards orientiert. Die Studierenden entwickeln ihr bisheriges berufliches Können weiter. Sie erwerben die wesentlichen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen fachbezogen und fächerübergreifend, um den Auftrag als Fachleute für Bildung und Erziehung auf der Sekundarstufe I kompetent erfüllen zu können.

Der Studiengang «Aufbaustudium Sekundarstufe I» in Aarau umfasst eine Arbeitsleistung von 130 ECTS-Leistungspunkte und befähigt zum Unterrichten in den studierten Fächern und Fachbereichen auf der Sekundarstufe I in der ganzen Schweiz. Aufbaustudierende können auf Antrag bereits erbrachte Studienleistungen unter Nachweis der entsprechenden Diplome und Bestätigungen angerechnet werden.

Studieninhalte

Das Aufbaustudium der Sekundarstufe I in Aarau ist modular aufgebaut und umfasst im Wesentlichen

- obligatorische Module im Bereich Fachstudien und Fachdidaktik
- fachwissenschaftliche Studien der Disziplinären Vertiefung
- Wahlpflichtmodule im Bereich Bildung und Schule
- berufspraktische Ausbildung
- Diplomarbeit

Im Studienbereich Fachstudien und Fachdidaktiken sind einzelne Fächer in die Lernbereiche «Sprache und Kommunikation» (S+K), «Natur und Technik» (N+T), «Individuum und Gesellschaft» (I+G) und «Gestaltung, Technik, Kunst» (GTK) zusammengefasst, andere werden als Schulfächer angeboten. Aufbaustudierende wählen je einen Lernbereich und ein Schulfach:

	Lernbereiche	Schulfächer
S+K	Deutsch, Medien, Theater	Englisch
N+T	Biologie, Physik, Chemie	Französisch
I+G	Geschichte, Geografie, Ethik und Religionen	Mathematik
GTK	Bildnerisches Gestalten, Textiles Werken, Werken	Bewegung und Sport
		Musik
		Hauswirtschaft

Im Anschluss an die Aufnahme wird geprüft, welche Studienelemente eventuell auf Grund der Vorbildung erlassen werden können. Zu erbringende Studienleistungen werden in einer Studienvereinbarung in Absprache mit der Leitung «Aufbaustudium» festgehalten.

Spezifisches Angebot

In speziell für Aufbaustudierende gestalteten Veranstaltungen wird auf die besondere Ausgangssituation dieser Studiengruppe eingegangen. Besonders die Theorie-Praxis-Verknüpfung wird stark betont: Fallbearbeitungen aus dem eigenen Unterricht, Praxisreflexionen, Auswertungen von Hospitationen in Praxiszirkeln stellen wichtige Ausbildungselemente dar.

Kurse für Aufbaustudierende beabsichtigen, die eigene Professionalität zu erweitern, so z.B. die Kurse «Lerndiagnose und Lernbegleitung» oder «Gesprächsführung in schwierigen Situationen».

Studienverlauf

Studienstruktur

Das Aufbaustudium ist als Teilzeitstudium berufsbegleitend angelegt und lässt bis zu 50 Prozent berufliche Tätigkeit zu. Ausgenommen sind die Vollzeitblöcke, die unten beschrieben werden. Das Studium kann in sechs Semestern abgeschlossen werden.

Grundsätzlich sind die Studienangebote dieselben wie im Regelstudium. Die Aufbaustudierenden nutzen die modularen Angebote der Stu-

dienbereiche gemäss ihrer Studienvereinbarung. Verlangt werden Studienleistungen, die im Erststudium noch nicht geleistet worden sind.

Studienplan

In der Regel findet der Unterricht an vier Halbtagen in Aarau statt. Zwei Vollzeitblöcke von je drei Wochen sind im 1. und 2. Studienjahr in den Wochen 25 bis 27 zu absolvieren. Dafür müssen sich die Studierenden frei stellen (im Kanton Aargau wird hierfür besoldeter Urlaub gewährt).

Während der Praktika müssen Studierende mindestens an vier Halbtagen verfügbar sein. Es sind drei Praktika zu absolvieren:

Das Praktikum 1 während des 1. und 2. Semesters kann an der eigenen Klasse absolviert werden, sofern an der Sekundarstufe I unterrichtet wird.

Das Praktikum 2 ist ein Fachpraktikum und kann an der eigenen Klasse der Sekundarstufe I absolviert werden, sofern die Studienfächer unterrichtet werden. Andernfalls muss das Praktikum an einer fremden Praxisklasse im Umfang von 20 Lektionen geleistet werden. Dieses findet frühestens nach dem 3. Semester in den Wochen 2 bis 7 statt.

Das Praktikum 3 (Bewährungspraktikum) ist das Prüfungspraktikum und findet an einer fremden Praxisklasse statt. Es wird frühestens nach dem 5. Semester in den Wochen 2 bis 7 absolviert. Die Studierenden müssen sich dafür freistellen (im Kanton Aargau wird hierfür besoldeter Urlaub gewährt).

Steckbrief

Zulassungsbedingungen

Für die prüfungsfreie Aufnahme in das Aufbaustudium gelten folgende Kriterien:

- in der Regel zwei Jahre Berufserfahrung und ein EDK anerkanntes Lehrdiplom, das an einer Hochschule erworben wurde, oder
- in der Regel zwei Jahre Berufserfahrung und ein Diplom einer seminaristischen Primarlehrpersonenausbildung

Personen, die über ein anderes, nicht von der EDK anerkanntes Lehrdiplom verfügen, müssen vor Studienbeginn den Nachweis der geforderten Allgemeinbildung (Matura oder Aufnahmeprüfung) erbringen.

Fremdsprache

Wenn eine Lehrbefähigung in einer Fremdsprache angestrebt wird, ist ein 16-wöchiger Fremdsprachenaufenthalt zu leisten (siehe Anforderungen für die Schulfächer Englisch und Französisch: www.fhnw.ch/ph/isek1/download/studienbereich-projekte-aarau).

Für ein Studienprofil ohne Fremdsprache ist ein Fremdsprachenaufenthalt als Zulassungsbedingung nicht erforderlich.

Diplom

Mit dem Stufenlehrdiplom der Sekundarstufe I wird auch ein «Bachelor of Arts in Secondary Education» erworben.

Termine

Anmeldeschluss: 31. März

Start Aufbaustudium: Woche 38

Kosten

Bei der Anmeldung wird eine Anmeldegebühr von Fr. 200.– erhoben. Die Studienkosten belaufen sich auf Fr. 700.– pro Semester (Änderungen durch den Fachhochschulrat vorbehalten).

Studienort

Die Veranstaltungen finden in der Regel an der Pädagogischen Hochschule der FHNW in Aarau statt.

Information, Beratung und Immatrikulation

Sind Sie am «Aufbaustudium Sekundarstufe I» interessiert?

- Möchten Sie sich anmelden?
- Möchten Sie sich zum Studienangebot beraten lassen?

Die Informationsstelle Beratung und Immatrikulation steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Pädagogische Hochschule FHNW

Informationsstelle Beratung und Immatrikulation

Ruth Andrist

Baslerstrasse 43/45

5201 Brugg

T +41 62 836 04 64

immatrikulation.aargau.ph@fhnw.ch

Weitere Informationen unter

www.fhnw.ch/ph/isek1/weiterbildung

Ergänzungsstudium Sekundarstufe I Aargau

Das Ergänzungsstudium «Sekundarstufe I Aargau» ist eine interessante Weiterbildungsmöglichkeit für Lehrpersonen, die schon ein Lehrdiplom für die Sekundarstufe I besitzen, dieses aber mit einem oder mehreren zusätzlichen Fächern ergänzen möchten. Lehrerinnen und Lehrer haben damit die Möglichkeit, ihr individuelles Berufsprofil zu erweitern und sich den steigenden Anforderungen im Berufsfeld zu stellen. Das Ergänzungsstudium berücksichtigt die mitgebrachte Lehrbefähigung und die in der Berufspraxis bereits erworbenen Kompetenzen. Es vertieft spezifisch die fachliche und fachdidaktische Ausbildung im gewählten Ergänzungsfach oder Ergänzungsbe- reich.

Das berufsbegleitende Teilzeitstudium ermöglicht einen unmittelbaren und wertvollen Theorie-Praxis-Bezug.

Studienziel und Studieninhalte

Studienziel

Das Ergänzungsstudium richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer, die über ein gesamtschweizerisch anerkanntes Lehrdiplom der Sekundarstufe I verfügen (siehe Liste www.edk.ch).

Die Studierenden entwickeln ihr bisheriges berufliches Können weiter. Sie erwerben die wesentlichen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen fachbezogen und fächerübergreifend, um den Auftrag als Fachleute für Bildung und Erziehung auf der Sekundarstufe I in weiteren Fächern kompetent erfüllen zu können.

Der Studiengang «Ergänzungsstudium Sekundarstufe I» in Aarau erweitert die Unterrichtsbefähigung in den studierten Fächern und Lernbereichen auf der Sekundarstufe I in der ganzen Schweiz.

Studieninhalte

Das Ergänzungsstudium der Sekundarstufe I in Aarau ist modular aufgebaut und umfasst im Wesentlichen

- obligatorische Module im Bereich Fachstudien und Fachdidaktik
- fachwissenschaftliche Studien der Disziplinären Vertiefung
- berufspraktische Ausbildung

Bei den Fachstudien und Fachdidaktiken sind einzelne Fächer in die Lernbereiche «Sprache und Kommunikation» (S+K), «Natur und Technik» (N+T), «Individuum und Gesellschaft» (I+G) und «Gestaltung,

Technik, Kunst» (GTK) zusammengefasst, andere werden als Schulfächer angeboten. Ergänzungsstudierende wählen einen Lernbereich oder ein Schulfach:

	Lernbereiche	Schulfächer
S+K	Deutsch, Medien, Theater	Englisch
N+T	Biologie, Physik, Chemie	Französisch
I+G	Geschichte, Geografie, Ethik und Religionen	Mathematik
GTK	Bildnerisches Gestalten, Textiles Werken, Werken	Bewegung und Sport
		Musik
		Hauswirtschaft

Im Anschluss an die Aufnahme wird geprüft, welche Studienelemente eventuell auf Grund der Vorbildung erlassen werden können. Zu erbringende Studienleistungen werden in einer Studienvereinbarung in Absprache mit der Leitung «Aufbau- und Ergänzungsstudium» festgehalten.

Studienverlauf

Studienstruktur

Das Ergänzungsstudium ist als Teilzeitstudium berufsbegleitend angelegt und lässt bis zu 60 Prozent berufliche Tätigkeit zu. Ausgenommen ist der Vollzeitblock, der unter «Studienplan» beschrieben wird. Das Studium kann in vier Semestern abgeschlossen werden.

Grundsätzlich sind die Studienangebote dieselben wie im Regelstudium. Die Ergänzungsstudierenden nutzen die modularen Angebote der Studienbereiche gemäss ihrer Studienvereinbarung. Verlangt werden Studienleistungen, die im Erststudium noch nicht geleistet worden sind.

Studienplan

In der Regel findet der Unterricht an zwei bis vier Halbtagen in Aarau statt. Ein Vollzeitblock von drei Wochen ist im 1. Studienjahr in den Wochen 25 bis 27 zu absolvieren. Dafür müssen sich die Studierenden frei stellen.

Während der Praktika müssen Studierende mindestens an vier Halbtagen verfügbar sein. Es sind zudem zwei Praktika zu absolvieren:

Das Praktikum 1 ist ein Fachpraktikum und kann an der eigenen Klasse der Sekundarstufe I absolviert werden, sofern die Studienfächer unterrichtet werden. Andernfalls muss das Praktikum an einer fremden Praxisklasse im Umfang von 20 Lektionen geleistet werden. Das Praktikum findet frühestens nach dem 1. Semester in den Wochen 2 bis 7 statt.

Das Praktikum 2, das sogenannte Bewährungspraktikum ist das Prüfungspraktikum und findet an einer fremden Praxisklasse statt. Es wird frühestens nach dem 3. Semester in den Wochen 2 bis 7 absolviert.

Steckbrief

Zulassungsbedingungen

Ein Ergänzungsstudium absolvieren, können

- Lehrpersonen, die ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom besitzen, das an einer Hochschule erworben wurde und mindestens dem Stufendiplom für die Sekundarstufe I entspricht.
- Lehrpersonen mit HLA-Diplom

Fremdsprache

Wenn eine Lehrbefähigung in einer Fremdsprache angestrebt wird, ist ein 16-wöchiger Fremdsprachenaufenthalt zu leisten (siehe Anforderungen für die Schulfächer Englisch und Französisch: www.fhnw.ch/ph/isek1/download/studienbereich-projekte-aarau).

Für ein Studienprofil ohne Fremdsprache ist ein Fremdsprachenaufenthalt als Zulassungsbedingung nicht erforderlich.

Diplom

Das Ergänzungsstudium erweitert das vorhandene Diplom um die studierten Fächer.

Termine

Anmeldeschluss: 31. März

Start Ergänzungsstudium: Woche 38

Kosten

Bei der Anmeldung wird eine Anmeldegebühr von Fr. 200.– erhoben. Die Studienkosten belaufen sich auf Fr. 200.– pro Semester (Änderungen durch den Fachhochschulrat vorbehalten).

Studienort

Die Veranstaltungen finden in der Regel an der Pädagogischen Hochschule FHNW in Aarau statt.

Information, Beratung und Immatrikulation

Sind Sie am «Ergänzungsstudium Sekundarstufe I» interessiert?

- Möchten Sie sich anmelden?
- Möchten Sie sich zum Studienangebot beraten lassen?

Die Informationsstelle Beratung und Immatrikulation steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Pädagogische Hochschule FHNW

Informationsstelle Beratung und Immatrikulation

Ruth Andrist

Baslerstrasse 43/45

5201 Brugg

T +41 62 836 04 64

immatrikulation.aargau.ph@fhnw.ch

Weitere Informationen unter

www.fhnw.ch/ph/isek1/weiterbildung

Ergänzungsstudium Sekundarstufe I Basel

Das kantonale Ergänzungsstudium innerhalb des Studiengangs «Lehrperson Sekundarstufe I» in Basel ist auf Teilzeit-Studierende ausgerichtet, die bereits an einer Schule in BS unterrichten. Das Ergänzungsstudium bietet eine breite Fächerpalette an mit fachwissenschaftlich vertieften Studien an der Universität Basel und weiteren Fachinstituten. Die berufsbezogene Ausbildung findet an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz statt. Der Abschluss befähigt zum Unterrichten der studierten Fächer an allen Schultypen der Sekundarstufe I (5.–9. Schuljahr); ausgenommen ist der heilpädagogische Bereich.

Studienziel

Mit dem Ergänzungsstudium können Lehrbefähigungen für zusätzliche Fächer erworben werden. Der Abschluss befähigt zum Unterrichten der studierten Fächer an allen Schultypen der Sekundarstufe I (5.–9. Schuljahr); ausgenommen ist der heilpädagogische Bereich. Ein vollwertiges Diplom als Lehrperson Sekundarstufe I wird ausgestellt, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind: Ein Abschluss, der zur Immatrikulation an der Universität Basel berechtigt, Fachstudien in drei Regelfächern sind ordnungsgemäss abgeschlossen und einzelne Veranstaltungen aus dem Wahlpflicht-Bereich des Sek-I-Schlussjahres besucht.

Zulassung

Das Ergänzungsstudium steht Personen offen, die im Kanton Basel-Stadt unterrichten. Bedingungen für die Zulassung sind ein staatlich anerkanntes Lehrdiplom oder ein äquivalenter Abschluss.

Aufnahmeverfahren

Die Zulassung zum Studium in den Fächern Bildnerisches Gestalten, Hauswirtschaft, Musik, Sport und Technisches Gestalten wird vom Bestehen einer Aufnahmeprüfung abhängig gemacht.

Studienfächer

Die Fächerpalette umfasst sogenannte Regelfächer im Umfang von ca. 50 ECTS-Leistungspunkten: Bildnerisches Gestalten, Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Französisch, Geografie, Geschichte, Hauswirtschaft, Italienisch, Mathematik, Musik, Latein, Physik, Sport, Technisches Gestalten und Theologie.

Folgende Fächer können auch als Fächer mit verkürzter Studiendauer belegt werden (25 CP): Biologie, Chemie, Geografie, Geschichte und Physik. Es gelten die Studienordnungen für die Ausbildung von Lehrpersonen für Sekundarstufe I Basel.

Studienumfang

Das Ergänzungsstudium ist berufsbegleitend und umfasst folgende Ausbildungsbereiche:

- Fachausbildung
- Fachdidaktische Ausbildung
- Fachpraktika
- Erziehungswissenschaftliche

Das Unterrichtspensum an Schulen sollte pro Studienfach um ca. 30 Prozent reduziert werden.

Ausbildungsorte

Die fachlich-fachwissenschaftliche Ausbildung erfolgt je nach Studienfach an der Universität Basel, der Hochschule für Gestaltung und Kunst, der Musik-Akademie oder an der Pädagogischen Hochschule. Die fachdidaktische und berufspraktische Ausbildung findet an der Pädagogischen Hochschule statt.

Dauer der Ausbildung

Das Ergänzungsstudium dauert in der Regel sechs Semester und umfasst sechs bis zehn Lektionen pro Woche.

Fachliche Prüfungen

Die verantwortlichen Ausbildungsinstitutionen führen die Prüfungen gemäss Reglement unter Leitung der Pädagogischen Hochschule durch. Die fachlichen Prüfungen umfassen eine schriftliche Prüfung im Umfang von zwei Stunden sowie eine mündliche im Umfang von 30 Minuten.

Kosten

Anmeldegebühr: Fr. 200.–
Semestergebühr: Fr. 700.–
Prüfungsgebühr: Fr. 300.–

Anmeldetermin

30. April 2008 für den im Herbst 2008 beginnenden Studiengang.

Weitere Auskünfte

Pädagogische Hochschule FHNW
Sekretariat Sekundarstufe I Basel
Riehenstrasse 154
4058 Basel
T +41 61 267 69 70
isek1.basel.ph@fhnw.ch
www.fhnw.ch/ph

Weitere Informationen unter

www.fhnw.ch/ph/isek1/weiterbildung

Ergänzungsstudium «Ethik und Religionen» Aargau

Ausbildungsziele

Das kantonale Ergänzungsstudium «Ethik und Religionen» will Lehrpersonen das Rüstzeug vermitteln, mit welchem sie ethische und religiöse Fragen im Unterricht angehen können und im Rahmen der Lehrplanvorgaben die Inhalte des Fachs «Ethik und Religionen» umsetzen können. Es umfasst fachwissenschaftliche und fachdidaktische Teile. Das Fachstudium dient dem Aufbau von Basiswissen zu den Themenkreisen Weltreligionen und Ethik. Im Studium werden schulpraktische Unterrichtseinheiten auch in Verbindung mit anderen Fächern entwickelt. Diese werden in eigenen wie auch fremden Klassen erprobt und gemeinsam in der Kursgruppe reflektiert.

Studieninhalt

Im Bereich der Fachstudien werden Kenntnisse zu den grossen religiösen Traditionen wie den heiligen Schriften, Kultstätten, Riten des Hinduismus, Judentums, Buddhismus, Islam und des Christentums und deren Ethiken erarbeitet, während es im fachdidaktischen Bereich um interreligiöse und interkulturell-ethische Umsetzungen geht.

Inhaltliche Schwerpunkte sind Kenntnisse der Weltreligionen und verschiedener Ethikkonzepte, Werteerziehung, Symbolkunde, Festkultur und Ritualbildung sowie Faktoren der religiösen Identitätsbildung.

Der berufspraktische Teil besteht aus zwei Praktika:

- Kernpraktikum im ersten Studienjahr in der eigenen Klasse, sofern Ethik und Religionen unterrichtet wird, von Mentorinnen und Mentoren begleitet
- Bewährungspraktikum mit Prüfungslektionen in einer fremden Praxisklasse im zweiten Studienjahr

Studienstruktur

Das **Studium** bildet eine Zusatzqualifikation für Lehrpersonen der Sekundarstufe I.

Der **Studienumfang** umfasst 25 ECTS-Punkte, das heisst **zirka 750 Arbeitsstunden**. Diese Arbeitszeit entspricht insgesamt **ungefähr** einem Semester Vollzeitstudium.

Etablierte Lehrpersonen können das kantonale **Ergänzungsstudium** berufsbegleitend in vier Semestern absolvieren und sind dabei rund acht Arbeitsstunden pro Woche belastet.

Adressaten

Angesprochen sind alle Lehrpersonen der Sekundarstufe I (Bezirks-, Sekundar- und Reallehrpersonen). Das **kantonale Ergänzungsstudium** ermöglicht eine spezifische **Nachqualifikation**, die auch im Zusammenhang mit den Lehrplanentwicklungen der EDK Nordwestschweiz von Bedeutung ist, da im Bereich Ethik und Religionen zurzeit gemeinsame neue Strukturen gesucht und gefunden werden müssen.

Zulassungsbedingungen

Zugelassen zum kantonalen Ergänzungsstudium sind Lehrpersonen der Sekundarstufe I, die bereits über ein Stufendiplom Sek I verfügen und an der Sekundarstufe (Bezirks-, Sekundar- oder Realschule) unterrichten.

Qualifikationen und Prüfungen

Der **Qualifikationsnachweis** erfolgt mit Leistungsnachweisen und Prüfungen, die während des Studiums absolviert werden müssen. Der Abschluss des Studiums führt zu einer Erweiterung der Lehrbefähigung.

Steckbrief

Angebotskoordination

Prof. Alfred Höfler, alfred.hoefer@fhnw.ch

Prof. Gerda Leimgruber, gerda.leimgruber@fhnw.ch

Termine

Anmeldeschluss: 31. März 2008

Studienstart: Woche 38

Kosten

Anmeldegebühr Fr. 200.–

Semestergebühr Fr. 250.–

Diplomprüfungsgebühr Fr. 300.–

(Änderungen durch den Fachhochschulrat vorbehalten)

Studienort und Studiendauer

Die Lehrveranstaltungen finden an der Pädagogischen Hochschule FHNW in Aarau statt. Über die Durchführung des Angebots mit Beginn 2008 wird bis Mitte April 2008 entschieden.

Information, Beratung und Immatrikulation

- Sind Sie am kantonalen Ergänzungsstudium «Ethik und Religionen» interessiert?
- Möchten Sie sich anmelden oder zum Studienangebot beraten lassen?

Die Stelle «Information, Beratung und Immatrikulation» und die Leitung des Studiengangs stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Pädagogische Hochschule FHNW

Informationsstelle Beratung und Immatrikulation

Ruth Andrist

Baslerstrasse 43/45

5201 Brugg

T +41 62 836 04 64

immatrikulation.aargau.ph@fhnw.ch

Weitere Informationen unter

www.fhnw.ch/ph/isek1/weiterbildung



Sekundarstufe II

Berufsbild und Berufschancen

Ein Beruf, der fachlich und menschlich hohe Ansprüche stellt

Sie haben Ihr Fachstudium bereits mit Erfolg teilweise oder sogar ganz abgeschlossen. Jetzt stehen Sie vor einem neuen Schritt: Sie entscheiden sich für die Ausbildung zur Lehrperson an den allgemein bildenden Schulen der Sekundarstufe II.

Ihre Motivation und Kompetenz in Ihren Studienfächern bzw. in Ihrem Fachbereich erhalten in der berufsbezogenen Ausbildung eine zusätzliche didaktische und erziehungswissenschaftliche Dimension. Auf der Basis einer soliden Fachkompetenz erwerben Sie in intensiver Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld Fähigkeiten und Fertigkeiten, die es Ihnen ermöglichen, als Fachperson für Bildung Jugendliche auf den Übertritt in anspruchsvolle Studien- und Ausbildungsgänge der tertiären Stufe vorzubereiten.

Als Lehrperson auf der Sekundarstufe II unterrichten Sie als Fachlehrerin oder Fachlehrer, arbeiten mit anderen Lehrpersonen zusammen und tragen zur Weiterentwicklung Ihres Fachbereichs und der Schule bei. Sie können Ihren Beruf in Voll- oder Teilzeit ausüben.

Der Lehrberuf auf der Sekundarstufe II setzt Freude am Fach, am Unterrichten und an der Zusammenarbeit mit jungen Menschen voraus. Neben der – gegenüber der Sekundarstufe I – noch vertiefteren Förderung der Allgemeinbildung rücken Fragen der Studienwahl, der Berufsfindung und der Orientierung in der Erwachsenenwelt in den Vordergrund des Lehrens und Lernens. Sie übernehmen als Lehrperson auf der Sekundarstufe II die Aufgabe, Jugendliche und junge Erwachsene fachlich zu fördern und fordern, gleichzeitig aber auch sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Sie wecken das Inte-

resse für eine differenzierte Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Grundfragen unserer Gesellschaft und tragen dazu bei, dass Ihre Schülerinnen und Schüler als gut gebildete und verantwortungsbewusste Menschen ins Erwachsenenleben einsteigen können.

Ein Beruf mit vielfältigen Aussichten

Die Berufsaussichten als Lehrerin oder Lehrer auf der Sekundarstufe II sind gut. Auch wenn Sie – Konjunktur oder Fächerwahl bedingt – vielleicht nicht gleich nach der Diplomierung ein volles Unterrichtspensum übernehmen können, sind Sie als gut qualifizierte Lehrkraft im ausserschulischen Bildungswesen, in Weiterbildungsinstitutionen, in bildungsnahen Berufsfeldern der öffentlichen Verwaltungen sowie der Privatwirtschaft gefragt. Durch die Übernahme eines Teilpensums bietet sich die Möglichkeit, Aufgaben auch ausserhalb der Unterrichtstätigkeit zu übernehmen und dadurch eine ausgewogene «Work-Life-Balance» zu verwirklichen.

Überblick über den Studiengang

Ein Studiengang – drei Richtungen: Wissenschaft, Kunst und Musik

Die Abteilung Sekundarstufe II in Basel bietet die berufsbezogene Ausbildung für Fach-Lehrpersonen aller allgemein bildenden Schulen der Sekundarstufe II an.

- Der Diplom-Studiengang basiert auf einem wissenschaftlichen Abschluss auf Master-Niveau in einem oder zwei Fächern oder – im Falle der Lehrkräfte für Bildende Kunst oder Musik – auf einem Masterabschluss einer Hochschule für Kunst oder Musik.
- Die berufsbezogene Ausbildung kann sowohl konsekutiv¹, d.h. anschliessend an das Fachstudium, oder teilweise parallel zum Fachstudium absolviert werden. Sie kann recht individuell gestaltet werden und lässt sich – bei entsprechender Fraktionierung – auch berufsbegleitend oder in Verbindung mit eigenen Erziehungsaufgaben absolvieren.

¹ Für den Studiengang Bildende Kunst gelten besondere Bestimmungen

Zulassungsbedingungen

Für die Zulassung zu den Studiengängen an der Universität bzw. an der Hochschule für Gestaltung und Kunst oder an der Hochschule für Musik gelten folgende Bestimmungen:

- Gymnasiale Maturität oder Fachhochschuldiplom, das zur Immatrikulation an der Universität berechtigt
- Passerelle Dubs
- Aufnahmeverfahren für das Fachstudium in bildnerischem Gestalten und Schulmusik nach Vorgaben der betreffenden Hochschulen

Zur berufsbezogenen Ausbildung wird zugelassen, wer mindestens das Grundstudium auf Niveau Bachelor abgeschlossen hat.

Studienziel und Studieninhalte

Studienziele

Der Studiengang bereitet die angehenden Lehrkräfte darauf vor, den Auftrag der allgemein bildenden Schulen der Sekundarstufe II als Fachleute für Bildung und Erziehung kompetent erfüllen zu können, die wesentlichen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen fachbezogen und fächerübergreifend zu erarbeiten und junge Erwachsene für den Übertritt in anspruchsvolle Studien- und Ausbildungsgänge der tertiären Stufe zu qualifizieren. Das Diplom befähigt zum Unterrichten in den studierten Fächern und Fachbereichen an allen allgemein bildenden Schultypen der Sekundarstufe II (8.–13. Schuljahr).

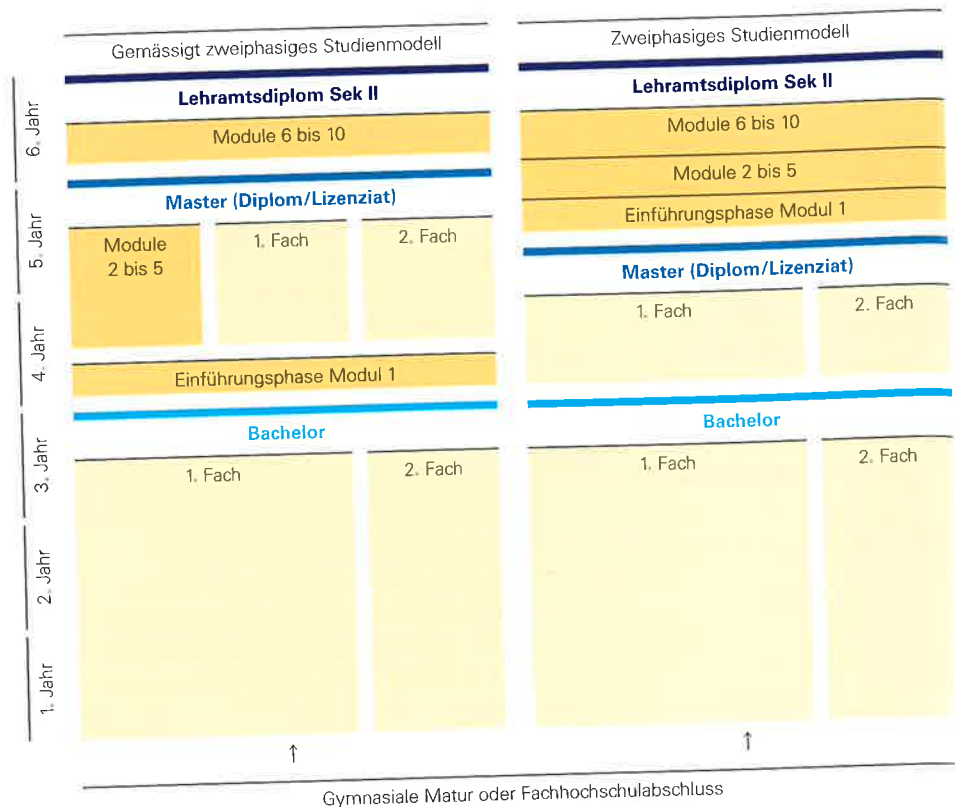
Studieninhalte

Die berufsbezogene Ausbildung ist modular aufgebaut und umfasst im Wesentlichen die folgenden Bereiche:

- Erziehungswissenschaft und Allgemeine Didaktik
- Fachdidaktik
- Unterrichtspraxis
- Berufsbezogene Spezialgebiete und Wahlpflichtangebote

Studienverlauf

Die Ausbildung gliedert sich grundsätzlich in zwei Phasen. Im gemässigt zweiphasigen Studienmodell können – wenn dies das Fachstudium zulässt – bereits parallel zum Lizentiat- oder Master-Studium Module zur Erlangung des Lehramtsdiploms absolviert werden (in der Abbildung links). Im vollständig zweiphasigen Studienmodell werden anschliessend an den wissenschaftlichen Abschluss alle Module für das Lehramtsdiplom besucht (in der Abbildung rechts).



Ausbildungsplan der berufsbezogenen Ausbildung

Studienfächer

- Das Fachstudium erfolgt in der Regel in zwei im Maturitäts-Anerkennungsreglement vorgesehenen Fächern.
- Das Fachstudium erfolgt an einer Universität oder einer Hochschule und aufgrund deren Studienordnungen und Prüfungsreglemente. Als Fachabschluss anerkannt wird ein Lizentiat, ein Diplom oder ein Master-Abschluss unter der Bedingung, dass das zweite Fach im Rahmen von mindestens 90 ECTS-Punkten absolviert worden ist. Bereits erbrachte Leistungen in fachverwandten Studiengängen können dabei berücksichtigt werden.
- Die Studierenden können folgende Fächer und Fachbereiche wählen: Bildnerisches Gestalten, Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Französisch, Geografie, Geschichte, Griechisch, Italienisch, Mathematik, Latein, Pädagogik/Psychologie, Philosophie, Physik, Russisch, Schulmusik, Spanisch, Sport und die Wirtschaftsfächer.

Fächerangebot

Phil I	Phil II	Fachbereiche
Deutsch	Biologie	Bildnerisches Gestalten
Englisch	Chemie	Musik
Französisch	Geografie	Wirtschaftsfächer
Geschichte	Mathematik	
Italienisch	Physik	
Latein		
Philosophie		
Russisch		
Spanisch		
Pädagogik / Psychologie	Sport	

Fachwissenschaftliche Anforderungen im Monofach gemäss EDK Anerkennungsreglement

- Abs. 1: Das fachwissenschaftliche Studium vermittelt die Kenntnisse und Fertigkeiten der wissenschaftlichen Vorgehensweise in ein bis zwei Studienrichtungen, welche die fachwissenschaftliche Grundlage für den Unterricht in den entsprechenden Fächern gemäss MAR darstellen. Die Unterrichtsbefähigung in einem Fach setzt einen Master-Abschluss beziehungsweise einen äquivalenten Abschluss in der entsprechenden Studienrichtung voraus.
- Abs. 2: Die Ziele und Inhalte des fachwissenschaftlichen Studiums sowie die Bedingungen der Erlangung eines Hochschulabschlusses sind in der kantonalen Gesetzgebung sowie in den Reglementen der verantwortlichen Ausbildungsinstitutionen geregelt.

Monofach: Interdisziplinäre Vertiefungsarbeit

Die Interdisziplinäre Vertiefungsarbeit (IVA) dient dazu, in einem Bereich der berufsbezogenen HLA-Ausbildung einen persönlichen thematischen Schwerpunkt zu setzen und entsprechendes Wissen anhand der eigenständigen Bearbeitung einer Fragestellung zu erweitern und zu vertiefen. Sie soll wissenschaftliche Erkenntnisse mit der Berufspraxis auf der Sekundarstufe II verbinden. Das Thema kann aus einem Bereich der Fachdidaktik (inkl. Bereichsdidaktik), den Erziehungswissenschaften oder der beruflichen Praxis gewählt werden.

Steckbrief

Studiengangsleitung: Prof. Peter Bauer

Zulassung zur Fachausbildung

- Eidgenössisch anerkannte gymnasiale Maturität.
- Ein von der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) anerkanntes Lehrdiplom, das an einer Hochschule erworben wurde.
- Passerelle Dubs

Termine

Anmeldeschluss für die berufsbezogene Ausbildung jeweils am 31. März für den Studienbeginn im darauf folgenden Herbstsemester und 31. Oktober für den Studienbeginn im darauf folgenden Frühjahrssemester. Studienbeginn der kursorischen Veranstaltungen ist in Woche 38 bzw. Woche 8.

Kosten

Anmeldegebühr Fr. 200.–
Semestergebühr Fr. 700.–
Material pro Semester Fr. 100.–
Diplomprüfungsgebühr Fr. 300.–

Studienort

Basel und Praxisschulen der Zielstufen

Information, Beratung und Immatrikulation

- Möchten Sie sich für den Studiengang «Sekundarstufe II» immatrikulieren?
- Möchten Sie sich zum Studienangebot beraten lassen?

Die Informationsstelle Beratung und Immatrikulation steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Pädagogische Hochschule FHNW
Informationsstelle Beratung und Immatrikulation
Prof. Peter Bauer
Riehenstrasse 154
4058 Basel
T +41 61 267 69 70
F +41 61 267 69 77
immatrikulation.baselstadt.ph@fhnw.ch

Weitere Informationen unter

www.fhnw.ch/ph/isek2/diplomstudiengaenge

Trinationaler Master-Studiengang «Mehrsprachigkeit»

Dieser vielfältige Studiengang wird von der Pädagogischen Hochschule FHNW und der Universität Basel angeboten und bietet eine Ausbildung in den Bereichen Sprachwissenschaft, Kultur- und Landeswissenschaften und mehrsprachigem Unterricht. Er richtet sich in erster Linie an Lehrpersonen, die Französisch, Deutsch oder ein Sachfach in einer Fremdsprache unterrichten und einen Mastertitel erwerben möchten.

Darüber hinaus ist der Master-Studiengang «Mehrsprachigkeit» eine hervorragende Qualifikationsmöglichkeit für Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen anderer Studienrichtungen wie Wirtschaft oder Recht. Die zwei Vertiefungsrichtungen «Mehrsprachigkeit in Forschung und Lehre» sowie «Mehrsprachigkeit und Schulentwicklung» bieten interessante Möglichkeiten zur persönlichen Spezialisierung.

Einzigartig am Master-Studiengang ist die Zusammenarbeit der Pädagogischen Hochschule und der Universität Basel sowie der trinationalen Aufbau. Für Studierende aus der Schweiz findet das erste Semester in Frankreich, das zweite in Deutschland und das dritte und vierte in der Schweiz statt. Durch die Grenznähe profitieren die Studierenden neben dem Schweizer Lehrangebot auch von den Universitäten und Hochschulen im Elsass und in Baden-Württemberg. Die erworbenen Kreditpunkte werden zwischen den drei Partnerländern in vollem Umfang anerkannt. Das Masterdiplom stellt die Universität Basel aus.

Berufsfelder

Absolventinnen und Absolventen des trinationalen Masterstudiengangs «Mehrsprachigkeit» können in folgenden Bereichen tätig werden:

- In Schulen als kompetente Fachleute in Mehrsprachigkeit und interkultureller Erziehung, in Unterrichts- und Schulentwicklungsprojekten besonders am Oberrhein.
- In Schulen als Lehrkräfte für zweisprachigen Sachfachunterricht, immersiven Unterricht oder Frühfranzösisch.
- Im Bildungsbereich in leitenden Positionen mit spezifisch mehrsprachiger und interkultureller Stellenbeschreibung.
- In der Wissenschaft als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Gebiet der Mehrsprachigkeit und interkulturellen Erziehung oder als wissenschaftliche Begleitung von mehrsprachigen Schulprojekten.
- In der Erwachsenenbildung, an Hochschulen als Ausbilderinnen und Ausbilder von Lehrkräften für mehrsprachigen Unterricht.
- In der Kommunikation von kleinen und mittelständigen Unternehmen, die mit den beiden anderen Ländern Kontakte haben, sowie von internationalen Unternehmen, die besonderen Wert auf Mehrsprachigkeit und interkulturelles Verständnis legen.
- In der Verwaltung als kompetente Fachpersonen für Mehrsprachigkeit.

Studienaufbau, Studieninhalte und Studienziele

1. und 2. Semester

Im ersten Studienjahr werden die Grundlagen für eine vertiefte Beschäftigung mit der Mehrsprachigkeit und Interkulturalität geschaffen. Die Studierenden werden mit folgenden Bereichen vertraut gemacht:

- Theorien, Grundkonzepte und Methoden (interkulturelle Erziehung, Sprachwissenschaft, Didaktik der Zwei- und Mehrsprachigkeit)
- Der Europäische Kontext unter verschiedenen Gesichtspunkten (kulturell, sprachlich, sozial, politisch)
- Didaktik des zwei- und mehrsprachigen Lehrens und Lernens (Wissenskonstruktion, spezifische Didaktik des bilingualen Sach- und Fachunterrichtes)
- Eine vergleichende Perspektive (Erziehungspolitik, Schulsysteme in Europa, öffentliche Bildungsprogramme und Ausbildungen im Vergleich)
- Epistemologie und Forschungsmethoden

Ein begleitetes Praktikum, beispielsweise in einer zweisprachigen Klasse in Frankreich, vervollständigt die erste Phase des Master-Studiengangs.

Semester	Standort	CP
1	Frankreich/Elsass	30
↓		
2	Deutschland/Baden-Württemberg	30
↓		
3	Schweiz/Basel und Umgebung	20
	Vertiefungsrichtung A Schulentwicklung	
	Vertiefungsrichtung B Forschung	
4	Masterarbeit	30
	Masterprüfungen	10

3. und 4. Semester

Die Studierenden erwerben Kompetenzen in einer der zwei Vertiefungsrichtungen:

Vertiefungsrichtung A: Mehrsprachigkeit und Schulentwicklung

Die Studierenden beschäftigen sich mit den folgenden Gebieten:

- Organisationsentwicklung, Personalführung (u.a. im europäischen Vergleich), Zusammenarbeit mit inner- und ausserschulischen Partnern, nationalen und europäischen Institutionen
- Entwerfen von Lehr- und Lernmaterialien, Projektarbeit: Konzeption, Durchführung und Evaluation von Projekten
- Erarbeitung und Analyse von Unterrichtseinheiten
- Team- und Organisationsfähigkeit
- Bilingual-bikulturelles Lernen (BBL), Vertiefung von Konzepten der didaktischen Vermittlung von Sachfachinhalten

Vertiefungsrichtung B: Mehrsprachigkeit in Forschung und Lehre

Die Studierenden erwerben Forschungskompetenzen in den folgenden Gebieten:

- Vergleichende Kultur- und Europastudien: Grenzfragen unter geschichtlichen, kulturellen und politischen Gesichtspunkten, Vergleichende Literaturwissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der Literatur am Oberrhein
- Bilingualität/Forschung zur Mehrsprachigkeit
- Sprachwissenschaft: Diskursanalyse und Kommunikation im Fremdsprachenunterricht, Varietätenlinguistik

Steckbrief

Studiengangsleitung: Manuele Vanotti

Zulassung

- Die Zulassung zum Masterstudiengang im Studiengang «Mehrsprachigkeit» erfordert den Nachweis eines Bachelorabschlusses einer Universität oder Pädagogischen Hochschule, eines Primarlehramtsdiploms FH oder des Diploms Sekundarstufe I. Der trinationale Master-Studiengang wendet sich unter anderem an Lehrkräfte mit nichtfremdsprachlichen Fächern, wie z.B. Geographie, Geschichte oder Biologie, wobei diese über sehr gute Fremdsprachenkenntnissen verfügen müssen.
- Es sind Französisch- und Deutschkenntnisse auf dem Niveau C1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens erforderlich. Dieses Niveau muss für die Zweitsprache mittels eines internationalen Zertifikats nachgewiesen werden. Wer kein internationales Zertifikat besitzt, kann den Nachweis durch eine Einstufungsprüfung im Sprachenzentrum der Universität Basel erbringen.
- Lateinkenntnisse sind nicht erforderlich.

Anfragen betreffend Zulassungsbedingungen an die Studienleitung der Pädagogischen Hochschule FHNW: trinat.colingua.ph@fhnw.ch

Anmeldetermine

Für das Herbstsemester 2008/2009:

an der Universität Basel 30. April 2008

an der Université de Haute-Alsace in Mulhouse 31. Mai 2008

Kosten

Anmeldegebühr Fr. 100.–

Semestergebühr Fr. 700.–

Studienorte

Schweiz:

- Fachhochschule Nordwestschweiz
- Universität Basel

Frankreich:

- Institut Universitaire de Formation des Maîtres d'Alsace (Guebwiller)
- Université de Haute-Alsace (Mulhouse)
- Université Marc Bloch (Strasbourg)

Deutschland:

- Pädagogische Hochschule Freiburg
- Pädagogische Hochschule Karlsruhe
- Universität Landau

Unterrichtssprache

Deutsch und Französisch

Information, Beratung und Immatrikulation

- Möchten Sie sich für den trinationalen Master-Studiengang «Mehrsprachigkeit» in Basel immatrikulieren?
- Möchten Sie sich zum Studienangebot beraten lassen?

Die Informationsstelle Beratung und Immatrikulation steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Pädagogische Hochschule FHNW

Informationsstelle Beratung und Immatrikulation

Prof. Peter Bauer

Riehenstrasse 154

4058 Basel

T +41 61 267 69 70

F +41 61 267 69 77

immatrikulation.baselstadt.ph@fhnw.ch

Weitere Informationen unter

www.fhnw.ch/ph/isek2/master



Heilpädagogische Berufe

Berufsbild und Berufschancen

Vielfältiges Berufsfeld

Der Entscheid für einen Studiengang des Instituts Spezielle Pädagogik und Psychologie eröffnet Ihnen ein vielfältiges Berufsfeld – innerhalb und ausserhalb der Volksschule:

- Ein Studienabschluss in Heilpädagogischer Früherziehung/Heilpädagogik im Vorschulbereich befähigt Sie zur Arbeit mit Kindern im Vorschulalter, deren Entwicklung beeinträchtigt oder gefährdet ist.
- Als Schulische Heilpädagogin arbeiten Sie in Kleinklassen, Sonderschulen und zunehmend in integrativen Schulungsformen.
- Die Studienabschlüsse in Logopädie und Psychomotorik-Therapie wiederum ermöglichen Ihnen eine Berufstätigkeit im heilpädagogisch-therapeutischen Bereich – in so genannten Diensten, an Bildungsinstitutionen oder im Gesundheitswesen.

Wo auch immer Sie arbeiten, leisten Sie als Psychomotorik-Therapeutin/Psychomotorik-Theapeut, als Logopädin/Logopäde, als Schulische Heilpädagogin/Schulischer Heilpädagoge, Vorschulheilpädagogin/Vorschulpädagoge oder Heilpädagogische Früherzieherin/Heilpädagogischer Früherzieher einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und Integration von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen.

Anspruchsvolle Zusammenarbeit

Damit Ihre Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen erfolgreich und wirkungsvoll ist, sind Sie auf die enge Zusammenarbeit mit Eltern, Fachleuten und Lehrpersonen angewiesen; diese Zusammenarbeit ist ebenso vielseitig wie anspruchsvoll und bestimmt Ihren Berufsalltag.

In den heilpädagogischen Studiengängen sind darum Kommunikation und Kooperation sowie Beratung und Gesprächsführung wichtige Themen. Dazu kommen Kenntnisse von Fachstellen und Institutionen sowie umfassendes Wissen aus den unterschiedlichen Spezialdisziplinen, die sich mit Fragen der Bildung und Erziehung unter erschwerten Bedingungen befassen.

Gute Berufschancen

Die Berufsaussichten als Heilpädagogische Früherzieherin/Heilpädagogischer Früherzieher oder Vorschulheilpädagogin/Vorschulheilpädagoge, als Schulische Heilpädagogin/Schulischer Heilpädagoge, als Logopädin/Logopäde oder Psychomotoriktherapeutin/Psychomotoriktherapeut sind gut.

Sowohl die anspruchsvollen Studiengänge wie auch das zusätzliche berufliche Engagement, welche für heilpädagogische Tätigkeiten charakteristisch sind, tragen dazu bei, dass es für die Mehrzahl der erwähnten Berufsfelder schweizweit nach wie vor zu wenig ausgebildetes Personal gibt.

Überblick über die Studiengänge

Das Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie

Das Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie (ISP) leistet in dreifacher Hinsicht einen Beitrag zur Schulung, Förderung und Entwicklung von Menschen mit speziellen Bedürfnissen und zur Entwicklung und Verbesserung des Zusammenlebens von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit und ohne Behinderung:

- durch die Ausbildung von Fachpersonen für die Arbeit im Bereich der Sonderpädagogik und der Speziellen Förderung, das heisst für die integrative Schulung und für die Sonderschulung,
- durch Forschung und Entwicklung und
- durch Dienstleistungen für andere Institute der Pädagogischen Hochschule und anderer Hochschulen sowie für die am Bildungswesen beteiligten Personen und Dienststellen.

Die Studiengänge des ISP

Am ISP studieren die zukünftigen Fachpersonen des Bereichs «Spezielle Förderung und Besondere Schulung», um den Anforderungen der aktuellen Berufspraxis professionell gerecht zu werden:

- Heilpädagogische Früherziehung/Vorschulheilpädagogik (Master-Studiengang)
- Schulische Heilpädagogik (Master-Studiengang)
- Logopädie (Bachelor-Studiengang)
- Psychomotorik-Therapie (Bachelor-Studiengang)

Steckbrief

Zulassung

Gemäss Studienreglementen und Anmeldeunterlagen, die auf der Institutshomepage unter www.fhnw.ch/ph/isp eingesehen und abgeholt werden können.

Termine

Anmeldetermin ist in der Regel der 10. Januar, Studienbeginn im Herbstsemester.

Kosten

Anmeldegebühr Fr. 200.–

Prüfungsgebühr Aufnahme Fr. 300.–

Semestergebühr Fr. 700.–

Material pro Semester Fr. 100.–

Gebühr Abschlussprüfungen Fr. 300.–

Studienort

Basel

Information, Beratung und Immatrikulation

- Möchten Sie sich für einen Studiengang in Spezieller Pädagogik und Psychologie immatrikulieren?
- Möchten Sie sich zum Studienangebot beraten lassen?

Die Informationsstelle Beratung und Immatrikulation für die Studiengänge der Speziellen Pädagogik und Psychologie steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Pädagogische Hochschule FHNW
Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie
Informationsstelle Beratung und Immatrikulation
Claudia Born
Elisabethenstrasse 53
4002 Basel
T +41 61 206 90 86
F +41 61 271 19 39
claudia.born@fhnw.ch

Studiengang «Heilpädagogische Früherziehung/ Heilpädagogik im Vorschulbereich»

Studienziel und Studieninhalte

Kompetenzen für die heilpädagogische Arbeit mit kleinen Kindern

Heilpädagogische Früherzieherinnen, Heilpädagogische Früherzieher und Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, die im Vorschulbereich arbeiten und beraten, sind Fachpersonen im Bereich der Heilpädagogik. Ihre Fachkenntnisse beziehen sich auf eine bestimmte Altersphase, auf die von Kindern im Alter zwischen Geburt und acht Jahren. In dieser Altersphase ist das primäre Umfeld der Kinder die wichtigste Ressource ihrer Entwicklung. Die Kooperation mit der Familie und dem primären Umfeld dieser Kinder steht deshalb im Blickpunkt der beruflichen Tätigkeit von Heilpädagogischen Früherzieherinnen und Heilpädagogischen Früherziehern und auch von Heilpädagoginnen und Heilpädagogen im Vorschulbereich. Aufbauend auf der Berufserfahrung mit kleinen Kindern aus dem Erstberuf erhalten sie im Studium generalistische und spezifische heilpädagogische Kompetenzen, um mit neuen pädagogisch-therapeutischen und sozial-kooperativen Kompetenzen die Familien und ihre in ihrer Entwicklung bedrohten Kleinkinder in allen Belangen bis zur Einschulung zu unterstützen.

Die Heilpädagogische Früherzieherin und Heilpädagogin im Vorschulbereich ist zuständig für die qualifizierte heilpädagogische Diagnostik, Beratung, Einzel- und Gruppenförderung im Umfeld von Kleinkindern mit einer Behinderung und entwicklungsbedrohten Kindern. Diese therapeutische Frühmassnahme umfasst alle Kinder von Geburt bis zur Einschulung, die in ihrer psychischen, emotionalen, sozialen, sprachlichen oder kognitiven Entwicklung gefährdet oder behindert sind. Unterstützung der Familie und Beratung der Fachpersonen der Säuglinge und Kleinkinder, die von Behinderung bedroht sind, gehört zur beruflichen Hauptaufgabe der Heilpädagogischen Früherzieherin.

Die heilpädagogische Arbeit im Frühbereich ist in verschiedenen institutionellen Formen möglich und umfasst sowohl individuelle pädagogisch therapeutische Angebote für die optimale Entwicklung des jeweiligen Kindes, die gezielte kooperative Familienarbeit im Umfeld des Kindes wie auch den integrativen Unterricht in Regelklassen der Vorschul- oder Basisstufe in der Beratung und Unterstützung.

Die Förderdiagnostik und die Förderplanung, die professionelle Begleitung und Beratung von Eltern und Personen des primären Umfeldes der Kinder zählen zu den Kernaufgaben von Heilpädagogischen Früherzieherinnen und Heilpädagogischen Früherziehern.

Die Arbeit im heilpädagogischen Frühbereich ist eine anspruchsvolle Herausforderung, da sowohl kindzentrierte wie auch familienorientierte Methoden der Erfassung und Förderung kompetent angewendet werden. Sie bietet ein grosses Mass an eigenverantwortlicher Arbeit und einen grossen professionellen Freiraum.

Berufsaussichten in einem anspruchsvollen, herausfordernden Berufsfeld

Die Berufsaussichten als Heilpädagogische Früherzieherin und Heilpädagogischer Früherzieher sind gut. Der Bedarf nach spezieller Förderung von Kindern im Alter von Geburt bis acht Jahren und besonders eine qualitativ fundierte intensive Familienarbeit und Begleitung des primären Umfelds dieser Kinder wird in Zukunft nicht kleiner werden. Deshalb werden heilpädagogisch ausgebildete Fachpersonen, die sich selbst laufend mit den neuen Anforderungen im Sozial- und Bildungswesen und mit den neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen weiter entwickeln, auch in Zukunft gefragt sein.

Studienziel

Ein erfolgreich abgeschlossenes Studium führt gegenwärtig zum Diplom in Heilpädagogischer Früherziehung/Heilpädagogik im Vorschulbereich, das von der Invalidenversicherung IV und den Kantonen BL und BS anerkannt ist und der Rahmenordnung Heilpädagogische Früherziehung der Vereinigung Heilpädagogischer Ausbildungsstätten VHpA entspricht. Das Gesuch um EDK-Anerkennung ist eingereicht und der zukünftige Abschluss als «Master of Arts Heilpädagogische Früherziehung ISP» wird angestrebt.

Das Studium am ISP befähigt und berechtigt Sie einerseits zur entwicklungsorientierten heilpädagogischen Diagnostik und Förderung von Kindern im Alter von Geburt bis acht Jahren und andererseits zur systemischen Arbeit mit den Eltern und dem Umfeld dieser in ihrer Entwicklung bedrohten Kinder. Ihr Arbeitsfeld ist die Heilpädagogische Früherziehung, die Vorschulheilpädagogik, die Heilpädagogik im Quartier, ein Kindergarten in einer sonderpädagogischen Institution und in einer Spitalschule sowie die integrierte Förderung in der Basis- oder Grundstufe, mit dem Fokus der Beratung und Begleitung des unmittelbaren Umfelds dieser Kinder, und der Koordination der Förderangebote und Zusammenarbeit mit den beteiligten Fachleuten.

Studieninhalte

Die Ausbildung ist in Module unterteilt:

Modul 1: Heilpädagogik (18 CP)

- Allgemeine Heilpädagogik
- Differentielle Heilpädagogik

Modul 2: Psychologie (18 CP)

- Psychologische Grundlagen
- Entwicklungspsychologie

Modul 3: Medizinische Grundlagen (6 CP)

- Medizinische Grundlagen
- Psychopathologie

Modul 4: Heilpädagogische Diagnostik (8 CP)

- Einführung in die testpsychologischen Grundlagen
- Förderdiagnostik für das Alter von Geburt bis acht Jahren
- Einschulungsdiagnostik

Modul 5: Heilpädagogisches Fördern (6 CP)

- Heilpädagogische Früherziehung
- Heilpädagogisches Fördern im Vorschulbereich
- Kommunikation und Sprachförderung

Modul 6: Zusammenarbeit mit Familien (7 CP)

- Zusammenarbeit mit Eltern
- Zusammenarbeit mit Eltern, Beratung
- Zusammenarbeit mit Eltern und Umfeld

Modul 7: Organisation und Recht (1 CP)

- Organisation in der HFE
- Rechtsfragen

Modul 8: Wissenschaftliches Arbeiten (22 CP)

- Einführung in wissenschaftliches Arbeiten
- Masterarbeit

Modul 9: Praktika und Praxisbesprechung (18 CP)

- Praktika
- Praxisbesprechung

Die neun Module der theoretischen und der praktischen Ausbildung umfassen insgesamt 102 ECTS-Leistungspunkte.

Studienverlauf

Zwei Studienvarianten

Die Abteilung Heilpädagogische Früherziehung/Heilpädagogik im Vorschulbereich des Instituts Spezielle Pädagogik und Psychologie (ISP) bietet zwei Studienvarianten an, um möglichst allen interessierten, insbesondere auch pädagogisch im Kleinkindbereich qualifizierten Familienfrauen ein ihren Möglichkeiten angepasstes Studium zu ermöglichen:

- Vollzeitstudium (Studiendauer 4 Semester)
- Teilzeitstudium (Studiendauer individuell)

Vollzeitstudium

Im Vollzeitstudium über vier Semester können Sie sich voll und ganz auf das Studium konzentrieren. Sie können Ihre Praxis und Ihre Erfahrungen aus Ihrer pädagogischen Arbeit mit Klein- und Unterstufenkindern reflektieren und in Verbindung bringen zu den neuen Erkenntnissen aus der theoretischen und praktischen Ausbildung am ISP. Sie absolvieren die Praktika in der heilpädagogischen Früherziehung, in der Vorschulheilpädagogik und im Sonderschulbereich im Kindergarten oder Unterstufe und erwerben so breit gefächerte Erfahrungen im Bereich der heilpädagogischen Arbeit mit Kindern im Alter von Geburt bis acht Jahren. Das Vollzeitstudium dauert zwei Jahre. Die drei Praktika finden im Anschluss an ein Studiensemester oder studienbegleitend statt.

Teilzeitstudium

Das Teilzeitstudium ermöglicht Ihnen das Studium, wenn Sie das Vollzeitstudium nicht absolvieren können. Zusammen mit der Abteilungsleitung erarbeiten Sie einen individuellen Studienverlaufsplan, welcher sowohl Ihren Möglichkeiten wie auch den curricularen und organisatorischen Möglichkeiten des ISP Rechnung trägt. Inhaltlich ist das Studium mit dem Vollzeitstudium identisch.

Praktika

Die Praktika sind inhaltlich jeweils anders gewichtet und ermöglichen einen umfassenden Einblick in das gesamte Berufsfeld der Heilpädagogischen Früherzieherin und Heilpädagogik im Vorschulbereich. Der Fokus liegt auf der sorgfältigen Erfassung des individuellen Entwicklungsstandes des Kindes und der systemischen Erfassung seines unmittelbaren Umfelds mit einer sorgfältigen auf ressourcenorientierte Ziele ausgerichteten Beratung und Förderung.

Charakteristika

- Der zukünftige Master-Studiengang «Heilpädagogische Früherziehung/Heilpädagogik im Vorschulbereich» am ISP in Basel ist ein integrierter Studiengang, das heisst die theoretische und berufsbezogene Ausbildung werden an derselben Institution absolviert.
- Die Praktika finden in verschiedenen Formen der heilpädagogischen Beratung und Förderung von Kindern im Alter von Geburt bis acht Jahren statt.

- Das Studium schliesst mit einem Heilpädagogischen Diplom ab, das inhaltlich einem Master (Master of Arts Heilpädagogische Früherziehung ISP) entspricht und von den Kantonen BL und BS anerkannt wird.
- Das Studium ist eine generalistische Ausbildung. Das Studium und der Abschluss befähigen zur Tätigkeit als Heilpädagogische Früherzieherin und Heilpädagogischer Früherzieher/Heilpädagogin und Heilpädagoge im Vorschulbereich in allen heilpädagogischen Angeboten und Institutionen für Kinder im Alter von Geburt bis acht Jahren
- Das Studium entspricht der Rahmenordnung des VHpA, der in der Schweiz verbindlichen Grundlage, bis zur Einsetzung des EDK-Anerkennungsreglements für die heilpädagogische Früherziehung; das Studium ist durch die IV anerkannt und dient den meisten Kantonen der Schweiz als Anstellungsgrundlage im heilpädagogischen Frühbereich.
- Eine weitere Spezialisierung auf ein bestimmtes Berufsfeld oder spezielle therapeutische oder beraterische Methode findet nach dem Studium on the job oder in differenzierten Weiterbildungen statt.

Steckbrief

Studiengangsleitung: Prof. Dr. Christine Meier Rey

Zulassung

Für die Zulassung zum Studium sind erforderlich

- ein Diplom (Bachelor- oder Master) als Kindergärtner/in, Unterstufenlehrer/in oder Sozialpädagogin/pädagoge FH/PH
- zwei Jahre Berufserfahrung im Grundberuf mit Klein- und Vorschulkindern

Termine

Anmeldeschluss jeweils am 10. Januar für den Studienbeginn im darauf folgenden Herbst.

Kosten

Anmeldegebühr Fr. 200.–

Prüfungsgebühr Aufnahme Fr. 300.–

Semestergebühr Fr. 700.–

Material pro Semester Fr. 100.–

Gebühr Abschlussprüfungen Fr. 300.–

Studienort

Basel, Praktikumsplätze in der Region Nordwestschweiz (in begründeten Fällen auch in andern Regionen).

Information, Beratung und Immatrikulation

– Möchten Sie sich zum Studienangebot beraten lassen?

– Möchten Sie sich für den Studiengang «Heilpädagogische Früherziehung/Heilpädagogik im Vorschulbereich» immatrikulieren?

Die Stelle «Information, Beratung und Immatrikulation» für die Studiengänge der Speziellen Pädagogik und Psychologie steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Pädagogische Hochschule FHNW

Informationsstelle Beratung und Immatrikulation

Claudia Born

Elisabethenstrasse 53

4002 Basel

T +41 61 206 90 86

F +41 61 271 19 39

claudia.born@fhnw.ch

Weitere Informationen unter

www.fhnw.ch/ph/isp/master

Studienziel und Studieninhalte

Erweiterte Kompetenzen für die sonderpädagogische Arbeit

Schulische Heilpädagoginnen/Heilpädagogen sind spezialisierte Lehrerinnen und Lehrer im Bereich der Sonderpädagogik. Aufbauend auf ihren Unterrichtserfahrungen im Regelschulbereich erhalten sie im Studium «Schulische Heilpädagogik» generalistische sonderpädagogische Kompetenzen, um mit einem erweiterten didaktisch/methodischen, kommunikativen und pädagogischen Know-how die Schulen in ihren heterogenen und sonderpädagogischen Aufgaben zu unterstützen.

Die sonderpädagogische Arbeit ist auf Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf ausgerichtet; dieser Bedarf nach spezieller Förderung kann sich für die Schülerinnen und Schüler aus erschwerenden Lernvoraussetzungen aufgrund von Entwicklungsverzögerungen, von kognitiven, sensorischen oder motorischen Behinderungen oder aufgrund sozialer Schwierigkeiten ergeben.

Die sonderpädagogische Tätigkeit ist verschiedenen institutionellen Formen und in unterschiedlichen Lerngruppen möglich und umfasst sowohl den integrativen Unterricht in Regelklassen und die Sonderschulung in Klein- und Sonderklassen als auch die Arbeit in pädagogisch-therapeutischen Angeboten, in der Beratung und Unterstützung.

Die Förderdiagnostik und die Förderplanung, der individualisierte ziel- und entwicklungsorientierte Unterricht einerseits, die professionelle Beratung von Eltern, Regelschullehrpersonen, Schulleitungen und andern Beteiligten andererseits zählen zu den Kernaufgaben von Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen.

Die Arbeit im sonderpädagogischen Rahmen ist eine anspruchsvolle Herausforderung. Sie bietet ein grosses Mass an eigenverantwortlicher Arbeit und einen grossen professionellen Freiraum.

Gute Berufsaussichten in einem anspruchsvollen, herausfordernden Berufsfeld

Die Berufsaussichten als Lehrerin und Lehrer im Bereich der Sonderpädagogik sind gut. Der Bedarf nach spezieller Förderung sowohl in integrativen als auch in segregativen Schulformen und institutionellen Rahmenbedingungen wird auch in Zukunft nicht kleiner werden; deshalb werden sonderpädagogisch ausgebildete Lehrpersonen, die sich selbst laufend mit den neuen Anforderungen im Bildungswesen und mit den neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen weiter entwickeln, auch in Zukunft gefragt sein.

Studienziel

Ein erfolgreich abgeschlossenes Studium führt zum Abschluss «Master of Arts Schulische Heilpädagogik ISP/Master of Arts in Special Needs Education ISP» und berechtigt zum Tragen des Titels «Dipl. Schulische Heilpädagogin (EDK)» respektiv «Dipl. Schulischer Heilpädagoge (EDK)». Der Abschluss ist in allen Kantonen der Schweiz anerkannt.

Das Studium am ISP befähigt und berechtigt Sie zur sonderpädagogischen Diagnostik, Didaktik und Methodik und zum Unterrichten in allen Bereichen und institutionellen Formen der Sonderpädagogik (d.h. in Integrativen Schulformen [ISF], in Integrationsklassen, in der Integrativen Sonderschulung [ISS], in Einführungs- und Kleinklassen, in Sonderklassen und Sonderschulen, in sonderpädagogischen Institutionen und in Spitalschulen) ebenso wie zur Beratung von Lehrerinnen und Lehrern der Regelschule, von Schulleitungen und Schulbehörden, von Eltern, Erziehungsberechtigten und andern an der Schulung und Förderung Beteiligten.

Studieninhalte

Die Ausbildung ist in Ausbildungsbausteine – Module – unterteilt:

Module A: Heilpädagogik

- Allgemeine Heilpädagogik
- Differentielle Heilpädagogik

Module B: Psychologie

- Psychologische Grundlagen
- Entwicklungspsychologie

Module C: Medizinische Grundlagen

- Medizinische Grundlagen
- Psychopathologie

Modul D: Wissenschaftliches Arbeiten

- Wissenschaftliches Arbeiten

Module E: Praxisfeld der Sonderpädagogik

- Informationsveranstaltungen und Institutionsbesuche
- Hospitien
- Information Jugendhilfe

Module F: Sonderpädagogische Diagnostik

- Einführung in die Testpsychologischen Grundlagen
- Grundlagen der Förderdiagnostik
- Grundlagen der Individualdiagnostik
- Diagnostik und Systemische Förderung
- Diagnostik, Sprache und Textverständnis

Module G: Sonderpädagogische Praxis

- Spezielles Lehren und Lernen
- Kommunikation und Beratung
- Musik und Kreatives Gestalten
- Bewegung und Sport
- Rhythmik
- Psychomotorik
- Kolloquien zur sonderpädagogischen Praxis

Module H: Praktika

Die je vier Module der theoretischen und der praktischen Ausbildung umfassen insgesamt 110 ECTS-Leistungspunkte; davon entfallen 48 ECTS-Leistungspunkte auf die praktische Ausbildung.

Studienverlauf

Drei Studienvarianten

Die Abteilung Schulische Heilpädagogik des Instituts Spezielle Pädagogik und Psychologie ISP bietet drei Studienvarianten an, um möglichst allen interessierten und qualifizierten Lehrerinnen und Lehrern ein ihren Möglichkeiten angepasstes Studium zu ermöglichen:

- Vollzeitstudium (Studiendauer 4 Semester)
- Berufsbegleitendes Studium (Studiendauer 6 Semester für Lehrpersonen, die bereits in der Sonderpädagogik tätig sind)
- Teilzeitstudium (Studiendauer individuell)

Vollzeitstudium

Im Vollzeitstudium über vier Semester können Sie sich voll und ganz auf das Studium konzentrieren. Sie können Ihre Praxis und Ihre Erfahrungen in der Regelschule reflektieren und in Verbindung bringen zu den neuen Erkenntnissen aus der theoretischen und praktischen Ausbildung am ISP. Sie absolvieren die Praktika in unterschiedlichen Schularten und Schulstufen und erwerben sich so breit gefächerte Erfahrungen im sonderpädagogischen Berufsfeld.

Berufsbegleitendes Studium

Wenn Sie während des Studiums mit einem Pensum zwischen 30 und 50 Prozent in einer Kleinklasse oder Sonderklasse arbeiten, können Sie das Studium im berufsbegleitenden Modus absolvieren. Inhaltlich ist diese Variante identisch mit dem Vollzeitstudium. Die Praktika absolvieren Sie nur zum Teil in fremden Klassen; eine erfahrene Sonderpädagogin oder ein erfahrener Sonderpädagoge begleitet Sie als Mentorin/als Mentor während zweier Semester intensiv in Ihrem Unterricht im eigenen Arbeitsumfeld und reflektiert mit Ihnen Ihren Unterricht und sonderpädagogische Fragestellungen.

Teilzeitstudium

Das Teilzeitstudium ermöglicht Ihnen das Studium, wenn Sie weder im Vollzeitstudium noch berufsbegleitend das Studium absolvieren können. Zusammen mit der Praxisleitung erarbeiten Sie einen individuellen Studienverlaufsplan, welcher sowohl Ihren Möglichkeiten wie auch den curricularen und organisatorischen Möglichkeiten des ISP Rechnung trägt. Inhaltlich ist das Studium mit dem Vollzeitstudium identisch.

Charakteristika

- Der Master-Studiengang «Schulische Heilpädagogik» am ISP in Basel ist ein integrierter Studiengang, das heisst die theoretische und die berufsbezogene Ausbildung werden an derselben Institution absolviert.
- Die Praktika werden in verschiedenen Formen der sonderpädagogischen Schulung und auf verschiedenen Altersstufen absolviert.
- Das Studium schliesst mit einem Master (Master of Arts Schulische Heilpädagogik ISP/Master of Arts in Special Needs Education ISP) und dem EDK-anerkannten Diplom «Schulische Heilpädagogin (EDK)», respektiv «Schulischer Heilpädagoge (EDK)» ab.
- Das Studium ist eine generalistische Ausbildung. Das Studium und der Abschluss ermöglichen die Tätigkeit als Lehrerin oder Lehrer in allen sonderpädagogischen Angeboten und Schulformen; das Studium wird durch die EDK anerkannt und ist somit in allen Kantonen der Schweiz als Anstellungsgrundlage im sonderpädagogischen Berufsfeld anerkannt.
- Eine weitere Spezialisierung auf eine bestimmte Schulart oder eine Unterrichtsform findet nach dem Studium on the job oder in differenzierten Weiterbildungen statt.

Steckbrief

Studiengangsleitung: Beat Richiger-Näf

Zulassung

Für die Zulassung zum Studium in «Schulischer Heilpädagogik» benötigen Sie:

- Ein von der EDK anerkanntes Lehrdiplom (Bachelor oder Master) für den Unterricht an Regelklassen der Vor- oder Volksschulstufe. (Personen, die über ein altrechtliches Lehrdiplom – also über keinen Bachelor- oder Master-Abschluss – verfügen, können gemäss EDK-Reglementierung während einer Übergangsfrist bis Studienbeginn 2015 zum Studium zugelassen werden).
- Eine Unterrichtserfahrung von rund 2000 Lektionen – dies entspricht etwa zwei Jahren bei einem Vollpensum – im Bereich der Regel- oder Sonderschule. (Der Master-Studiengang am ISP richtet sich an **Lehrpersonen, die über genügend Berufserfahrung im Regelschulbereich verfügen**. Die Ausbildung am ISP geht von einer guten praktischen didaktisch/methodischen Berufserfahrung der

- Studierenden aus. Deshalb ist die Unterrichtserfahrung im Umfang von rund zwei Jahren bewusst als Zulassungsbedingung gesetzt, um die Qualität der Ausbildung hoch zu halten.)
- Die genügende Beherrschung der deutschen Sprache.

Ein Bachelor- oder Master-Abschluss in einem verwandten Studienbereich kann Ihnen die Zulassung zum Studium in SHP ermöglichen, wenn vor Studienbeginn und/oder während des Studiums ergänzende theoretische und/oder praktische Zusatzleistungen im Umfang von 30 ECTS-Leistungspunkte erbracht werden, die für den Unterricht an Regelklassen befähigen.

Termine

Anmeldeschluss ist der 10. Januar im Jahr des Studienbeginns.

Kosten

Anmeldegebühr Fr. 200.–

Prüfungsgebühr Aufnahme Fr. 300.–

Semestergebühr Fr. 700.–

Material pro Semester Fr. 100.–

Gebühr Abschlussprüfungen Fr. 300.–

Studienort

Basel, Praktikumsplätze in der Region Nordwestschweiz (in begründeten Fällen auch in andern Regionen).

Information, Beratung und Immatrikulation

- Möchten Sie sich zum Studienangebot beraten lassen?
- Möchten Sie sich für den Studiengang «Schulische Heilpädagogik» immatrikulieren?

Die Informationsstelle Beratung und Immatrikulation für die Studiengänge der Speziellen Pädagogik und Psychologie steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Pädagogische Hochschule FHNW

Informationsstelle Beratung und Immatrikulation

Claudia Born

Elisabethenstrasse 53

4002 Basel

T +41 61 206 90 86, F +41 61 271 19 39

claudia.born@fhnw.ch

Weitere Informationen unter

www.fhnw.ch/ph/isp/master

Studiengang «Logopädie»

Studienziel und Studieninhalte

Ausbildungsziel

Ein erfolgreich abgeschlossenes Studium führt zum «Bachelor Logopädie ISP/Bachelor in Speech and Language Therapy ISP».

Das abgeschlossene Studium befähigt diplomierte Logopädinnen und Logopäden zur Prävention, Beratung, Diagnostik und Therapie von Säuglingen, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die in ihrer Kommunikationsfähigkeit beeinträchtigt sind.

Die logopädische Tätigkeit zielt darauf hin, eine Benachteiligung dieser Personen, die aus der Sprach-, Sprech-, Stimm- und/oder Schluckstörung erwachsen könnte, in ihrem privaten, sozialen, schulischen und beruflichen Lebensbereich zu verhindern oder zu vermindern.

Ausbildungsinhalte

Es handelt sich um ein modularisiertes Vollzeitstudium. Alle Studienleistungen werden mit ECTS-Punkten kreditiert. Das Pflichtprogramm an Vorlesungen, Seminaren, Tutoriaten und Praktika belegt 35 bis 40 Stunden pro Woche während des Semesters; hinzu kommen Seminararbeiten, Beobachtungsberichte, Lektionsvorbereitungen, Lektüre und eine Abschlussarbeit. Einige Blockkurse und Praktika im schulischen und klinischen Bereich beanspruchen teilweise die vorlesungsfreie Zeit.

Die Ausbildung umfasst die folgenden Module:

1. Linguistik
2. Psychologie
3. Medizin
4. Heilpädagogik
5. Logopädie
6. Therapeutisches Handeln
7. Recht
8. Wissenschaftliche Methoden
9. Berufspraxis

Studienverlauf

Das Vollzeitstudium dauert drei Jahre (sechs Semester); im Anschluss daran wird ein Arbeitspraktikum absolviert.

In den ersten Semestern werden, verbunden mit der Praxis, die pädagogischen, psychologischen, medizinischen und linguistischen Grundlagen der Logopädie vermittelt.

Die berufsspezifischen Fächer legen die Grundlagen für die Prävention, Diagnose und Behandlung der verschiedenen Formen von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen. In praxisorientierten Lehrveranstaltungen üben die Studierenden sich in der persönlichen Atem-, Stimm- und Sprechtechnik, in Wahrnehmung und Verhaltensbeobachtung.

Als theoretische Fächer werden vermittelt: Anatomie und Physiologie, ORL-Kunde/Audiologie, Neurologie und Neuropsychologie, Sprachpsychologie/Pädolinguistik, Linguistik und Phonetik, Medizinische Grundlagen der Heilpädagogik, Entwicklungspsychologie.

Darauf aufbauend werden in den weiteren Semestern die berufsspezifischen beziehungsweise berufswissenschaftlichen Kompetenzen erworben – unter anderem durch persönliche Sprecherziehung und Stimmbildung, Lehrveranstaltungen zur interpersonellen Wahrnehmung und Verhaltensbeobachtung, zur Stimm- und Sprachheilkunde, Früherfassung von Sprachentwicklungsstörungen, Schriftspracheerwerbsstörungen, Wahrnehmung und Sprache, Diagnostik und Therapie phonetisch-phonologischer Störungen, pädagogisch-psychologischer Diagnostik, Psycho- und Graphomotorik, Gerontopsychologie, Rechtsfragen zum Umfeld der Logopädie.

Charakteristika

- Diplomierte Logopädinnen und Logopäden arbeiten mit Menschen jeden Alters, die Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen haben. Sie sind zuständig für Prävention, Diagnostik, Beratung und Therapie der genannten Störungsbilder und bauen ihre therapeutische Arbeit auf den Fähigkeiten der beeinträchtigten Personen auf.
- Der Erwerb dieser Kompetenzen erfolgt durch die Ausbildung, welche am ISP durch die Vermittlung der Wichtigkeit einer engen Vernetzung von heilpädagogisch-therapeutischen und medizinisch-therapeutischen Kenntnissen charakterisiert ist. Zudem werden in beiden Bereichen Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene studienintegriert Praktika absolviert. Dies führt zu einer starken Verknüpfung von Theorie und Praxis.

Steckbrief

Studiengangsleitung: Claudia Born

Zulassung

Die Zulassungsbedingung sind

- eine eidgenössisch anerkannte Maturität oder
- ein von der EDK anerkanntes Lehrdiplom
- die Beherrschung der deutschen Sprache
- die Beherrschung einer schweizerischen Mundart
- ein absolviertes Vorpraktikum

Termine

Informationen zur Anmeldung und Terminen erhalten sie durch Claudia Born, Informationsstelle Beratung und Immatrikulation.

Kosten

Anmeldegebühr Fr. 200.–

Prüfungsgebühr Aufnahme Fr. 300.–

Semestergebühr Fr. 700.–

Material pro Semester Fr. 100.–

Gebühr Abschlussprüfungen Fr. 300.–

Studienort

Basel, Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie.

Information, Beratung und Immatrikulation

- Möchten Sie sich zum Studienangebot beraten lassen?
- Möchten Sie sich für den Studiengang «Logopädie» immatrikulieren?

Die Informationsstelle Beratung und Immatrikulation für die Studiengänge der Speziellen Pädagogik und Psychologie steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Pädagogische Hochschule FHNW

Informationsstelle Beratung und Immatrikulation

Claudia Born

Elisabethenstrasse 53

4002 Basel

T +41 61 206 90 86

F +41 61 271 19 39

claudia.born@fhnw.ch

Weitere Informationen unter

www.fhnw.ch/ph/isp/bachelor

Studienziel und Studieninhalte

Ein kreativer, bewegter Beruf

Psychomotorik-Therapeutinnen und -Therapeuten kennen das Wechselspiel von körperlichen und seelischen Prozessen. Sie wissen um die zentrale Bedeutung von Körpererfahrungen fürs Lernen und die Gesundheit in der Entwicklung des Menschen.

Sie ermöglichen Kindern und Jugendlichen, durch zielgerichtete erlebniszentrierte Körpererfahrungen ihr Potenzial zur Bewegung, Wahrnehmung, Beziehung und Handlung auszuschöpfen und ihre diesbezüglichen Fähigkeiten zu erweitern.

In einem therapeutischen Schonraum werden Bewegung und Spiel als zentrale Arbeitsmittel in der Begleitungentwicklungsauffälliger Kinder eingesetzt. Der individuelle Therapieweg wird aufgrund differenzierter diagnostischer Beobachtungen gestaltet. Das Kind kann in der Psychomotorik-Therapie Erfahrungsdefizite ausgleichen, motorische Kompetenzen verbessern und mit bleibenden Schwierigkeiten einen angemessenen Umgang finden.

Das Studium befähigt Psychomotorik-Therapeutinnen und -Therapeuten, Kinder mit Entwicklungsschwierigkeiten im Bereich der Psychomotorik abzuklären, präventiv zu unterstützen, zu therapieren und ihr Umfeld zu beraten.

Berufsaussichten in einem anspruchsvollen, herausfordernden Berufsfeld

Die Psychomotorik-Therapie kommt sowohl im pädagogischen Bereich als auch im psychiatrisch/medizinischen Praxisfeld zur Anwendung. Psychomotorik-Therapeutinnen und -Therapeuten arbeiten in der deutschen Schweiz vorwiegend an Schulen, in Schulgesundheitsdiensten, aber auch in Kinderspitälern, kinderpsychiatrischen Institutionen, Ambulatorien und privaten Praxen.

Bewegung und Bewegungsmangel sind im Moment und werden in Zukunft zentrale Themen der Gesundheitsförderung in der Schule bleiben. Dabei werden auch neue Formen integrativen Arbeitens auf dem Bereich «Psychomotorik» neben der nötigen therapeutischen Unterstützung von entwicklungsauffälligen Kindern gefragt sein.

Studienziel

Das erfolgreich abgeschlossene Studium führt zum Abschluss «Bachelor in Psychomotorik-Therapie/Bachelor in Psychomotor Therapy».

Ein Anerkennungsgesuch an die Eidgenössische Erziehungsdirektorenkonferenz EDK ist eingereicht; nach der Anerkennung durch die EDK wird der Abschluss in allen Kantonen der Schweiz gültig sein. Der Abschluss berechtigt zum Tragen des Titels «diplomierte Psychomotorik-Therapeutin», respektive «diplomierter Psychomotorik-Therapeut» und ist von der eidgenössischen Invalidenversicherung IV anerkannt.

Psychomotorik-Therapeutinnen und Psychomotorik-Therapeuten sind fähig und berechtigt, in den Bereichen

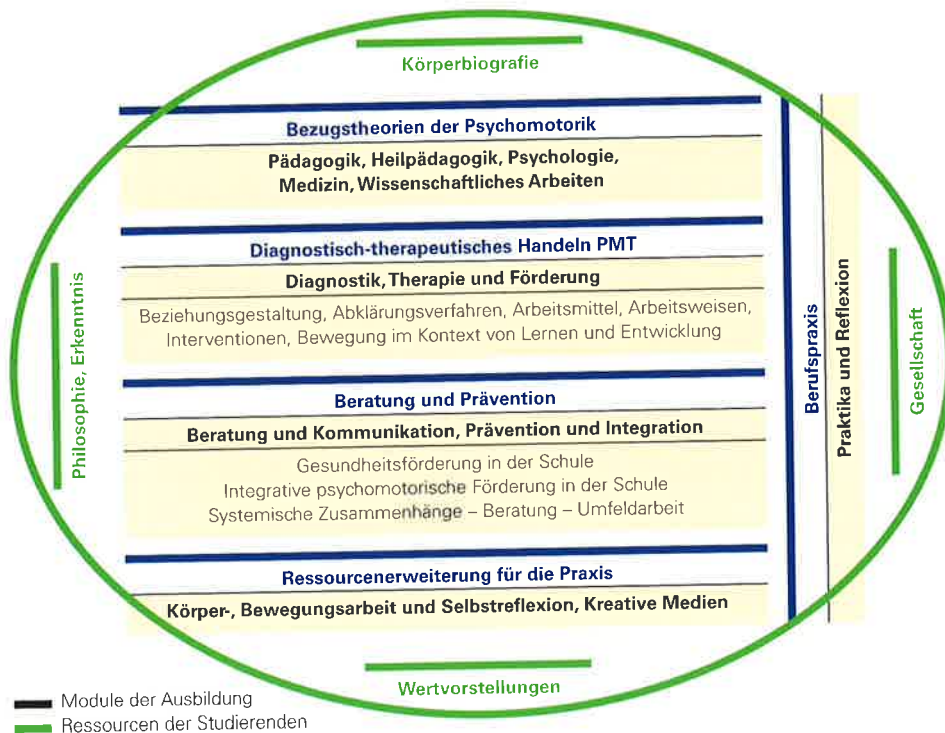
- Prävention
- Abklärung
- Beratung
- Therapie

sowie der integrativen psychomotorischen Förderung in der Schule eigenverantwortlich zu arbeiten.

Studieninhalte

Die Ausbildung ist in Ausbildungsbausteine – Module – unterteilt.

Ausbildungskonzept der PMT-Ausbildung in Basel



Die «Bezugstheorien der Psychomotorik» werden in den Modulen Pädagogik, Heilpädagogik, Psychologie, Medizin sowie «Wissenschaftliches Arbeiten» als Grundlagen für die therapeutische Arbeit aufgearbeitet.

Der Bereich der «Berufskompetenzen der Psychomotorik» umfasst die Module Diagnostik, Therapie und Förderung, Prävention und Integration sowie Kommunikation und Beratung.

Die Ressourcen der Studierenden werden mit Modulen in Körper- und Bewegungserfahrung sowie der Arbeit mit weiteren kreativen Medien erweitert.

Im Bereich «Berufspraxis» führen sinnvoll integrierte Praktika in Abklärung, Therapie, Prävention sowie integrativer Förderung die Studierenden schrittweise in die praktische Arbeit ein. In begleiteten Kolloquien wird therapeutisches Handeln reflektiert und verfeinert und die Verbindung zur Theorie erarbeitet.

Studienverlauf

Das Vollzeitstudium dauert drei Jahre und ist die ganze Zeit über begleitet von wöchentlichen Praktika. Im dritten Jahr arbeiten die Studierenden selbstständig in einem Arbeitspraktikum.

In den ersten Semestern werden die pädagogischen, heilpädagogischen, psychologischen und medizinischen Grundlagen der Psychomotorik-Therapie vermittelt und gleichzeitig die Ressourcen der Studierenden in den Bereichen Bewegung und anderer kreativer Medien erweitert.

Die berufspraktische Ausbildung setzt in jedem der drei Jahre unterschiedliche **Schwerpunkte**:

- Im ersten Jahr steht die Person der Studierenden selbst im Zentrum, indem Themen wie die eigene Präsenz, Körperausdruck, Empathie, Beobachten und Verstehen, Beziehungsgestaltung erlebt und reflektiert werden.
- Im zweiten Jahr rückt das therapeutische Handeln in den Vordergrund: Strukturelle Fragen, Gestaltung und Dynamik von Therapiestunden, Arbeitsmittel, Arbeitsweisen, Arbeitstechniken, diagnostische Instrumente werden nun zum Thema.
- Im dritten Jahr liegt schliesslich der Hauptfokus auf dem Kind, seinen Entwicklungsthemen, der gesunden und abweichenden Entwicklungen, seinem Selbstkonzept, seinen Ressourcen und Bewältigungsstrategien.

Erweiternde Blockveranstaltungen sowie die meisten Praktika beanspruchen auch Zeit in den Semesterferien.

Charakteristika

- Die Studierenden werden auf eine berufliche Tätigkeit mit Kindern und Jugendlichen so vorbereitet, dass sie fähig sind, präventiv und integrativ mit Institutionen zusammenzuarbeiten, Indikationen für Psychomotorik-Therapie zu erkennen, durch sorgfältige Abklärungen Diagnosen zu stellen, das Kind im Therapieprozess zu begleiten und Beratungen für das Umfeld anzubieten.
- Die Lehrveranstaltungen sind themenbezogen ausgerichtet und geben Raum für selbstverantwortliches und integrierendes Lernen.
- Die berufsspezifische Ausbildung enthält viele fachbezogene Eigenerfahrungsanteile im Bereich «Psychomotorik» und bietet die Möglichkeit, mit kreativen und gestalterischen Medien verschiedene Formen des Selbstausdrucks zu üben.
- Das Einlassen auf Eigenerfahrungsprozesse im Bereich des Körpers und der Bewegung ermöglicht das Erkennen und Verändern von eigenen Ausdrucks- und Handlungsmustern. Es bildet die Voraussetzung, um theoretische Inhalte für den therapeutischen Prozess verfügbar zu machen.
- Ein hoher Anteil an Praktika gewährleistet eine gute Vorbereitung für die praktische Arbeit nach dem Studium.
- Der Studiengang «Psychomotorik-Therapie» wird vorerst auf der Basis eines FHNW-Leistungsauftrags von der bisherigen Träger-schaft – der Gymnastik-Diplomschule Basel/Institut für Bewegungspädagogik und Bewegungstherapie (GDS/IfB) – weitergeführt. Die Studierenden profitieren dabei von der Zusammenarbeit mit dem Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie (ISP) und besuchen bestimmte Vorlesungen des ISP.

Steckbrief

Studiengangsleitung: Mathias Weibel

Zulassung

- Die Zulassungsbedingungen richten sich nach dem EDK-Reglement über Hochschuldiplome in Psychomotorik-Therapie.
- Kandidierende mit einer eidgenössisch anerkannten gymnasialen Maturität oder einem Lehrdiplom für Kindergarten, Primar- oder Sekundarschule, Turnlehrer/in, Rhythmiklehrer/in können ohne Prüfung zum Aufnahmeverfahren zugelassen werden.

- Kandidierende ohne gymnasiale Maturität müssen in einem Test den Nachweis des Wissensstands des Niveaus einer gymnasialer Matur erbringen, um zum Aufnahmeverfahren zugelassen zu werden.
- Im Aufnahmeverfahren werden bei allen Kandidierenden die Kompetenzen betreffend Gesprächsführung, Bewegung und Musik eruiert.

Termine

Anmeldeschluss ist jeweils eine Woche vor dem letzten Aufnahmeverfahren im Frühjahr für den Studienbeginn im darauf folgenden Herbst.

Studienbeginn der kursorischen Veranstaltungen in Woche 34.

Kosten

Anmeldegebühr Fr. 200.–

Prüfungsgebühr Aufnahme Fr. 300.–

Semestergebühr Fr. 700.–

Material pro Semester Fr. 100.–

Gebühr Abschlussprüfungen Fr. 300.–

Studienort

Basel, Praktikumsplätze in der ganzen Schweiz.

Information, Beratung und Immatrikulation

- Möchten Sie sich zum Studienangebot beraten lassen?
- Möchten Sie sich für den Studiengang «Psychomotorik-Therapie» immatrikulieren?

Die Informationsstelle Beratung und Immatrikulation für die Studiengänge der Speziellen Pädagogik und Psychologie steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Pädagogische Hochschule FHNW

Informationsstelle Beratung und Immatrikulation

Claudia Born

Elisabethenstrasse 53

4002 Basel

T +41 61 206 90 86

F +41 61 271 19 39

claudia.born@fhnw.ch

Weitere Informationen unter

www.fhnw.ch/ph/isp/bachelor

Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW ist eine regional verankerte Fachhochschule mit nationaler und internationaler Ausrichtung. Die FHNW will sich als eine der führenden und innovationsstärksten Fachhochschulen der Schweiz etablieren.

Die FHNW umfasst neun Hochschulen aus den Bereichen:

- Angewandte Psychologie
- Architektur, Bau und Geomatik
- Gestaltung und Kunst
- Life Sciences
- Musik
- Pädagogik
- Soziale Arbeit
- Technik
- Wirtschaft

Damit deckt die FHNW mit Ausnahme des Bereichs Gesundheit sämtliche bundesrechtlich vorgesehenen Fachhochschulbereiche ab. Die Hochschulen sind im Wesentlichen auf die Standorte Aarau, Basel, Windisch-Brugg, Muttenz und Olten verteilt.

Alle Hochschulen erfüllen den vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) wie folgt definierten Leistungsauftrag: Ausbildung; Weiterbildung; anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung; Dienstleistungen zugunsten Dritter.

Die Studiengänge sind praxisorientiert und marktgerecht ausgerichtet. Sie werden als Vollzeit-, Teilzeitstudien beziehungsweise mit studienbegleitender Praxisausbildung oder kombiniert angeboten. Die FHNW setzt die Bologna-Deklaration gemäss den Planungsvorgaben des BBT um. Seit 2005 bietet sie Bachelor-Studiengänge an. Ab dem Herbstsemester 2008/2009 sind auch Master-Studiengänge geplant.

In- und ausländische Hochschulexpertinnen und -experten haben der FHNW im Rahmen von Qualitätsüberprüfungen (Peer Reviews) ein hohes Mass an Professionalität und einen hohen Qualitätsstandard attestiert. Der Bundesrat hat Ende 2003 die unbefristete Genehmigung zur Führung der FHNW erteilt und alle bestehenden Studiengänge genehmigt.

Die FHNW bietet in allen Fachbereichen ein vielfältiges Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten an: Master of Advanced Studies MAS, Weiterbildungs-Diplomlehrgänge (Diploma of Advanced Studies DAS), Zertifikatskurse (Certificate of Advanced Studies CAS), Fachseminare und Tagungen. Sie hat sich ein hohes Renommee bei Entscheidungsträgern geschaffen.

Die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung hat bei der FHNW hohe Priorität. Die FHNW entwickelt Forschungsprojekte mit Partnern aus der Wirtschaft und mit Institutionen im In- und Ausland.

Auf vier Punkte legt die FHNW grossen Wert: Innovation, interdisziplinäre Zusammenarbeit, internationale Partnerschaften und eine kollegiale Atmosphäre, von der Mitarbeitende, Dozierende und Studierende gleichermassen profitieren.

Institut Vorschul-/Unterstufe

Bachelorstudiengänge für die Kindergarten- und Unterstufe
Institutsleitung: Prof. Dr. Martin Straumann

Kontakt

Pädagogische Hochschule FHNW
Institut Vorschul-/ Unterstufe
Obere Sternengasse 7
4502 Solothurn
T +41 32 627 92 11
ivu.ph@fhnw.ch
www.fhnw.ch/ph/ivu

Institut Primarstufe

Bachelorstudiengänge für die Primarstufe
Institutsleitung: Prof. Astrid Eichenberger

Kontakt

Pädagogische Hochschule FHNW
Institut Primarstufe
Kasernenstrasse 31
4410 Liestal
T +41 61 927 91 55
ip.ph@fhnw.ch
www.fhnw.ch/ph/ip

Institut Sekundarstufe I

Diplomstudiengänge (Bachelor plus) für die Sekundarstufe I
Institutsleitung: Prof. Peter Gautschi

Kontakt

Pädagogische Hochschule FHNW
Institut Sekundarstufe I
Kasernenstrasse 20
5000 Aarau
T +41 62 836 04 50
isek1.ph@fhnw.ch
www.fhnw.ch/ph/isek1

Institut Sekundarstufe II und Pädagogik

Diplom-Studiengang für das Höhere Lehramt an der Sekundarstufe II
Master-Studiengang Mehrsprachigkeit
Institutsleitung: Prof. Dr. Viktor Abt

Kontakt

Pädagogische Hochschule FHNW
Institut Sekundarstufe II und Pädagogik
Riehenstrasse 154
4058 Basel
T +41 61 267 69 70
isek2.ph@fhnw.ch
www.fhnw.ch/ph/isek2

Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie

Bachelor-Studiengänge: Logopädie und Psychomotorik-Therapie
Master-Studiengänge: Heilpädagogische Früherziehung / Heilpädagogik im Vorschulbereich und Schulische Heilpädagogik
Institutsleitung: Prof. Dr. Johannes Gruntz-Stoll

Kontakt

Pädagogische Hochschule FHNW
Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie
Elisabethenstrasse 53
4002 Basel
T +41 61 206 90 80
isp.ph@fhnw.ch
www.fhnw.ch/ph/isp

Institut Weiterbildung und Beratung

Institutsleitung: Prof. Pia Hirt Monico

Kontakt

Pädagogische Hochschule FHNW
Institut Weiterbildung und Beratung
Küttigerstrasse 42
5000 Aarau
T +41 62 836 04 60
iwb.ph@fhnw.ch
www.fhnw.ch/ph/weiterbildung

Institut Forschung und Entwicklung

Institutsleitung: Prof. Dr. Lucien Criblez

Kontakt

Pädagogische Hochschule FHNW
Institut Forschung und Entwicklung
Igelweid 22
5000 Aarau
T +41 62 832 02 66
ife.ph@fhnw.ch
www.fhnw.ch/ph/ife

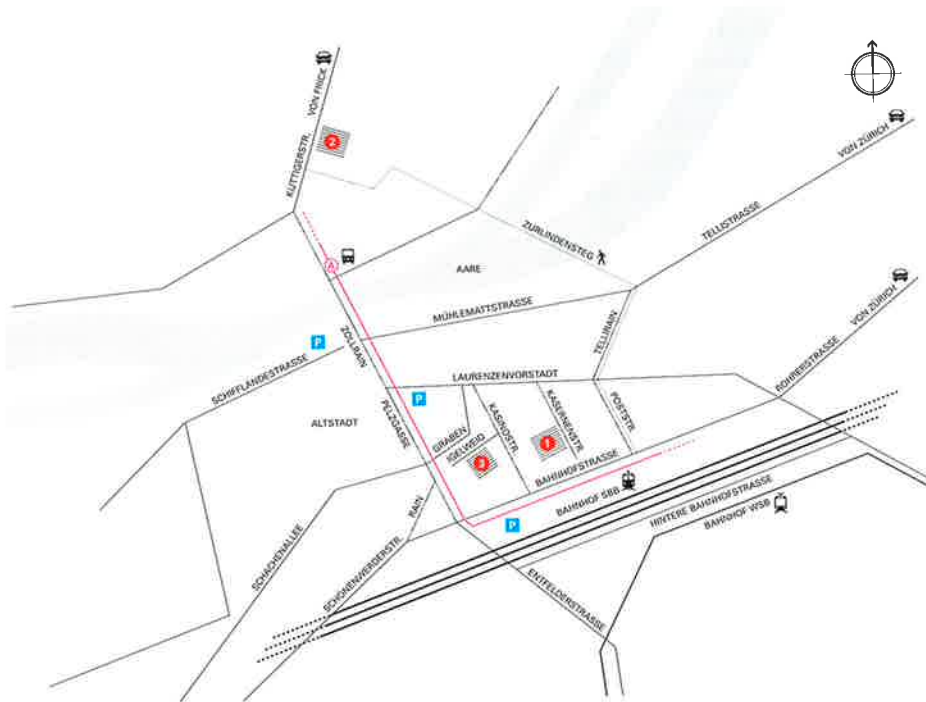
Hochschulleitung

Direktor der Pädagogischen Hochschule FHNW
Prof. Dr. Hermann Forneck

Pädagogische Hochschule FHNW
Direktor/Hochschulleitung
Baslerstrasse 43
Postfach 256
5201 Brugg
T +41 56 462 49 54
info.ph@fhnw.ch
www.fhnw.ch/ph/kontakt

Lagepläne

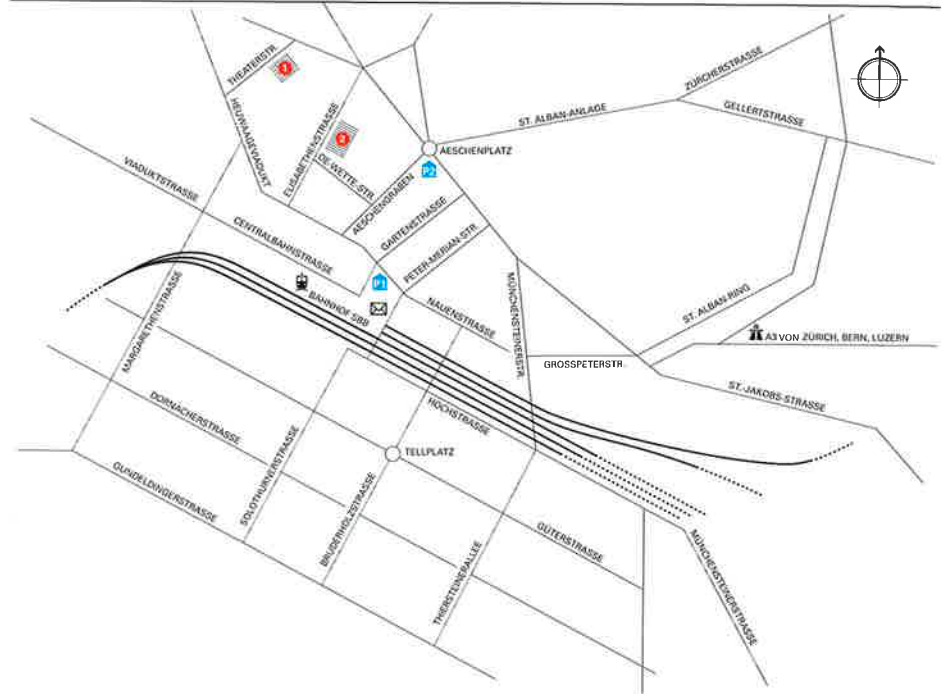
Aarau



- 1 Institut Sekundarstufe I → Kasernenstrasse 20 (Reithalle)
- 2 Institut Sekundarstufe I, Institut Weiterbildung und Beratung, Mediothek → Küttigerstrasse 42
- 3 Institut Forschung und Entwicklung → Igelweid 22
- A Ab Bahnhof SBB Bus Nr. 1/2/4 Haltestelle «Aarepark»

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Pädagogische Hochschule
 5000 Aarau
 info.ph@fhnw.ch
 www.fhnw.ch/ph

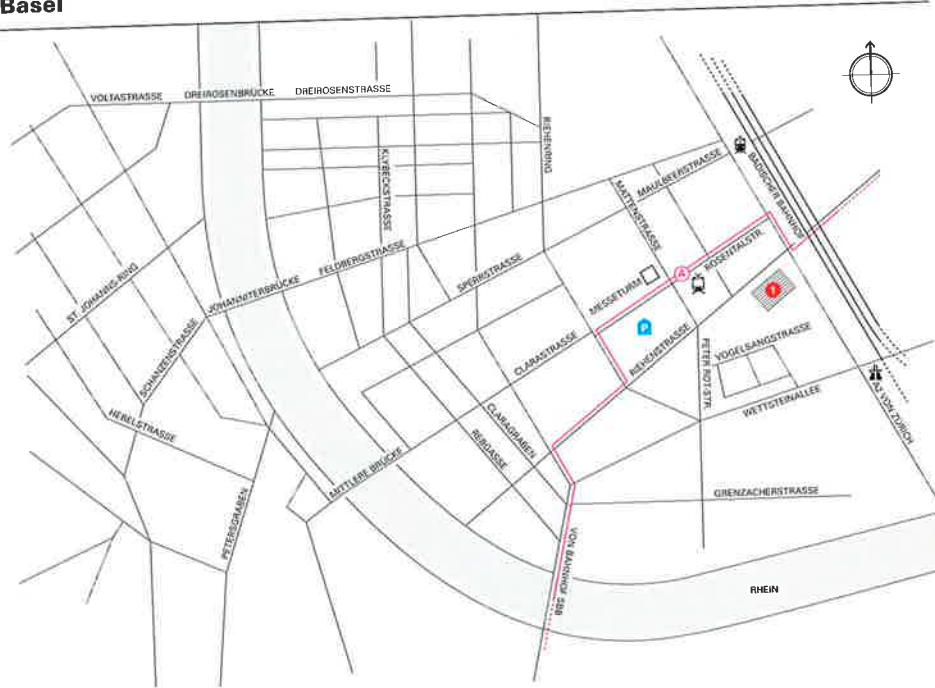
Basel



- 1 Institut Forschung und Entwicklung → Theaterstrasse 22
- 2 Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie → Elisabethenstrasse 53
- P1 Post-Parking
- P2 Aeschen-Parking

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Pädagogische Hochschule
 4051 Basel
 4002 Basel
 info.ph@fhnw.ch
 www.fhnw.ch/ph

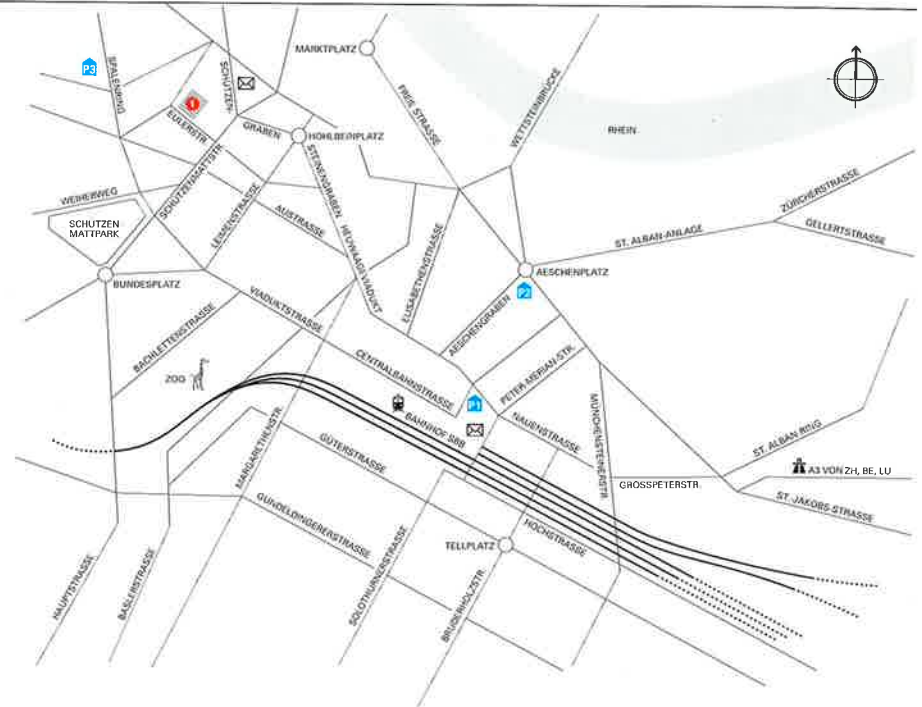
Basel



- 1 Institut Sekundarstufe II und Pädagogik, Institut Sekundarstufe I, Informationsstelle Beratung und Immatrikulation Kanton Basel-Stadt, Koordinationsstelle für Ausgleichsmassnahme → Riehenstrasse 154
- A Ab Bahnhof SBB Tram Nr. 2 Haltestelle «Gewerbeschule»

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Pädagogische Hochschule
 4058 Basel
 info.ph@fhnw.ch
 www.fhnw.ch/ph

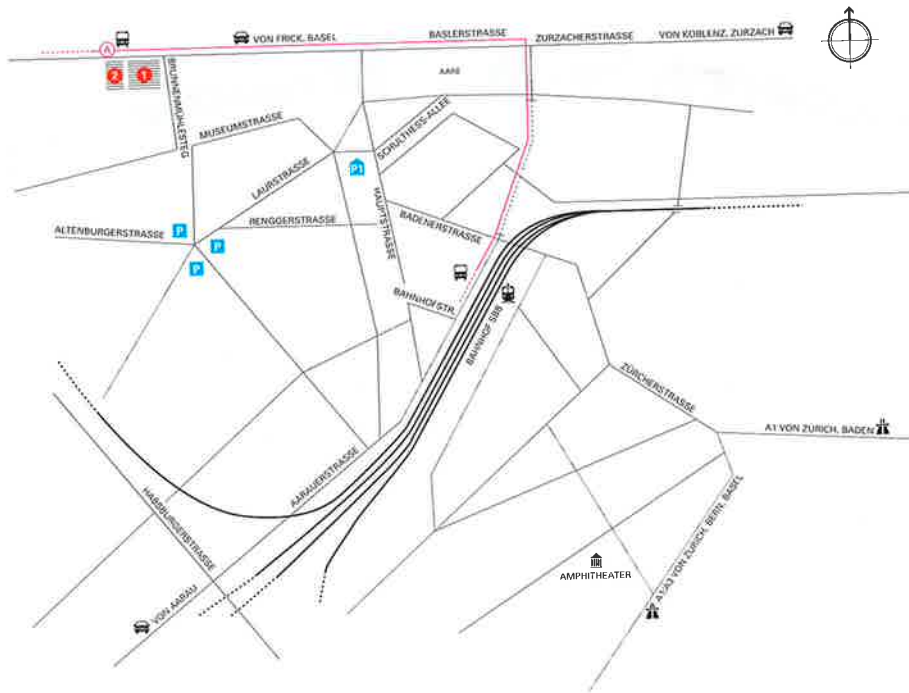
Basel



- 1 Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie → Eulerstrasse 55
- P1 Post-Parking
- P2 Aeschen-Parking
- P3 Spaleng-Parking

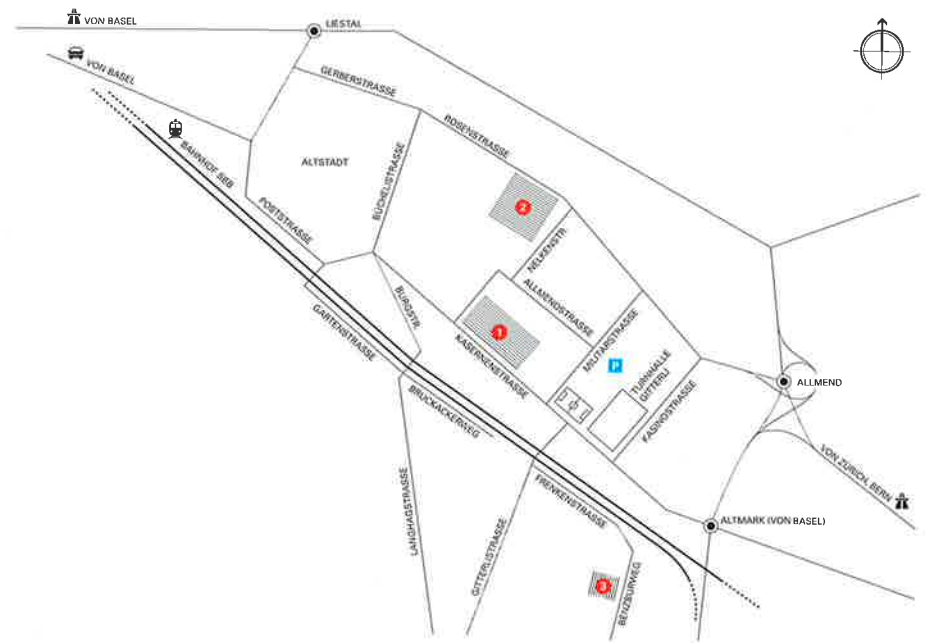
Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Pädagogische Hochschule
 4051 Basel
 info.ph@fhnw.ch
 www.fhnw.ch/ph

Brugg



- 1** Institut Vorschul-/Unterstufe, Bibliothek, Informationsstelle Beratung und Immatrikulation Kanton Aargau, Hochschuleleitung → Baslerstrasse 45
2 Institut Vorschul-/Unterstufe → Baslerstrasse 43
A Ab Bahnhof SBB Postauto Haltestelle «Mühlehalde»
P1 Parkhaus «Eisi»

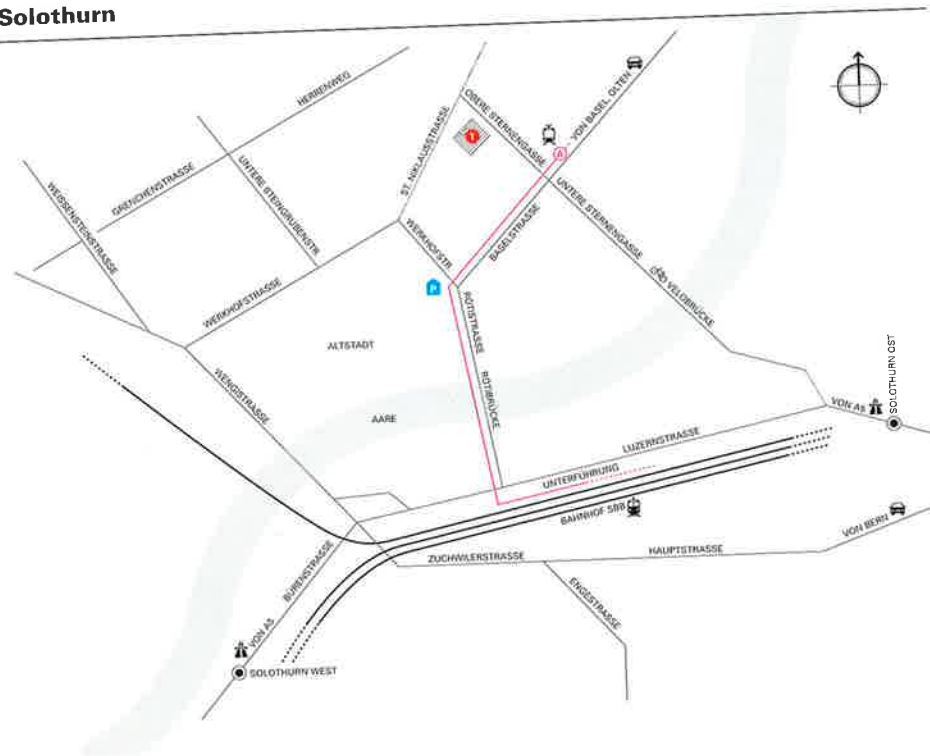
Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Pädagogische Hochschule
5201 Brugg
info.ph@fhnw.ch
www.fhnw.ch/ph



- 1** Institut Primarstufe, Institut Vorschul-/Unterstufe,
Informationsstelle Beratung und Immatrikulation Kanton Basel-Landschaft, Bibliothek → Kasernenstrasse 31
- 2** → Rosenstrasse 16b
- 3** → Benzburweg 19

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Pädagogische Hochschule
4410 Liestal
info.ph@fhnw.ch
www.fhnw.ch /ph

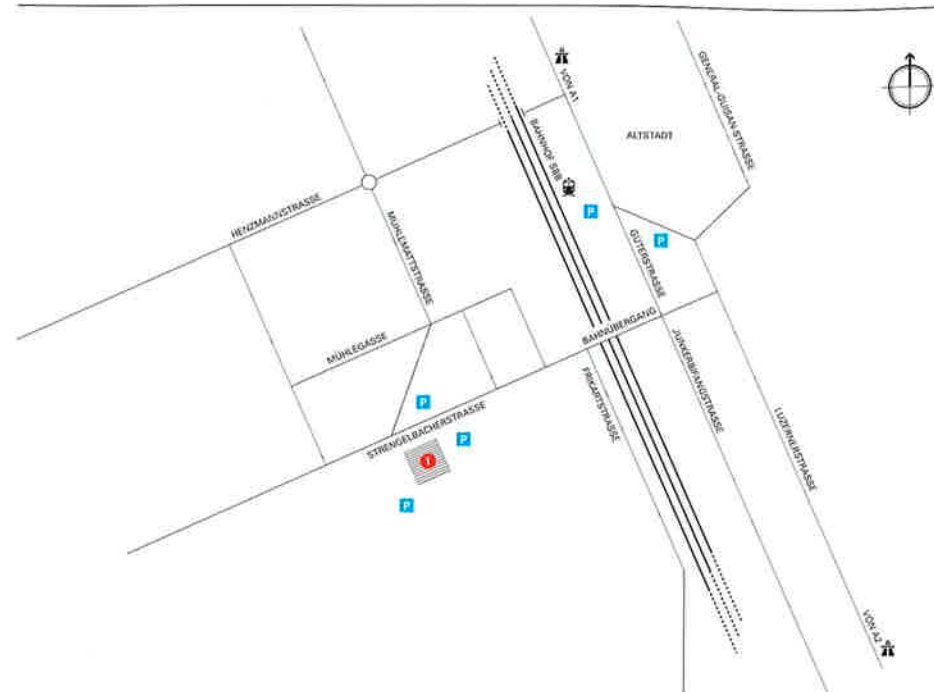
Solothurn



- 1** Institut Primarstufe, Institut Forschung und Entwicklung, Institut Vorschul-/Unterstufe, Institut Weiterbildung und Beratung, Informationsstelle Beratung und Immatrikulation Kanton Solothurn, Mediothek → Obere Sternengasse 7
- A** Solothurn-Niederbipp-Bahn Haltestelle «Sternen»
- P1** Parkhaus «Baseltor»

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Pädagogische Hochschule
 4502 Solothurn
 info.ph@fhnw.ch
 www.fhnw.ch/ph

Zofingen



- 1** Institut Primarstufe, Mediothek → Strengelbacherstrasse 25B

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Pädagogische Hochschule
 4800 Zofingen
 info.ph@fhnw.ch
 www.fhnw.ch/ph

Informationsstelle Beratung und Immatrikulation

Die kantonalen Informationsstellen Beratung und Immatrikulation (IBI) informieren Sie gerne über die einzelnen Studiengänge und stehen Ihnen für Fragen zum Studienangebot zur Verfügung.

Aktuelle Informationen der IBI und Anmeldeunterlagen erhalten Sie auch online: www.fhnw.ch/ph/studienberatung

Kanton Aargau

Pädagogische Hochschule FHNW
Informationsstelle Beratung und Immatrikulation
Ruth Andrist
Baslerstrasse 43/45
5201 Brugg
T +41 62 836 04 64
immatrikulation.aargau.ph@fhnw.ch

Kanton Basel-Landschaft

Pädagogische Hochschule FHNW
Informationsstelle Beratung und Immatrikulation
Jürg Zurmühle
Kasernenstrasse 31
4410 Liestal
T +41 61 923 03 16
F +41 61 927 91 66
immatrikulation.baselland.ph@fhnw.ch

Kanton Basel-Stadt

Pädagogische Hochschule FHNW
Informationsstelle Beratung und Immatrikulation
Prof. Peter Bauer
Riehenstrasse 154
4058 Basel
T +41 61 267 69 70
F +41 61 267 69 77
immatrikulation.baselstadt.ph@fhnw.ch

Studiengänge Spezielle Pädagogik und Psychologie

Pädagogische Hochschule FHNW
Informationsstelle Beratung und Immatrikulation
Claudia Born
Elisabethenstrasse 53
4002 Basel
T +41 61 206 90 86
F +41 61 271 19 39
claudia.born@fhnw.ch

Kanton Solothurn

Pädagogische Hochschule FHNW
Informationsstelle Beratung und Immatrikulation
Françoise Egger
Obere Sternengasse 7
4502 Solothurn
T +41 32 627 92 11
F +41 32 627 92 12
immatrikulation.solothurn.ph@fhnw.ch

Bestellung Anmeldeunterlagen

Bitte schicken Sie mir Anmeldeunterlagen zu folgenden Studiengängen:

☐	«Kindergartenstufe» in Brugg
☐	«Vorschul-/Unterstufe» in Liestal
☐	«Vorschul-/Unterstufe» in Solothurn
☐	«Primarstufe» in Liestal
☐	«Primarstufe» in Solothurn
☐	«Primarstufe» in Zofingen
☐	«Flexible Ausbildung Primarstufe» in Liestal
☐	«Sekundarstufe I» in Aarau
☐	«Sekundarstufe I» in Basel
☐	«Lehrperson Bezirksschule Aargau» in Aarau und Basel
☐	«Sekundarstufe II» in Basel
☐	«Heilpädagogische Früherziehung/Heilpädagogik im Vorschulbereich»
☐	«Schulische Heilpädagogik»
☐	«Logopädie»
☐	«Psychomotorik-Therapie»

Name	Vorname
Strasse	PLZ/Wohnort
Telefon	Fax
E-Mail	

Redaktion: Viktor Abt, Astrid Eichenberger, Hermann Forneck,
Peter Gautschi, Johannes Gruntz-Stoll, Martin Straumann
Koordination: Christian Irgl, José Santos
Gestaltung: Theo Gamper, Solothurn
Fotografien: Franz Gloor, Solothurn
September 2007
Auflage: 5000 Exemplare

© Fachhochschule Nordwestschweiz, Pädagogische Hochschule
Baslerstrasse 43, Postfach 256, 5201 Brugg, www.fhnw.ch/ph

Per Post mit Bestellkarte, per Fax an F +41 56 462 49 60 oder per Mail an info.ph@fhnw.ch



Folgende Hochschulen der Fachhochschule
Nordwestschweiz FHNW bieten Bachelor-Studiengänge an:

- Hochschule für Angewandte Psychologie
- Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
- Hochschule für Gestaltung und Kunst
- Hochschule für Life Sciences
- Musikhochschulen
- **Pädagogische Hochschule**
- Hochschule für Soziale Arbeit
- Hochschule für Technik
- Hochschule für Wirtschaft

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule
Postfach 256
Baslerstrasse 43
5201 Brugg

T +41 0848 012 210
info.ph@fhnw.ch
www.fhnw.ch/ph